

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/
Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Techni-
schen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

<http://www.ub.tuwien.ac.at>



The approved original version of this diploma or
master thesis is available at the main library of the
Vienna University of Technology.

<http://www.ub.tuwien.ac.at/eng>



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

Vienna University of Technology

Mehrzweckhalle Kirchberg am Wechsel

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
einer Diplomingenieurin

unter der Leitung von
Ass. Prof. Dipl.-Ing. Dr. tech. Kottbauer Anton

Institut für Architektur und Entwerfen
Abteilung Raumgestaltung und nachhaltiges Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung
von

Christine Ehrenhöfer
0727631

Wien, am 28.03.2018

Abstract - English

The commune of Kirchberg am Wechsel is located in southern Lower Austria, in the district Neunkirchen. The municipal area is accessible by car from Vienna within an hour. The area is about 51,17 km² in size and there live 2.439 inhabitants. The center is located at an attitude of 577 m above sea level.

The community is characterized by its tradition, association activities, and pastoral life. Thus, about 94% of all inhabitants are Roman Catholic and every ecclesiastical festival is a common meeting place.

Characteristic is also a good basic supply. Starting from doctors, pharmacy, shopping, police, kindergarten, compulsory schools and high school.

Nevertheless, the municipality is constantly working to make life in this place more viable in order to fight against the migration in urban areas. This leads to the fact that since 2001 the population has steadily increased, especially in the years 2011 to 2016 the population has risen by almost 100 inhabitants.

In order to continue this trend, from the year 2014 workshops were held between the municipality and

the inhabitants of different age classes. The aim is to capture the needs and dissatisfactions of the inhabitants to take measures in this respect. After an additional survey, analysis of these workshop results and the location crystallizes the construction of a multi-purpose hall as a value for the community.

A special feature of this hall is the double usability of the stage. Through an open outer wall, the stage can be used for the interior or for the outer space. In the summer, open-air cinema, open-air concerts, or in winter, the village's Christmas prize-giving ceremony can be held here.

In addition, a cafe and office space are housed in the building. The location of the new building in the Center of the Village will be a great chance to improve the urbanization of Kirchberg am Wechsel.

Abstrakt - Deutsch

Die Gemeinde Kirchberg am Wechsel befindet sich im südlichen Niederösterreich, im Bezirk Neunkirchen. Das Gemeindegebiet, welches mit dem Auto von Wien aus innerhalb einer Stunde erreichbar ist, umfasst eine Fläche von 51,17 km² und beherbergt 2.439 Einwohner. Das Zentrum liegt auf einer Seehöhe von 577 m über Adria.

Die Gemeinde ist geprägt durch Vereinsleben, Tradition und Pfarrleben. So sind ca. 94 % aller Einwohner römisch-katholisch und jedes kirchliche Fest stellt einen gemeinschaftlichen Treffpunkt dar.

Charakteristisch ist weiters eine gute Grundversorgung. Angefangen von Ärzten, Apotheke, über Einkaufsmöglichkeiten, Polizeistützpunkt, Kindergarten, Pflichtschulen und Gymnasium.

Trotzdem arbeitet die Gemeinde stetig daran das Leben in diesem Ort lebenswerter zu machen, um gegen die Abwanderung in städtische Gebiete anzukämpfen.

Nicht umsonst ist seit dem Jahr 2001 die Bevölkerungsanzahl stetig angestiegen, vor allem in den

Jahren 2011 bis 2016 ist die Einwohnerzahl um fast 100 Einwohner gestiegen.

Um diesen Trend zu verstärken und weiterzuführen fanden ab dem Jahr 2014 Workshops zwischen der Gemeinde und den Einwohner verschiedener Altersklassen statt. Ziel war es die Bedürfnisse und Unzufriedenheiten der Einwohner zu erfassen, um desbezügliche Maßnahmen zu setzen. Nach einer zusätzlichen Umfrage und Analyse dieser Workshop Ergebnisse und des Ortes kristallisiert sich der Bau einer Mehrzweckhalle als ein Mehrwert für die Gemeinde heraus.

Diese Halle soll für indoor Sportarten, Konzerte, Hochzeiten, etc. zur Verfügung stehen. So ist auch ein Platz für ein mögliches Catering vorgesehen und eine Besuchergalerie, welche vor allem bei sportlichen Veranstaltungen von Vorteil ist.

Ein besonderes Merkmal dieser Halle ist die Doppel-Nutzbarkeit der Bühne. Durch öffnen einer Außenwand kann die Bühne für den Innenraum oder für den Außenraum Verwendung finden. Aus

diesem Grund können im Sommer Open-Air-Kino, Open-Air-Konzerte oder im Winter die Weihnachtsgewinnspielverlosung der Gemeinde an diesem Ort stattfinden.

Zusätzlich werden ein Kaffeehaus und Büroflächen im Gebäude untergebracht. Die Situierung des neuen Gebäudes im Ortzentrum soll als neuer Treffpunkt die Ortskernbelebung unterstützen.

Inhaltsverzeichnis

1. Kirchberg am Wechsel
 - 1.1 Geografische Lage
 - 1.2 Verkehrsanbindung
 - 1.3 Einrichtungen
 - 1.4 Bevölkerung
 - 1.5 Klimatische Bedingungen
 - 1.6 Bebauung
2. Basis für Raumprogramm
3. Analyse Mehrzweckhallen
 - 3.1 Dorfhaus Steinberg am Rofan-
Bernado Bader
 - 3.2 Veranstaltungszentrum Ottendorf-
Erich Prödl Associates
 - 3.3 Veranstaltungszentrum FoRum-
Richard Freisinger, Hans Peter
Gruber
 - 3.4 Gemeindezentrum Übersaxen-
Matthias Hein
4. Entwurf
 - 4.1 Bauplatz
 - 4.2 Entwurfsgrundlage
 - 4.3 Funktionsdiagramm
 - 4.4 Entwurf
 - 4.5 Haustechnik
 - 4.6 Veranstaltungsszenarien
 - 4.7 Mehrzweckhalle
 - 4.8 Foyer
 - 4.9 Dreidimensionale Darstellung
5. Anhang
 - 5.1 Quellenverzeichnis
 - 5.2 Abbildungsverzeichnis

1 Kirchberg am Wechsel



Abb. 01: Foto Kirchberg am Wechsel
(Gemeinde Kirchberg am Wechsel, <http://www.kirchberg-am-wechsel.at/>)

Kirchberg am Wechsel ist eine ländliche Gemeinde im südlichen Niederösterreich, welche ein Zuhause für 2.439 Einwohner/innen bietet.¹

Ihr Leben ist geprägt durch Tradition, Brauchtum und Gemeinschaftliche Aktivitäten, wie das Vereinsleben.

Die Tradition bzw. der Brauchtum basiert auf der römisch-katholischen Religion und prägt mit seinen, über das ganze Jahr verteilten, Festen das Gemeinleben.

Alle religiösen Feiern, egal im größeren oder im kleineren Ausmaß, sind gut besucht und werden als gesellschaftlicher Treffpunkt und als Informationsaustausch der Einwohner/innen genützt.

Durch die Vielfalt der bestehenden 30 Vereine findet jedes Gemeindemitglied, der will, gesellschaftlichen Anschluss.²

Diese Vereine veranstalten regelmäßige Treffen bzw. Aktivitäten, welches das Gemeinschaftsleben der Gemeinde aktiv bestärkt und charakterisiert.



Abb. 02: Wappen Kirchberg am Wechsel
(Wikimedia Foundation Inc., <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/f/f4/Wappenkirchbergaw.gif>)

¹ vgl. Statistik Austria (01.01.2016), <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=31814>

² vgl. Gemeinde Kirchberg am Wechsel (2017), http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Freizeit_Vereine/Vereine



Abb. 03: Österreich - Niederösterreich - Kirchberg am Wechsel

1.1 Geografische Lage

Kirchberg am Wechsel befindet sich im südlichen Niederösterreich im Bezirk Neunkirchen. Der Ort ist ca. 100 km von Wien entfernt und das Ortszentrum liegt auf einer Seehöhe von 577 m über Adria. Die Seehöhe variiert zwischen dem höchsten Punkt von 1499m Seehöhe und dem niedrigsten Punkt von 500m.

Die Gemeinde umfasst eine Fläche von 51,17 km², wovon 68% der Fläche mit Wald bedeckt ist, 25% des Areals sind landwirtschaftlich genutzte Felder Wiesen oder Weiden und nur lediglich 7% entfallen auf Häuser, Verkehrsflächen, Almen und Gärten.

Das Gemeindegebiet wird in fünf Katastralgemeinden geteilt. Diese heißen Kirchberg, Kranichberg, Ofenbach, Alpeltal, Lehen und Molzegg. Im gesamten Gemeindegebiet leben 2.439 Einwohner³.



Abb. 04: Katastralgemeinden Kirchberg am Wechsel (vgl. http://www.kirchberg-am-wechsel.at/Unser_Kirchberg/Wissenswertes)

³ vgl. Gemeinde Kirchberg am Wechsel (2017), http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Unser_Kirchberg/Wissenswertes

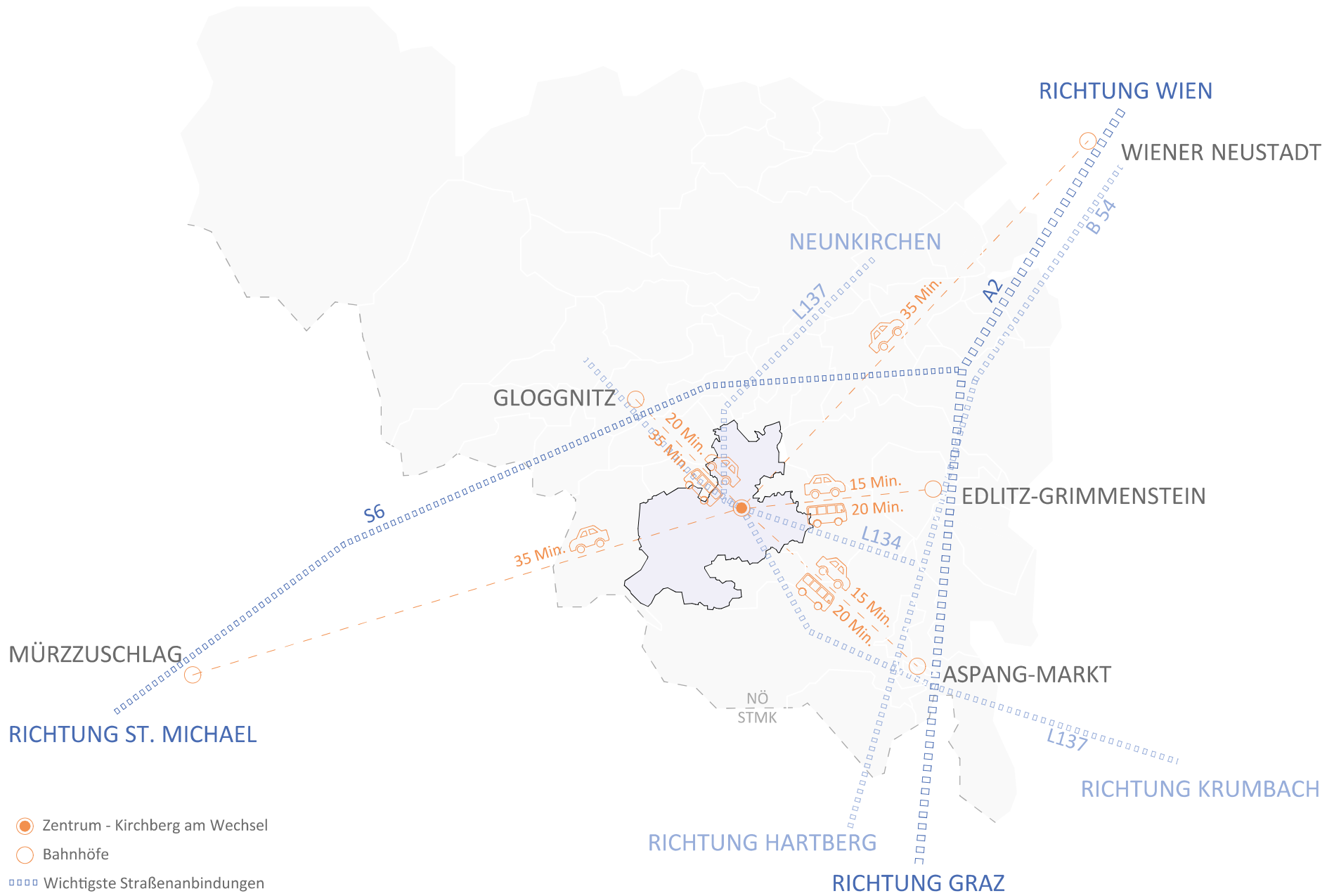


Abb. 05: Fernverkehr

1.2 Verkehrsanbindung

Fernverkehr

Das Auto gilt als eines der wichtigsten Verkehrsmitteln in ländlichen Gebieten, da der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes nicht so weit fortgeschritten ist, wie in städtischen Gebieten.

Durch Kirchberg am Wechsel führen zwei Hauptverkehrsrouten, die L 134 und die L 137. Die Beiden Landesstraßen verbinden Kirchberg am Wechsel mit den Nachbarortschaften bzw. mit der B 54 (Wechselbundesstraße).

Die Wechselbundesstraße gilt als wichtige Verbindung, da diese die Anbindung an die A2 (Südautobahn) ermöglicht. Ihre Auffahrt kann innerhalb von 15 Minuten erreicht werden und stellt die Anbindung nach Graz und nach Wien dar. So wird für die Fahrt nach Wien etwa eine Stunde und nach Graz circa eineinhalb Stunden benötigt.

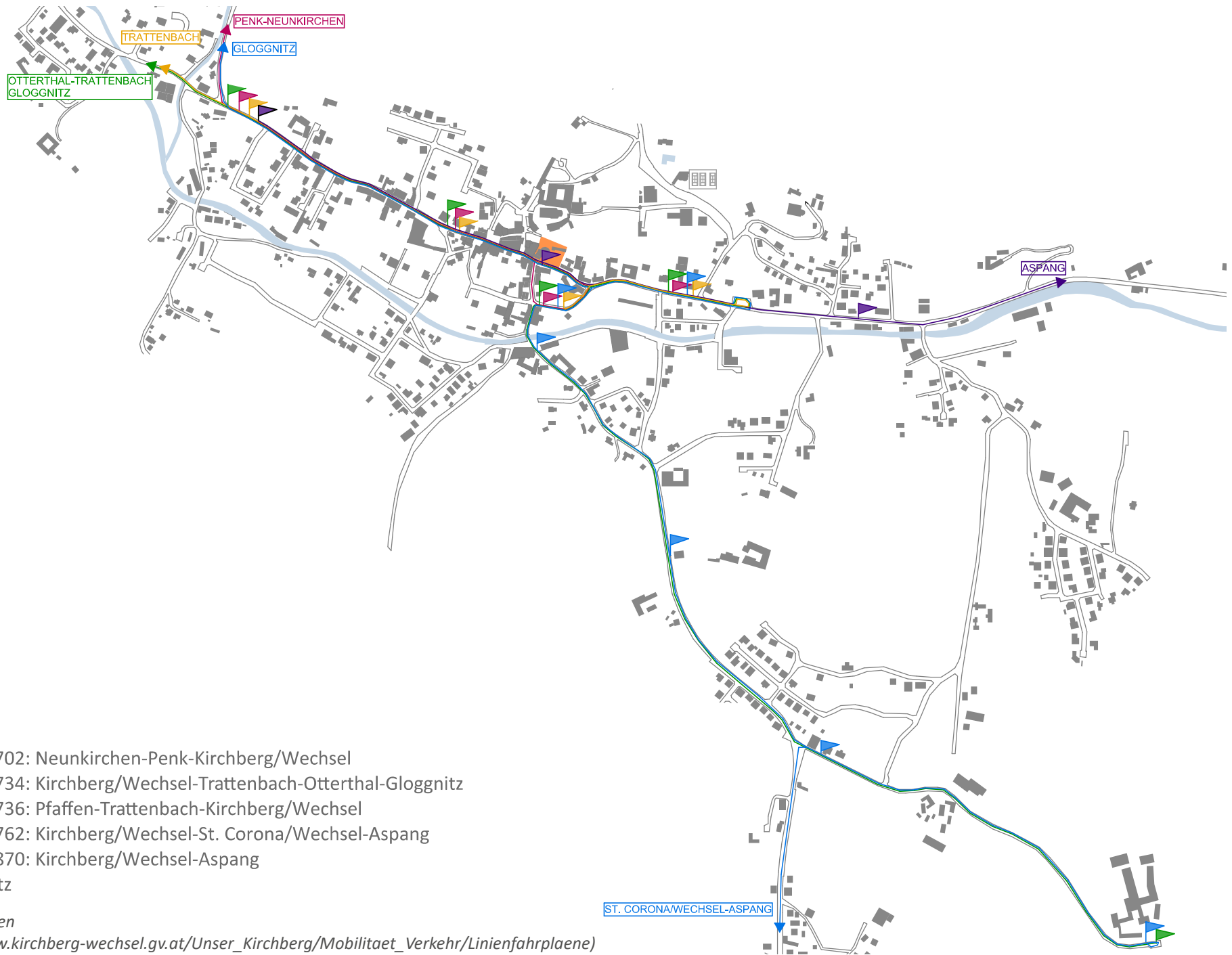
Für das Erreichen der S6 (Semmering Schnellstraße) wird die Ortsausfahrt entlang der L 137 genutzt. Die Semmering Schnellstraße kann innerhalb von 20 Mi-

nuten erreicht werden und dient als Verbindung zwischen der Murtal Schnellstraße (St. Michael – Steiermark) und der Südautobahn (Knoten Seebenstein).

Ein weiteres Transportmittel für den Fernverkehr ist der Zug. Es befinden sich insgesamt drei Bahnhöfe (Aspang-Markt, Edlitz-Grimmenstein und Gloggnitz) in der näheren Umgebung von Kirchberg am Wechsel. Diese sind nur mit dem Bus oder mit dem Auto erreichbar. Die Anfahrtszeit zu diesen Bahnhöfen beträgt zwischen 15 und 35 Minuten.

Von dort ist eine Reise in Richtung Wien, Graz oder Semmering möglich.

Eine Zugreise nach Wien beträgt samt Anfahrt zwischen eineinhalb und zwei Stunden.



- Linie 1702: Neunkirchen-Penk-Kirchberg/Wechsel
- Linie 1734: Kirchberg/Wechsel-Trattenbach-Otterthal-Gloggnitz
- Linie 1736: Pfaffen-Trattenbach-Kirchberg/Wechsel
- Linie 1762: Kirchberg/Wechsel-St. Corona/Wechsel-Aspang
- Linie 7870: Kirchberg/Wechsel-Aspang
- Bauplatz

Abb. 06: Buslinien
 (vgl. http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Unser_Kirchberg/Mobilitaet_Verkehr/Linienfahrplaene)



Abb. 07: Radwege

(vgl. http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Unser_Kirchberg/Mobilitaet_Verkehr/Radfahren)

Nahverkehr

In Kirchberg am Wechsel bildet der Bus das einzige öffentliche Verkehrsmittel. Insgesamt sind fünf Buslinien unterwegs, welche die öffentliche Fahrt in die Nachbargemeinden ermöglichen. Die Intervalle sind eher rar, daher ist es von Vorteil sich vor der Fahrt über die Abfahrtszeiten zu erkundigen.

Am Meisten werden die Busse von Schüler/Innen genutzt, daher sind die Fahrzeiten in der Früh und am Nachmittag bei Schulende am Häufigsten. Einige Pendler/innen nehmen das Angebot in Anspruch um zum Bahnhof zu gelangen und von dort aus mit dem Zug in die gewünschte Destination zu fahren.

Eine sportliche Alternative ist das Fahrrad.

Hierzu dient ein Radweg, welcher durch das gesamte Ortsgebiet führt. Er wird als Feistritztal Radweg Nr. 58 bezeichnet und verbindet Trattenbach mit Otterthal, führt über Kirchberg am Wechsel nach Feistritz am Wechsel und endet schließlich im Thermenradweg. Über diesen führt der Weg bis nach Wiener Neustadt bzw. Mönichkirchen⁴.

Der Feistritztalweg umfasst eine Gesamtlänge von 19,40 km und weist einen Höhenmeterunterschied von 313 m auf⁵.

⁴ vgl. Niederösterreich-Werbung GmbH, <https://www.niederösterreich.at/eurovelo-9-thermenradweg>

⁵ vgl. Bergfex gmbh- Alfredo (2011), <https://www.bergfex.at/sommer/niederösterreich/touren/radfahren/62580,-feistritztal-radweg-nr58/>

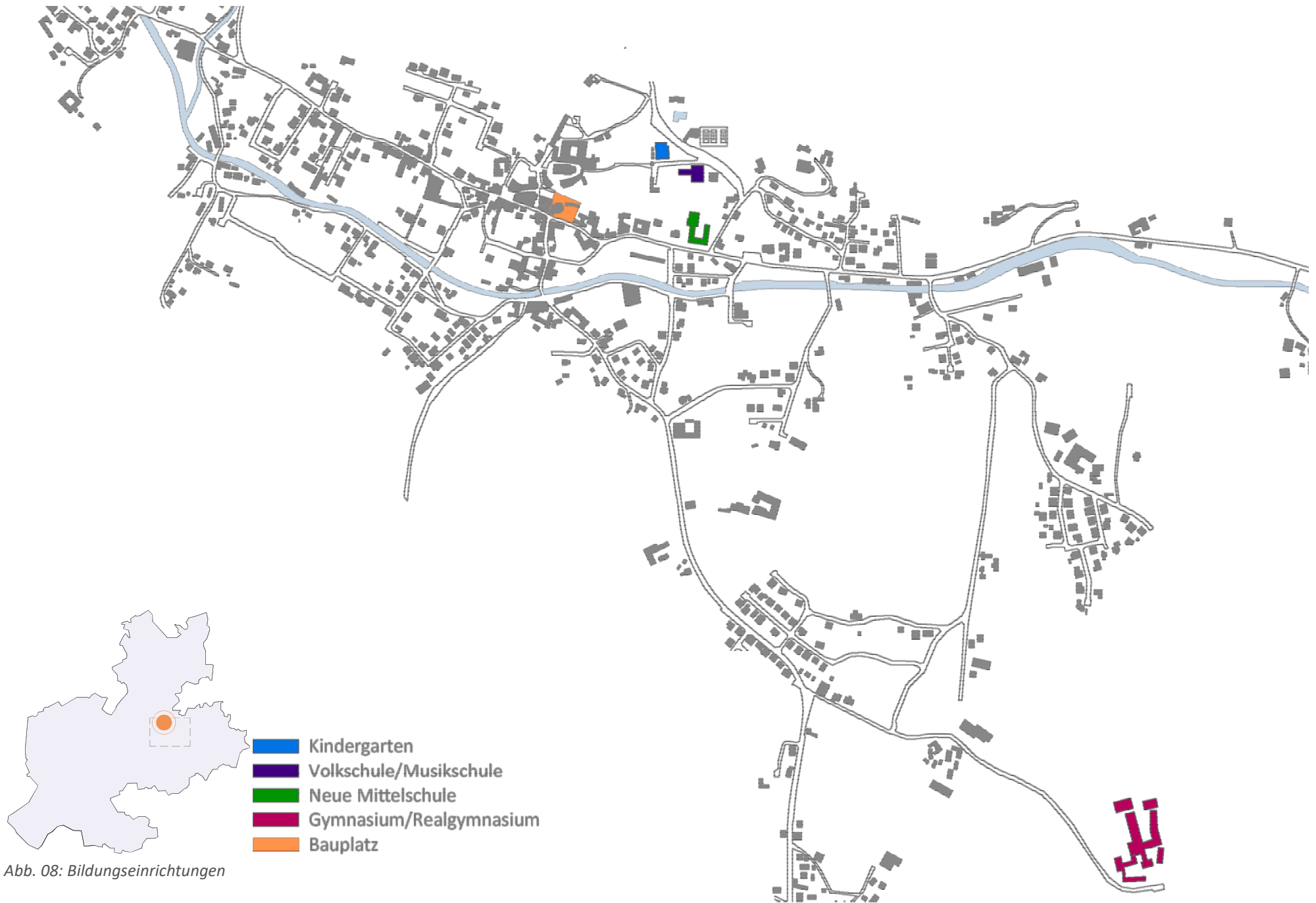


Abb. 08: Bildungseinrichtungen

1.3 Einrichtungen

Bildungseinrichtungen

In Kirchberg am Wechsel sind die grundlegenden Bildungseinrichtungen vorhanden.

Vom Landeskindergarten über Volksschule und Neue Mittelschule ist auch ein Gymnasium bzw. Realgymnasium der Erzdiözese Wien in Kirchberg am Wechsel zu finden. Dieses Bildungsangebot stellt einen hohen Stellenwert in der Gemeinde dar. So pendeln zum Beispiel knappe 600 Schüler/innen aus den Nachbargemeinden nach Kirchberg am Wechsel um eine Schule zu besuchen⁶.

⁶ vgl. Statistik Austria (2014), <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=31814>

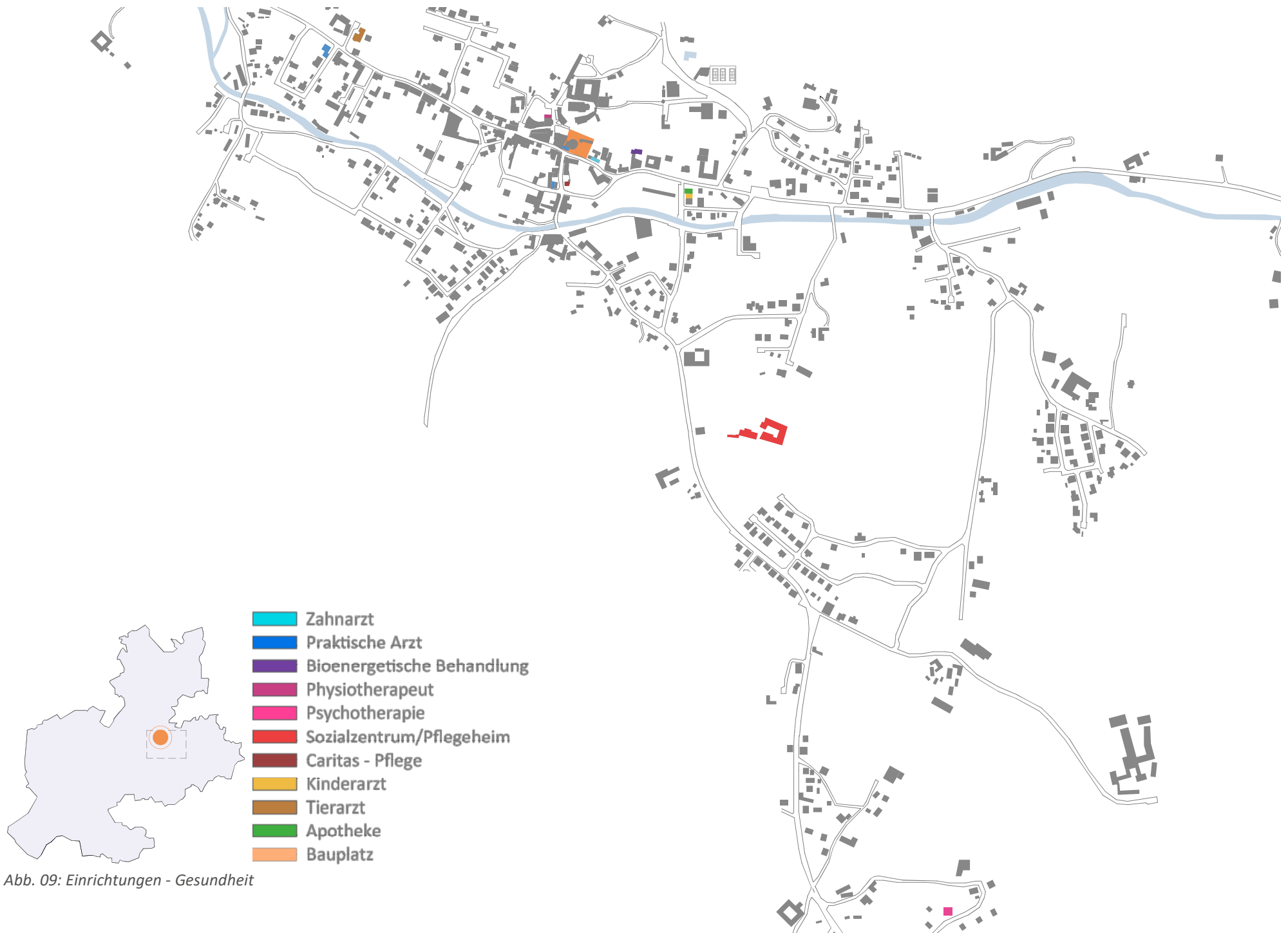


Abb. 09: Einrichtungen - Gesundheit

Gesundheit

Genau wie im Bereich der Bildungseinrichtungen sind im Bereich Gesundheit grundlegende Einrichtungen vorhanden.

Diese beinhalten drei praktische Ärzte/innen, einen Kinderarzt/in und einen Zahnarzt/in. Des Weiteren ist ein/e Psychiater/in, ein/e Physiotherapeut/in und ein/e Bioenergetiker/in in Kirchberg am Wechsel angesiedelt.

Vor allem für die älteren Menschen ist es von Vorteil, dass im Ort auch eine Apotheke vorhanden ist. Ergänzend finden ein Sozialzentrum bzw. Pflegeheim und ein Caritas Stützpunkt seinen Platz im Ortsgebiet.

Auch die Tiere kommen nicht zu kurz, hierfür ist ein Tierarzt in Kirchberg am Wechsel zuständig.

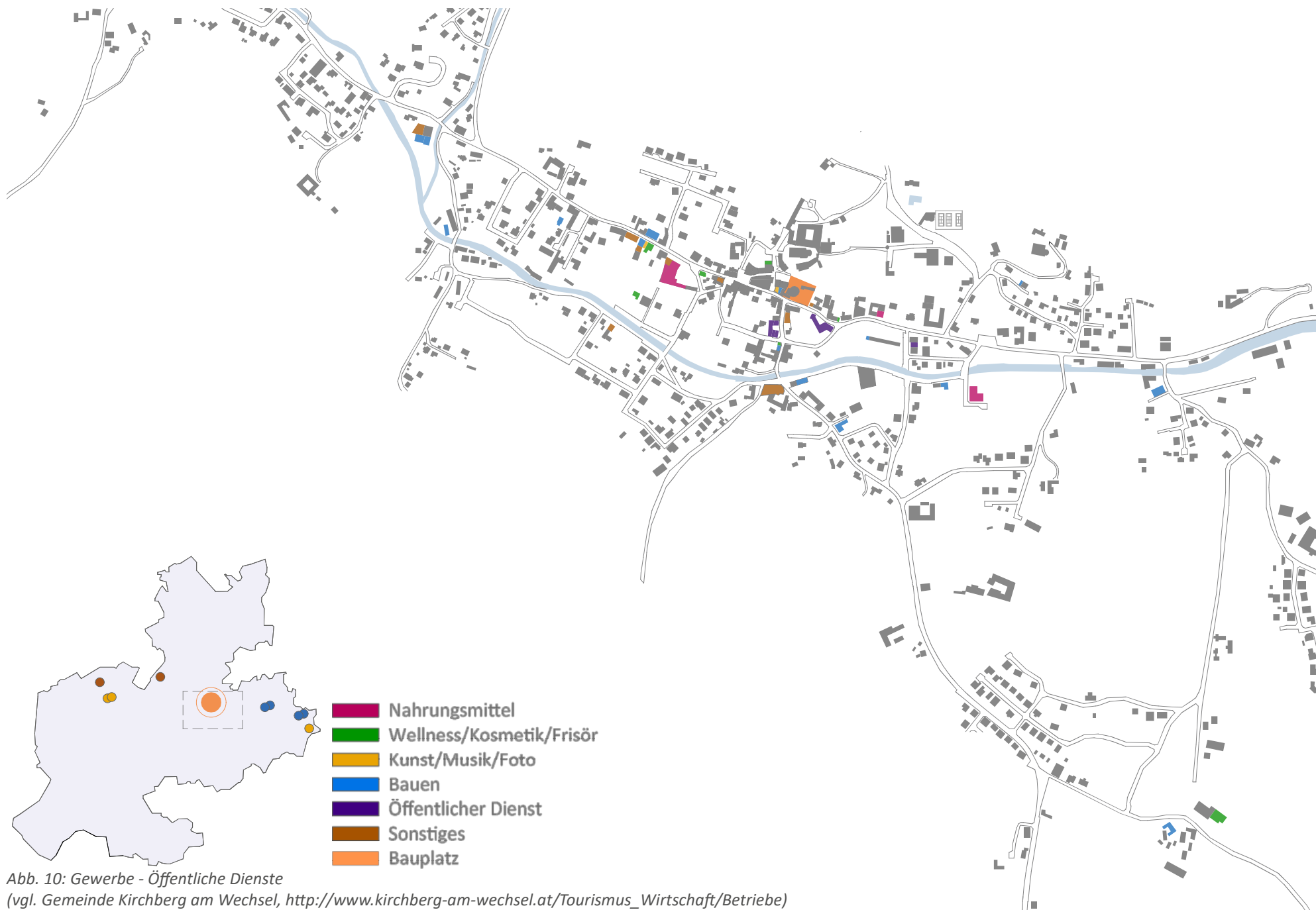


Abb. 10: Gewerbe - Öffentliche Dienste
 (vgl. Gemeinde Kirchberg am Wechsel, http://www.kirchberg-am-wechsel.at/Tourismus_Wirtschaft/Betriebe)

Gewerbe- Öffentlicher Dienst

Das geringe Angebot an Einkaufsmöglichkeiten ist in ländlichen Gebieten oft ein Kriterium für eine Abwanderung der Bevölkerung.

Dies ist in Kirchberg am Wechsel zum Glück nicht der Fall.

Im Bereich der Nahrungsmittel ist Kirchberg am Wechsel mit einem Spar, einem Billa und einem Bäcker bestens versorgt.

Stark vertreten ist die Baubranche unter anderen mit Baumeistern, Holzbauer, Planer, Spengler, Maler, Raumausstatter, Installateure, Schlosser, Tischler, Elektriker und noch viele mehr.

Der Kreative Dienstleister kommt ebenfalls nicht zu kurz. In diesem Bereich findet ein Fotograf/in, Grafikdesigner/in, Musikstudio, Kreativstudio und Kunsthandwerk den Platz in Kirchberg am Wechsel.

Frisör, Fußpflege, Massage, Shiatsu, Yoga, Cranio-Sacral werden als Leistungen im Ort angeboten.

Zusätzlich sind noch andere Sparten, wie zum Beispiel die Tankstelle, Sportgeschäft, Humanic, Blumengeschäft, Kleidergeschäft, Trafik mit Poststelle und ein

Spiel- und Bastelgeschäft in Kirchberg am Wechsel situiert.

Im Bereich des Öffentlichen Dienstes ist eine freiwillige Feuerwehr und eine Polizeistation in Kirchberg am Wechsel angesiedelt. Das Gemeindamt samt Ihren Gemeindearbeiter ist ebenfalls im Ortszentrum situiert.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Ort geweretechnisch sehr gut aufgestellt ist. Es fehlt lediglich eine Drogerie, ansonsten sind für eine grundlegende Versorgung alle gewerblichen Betriebe vorhanden.

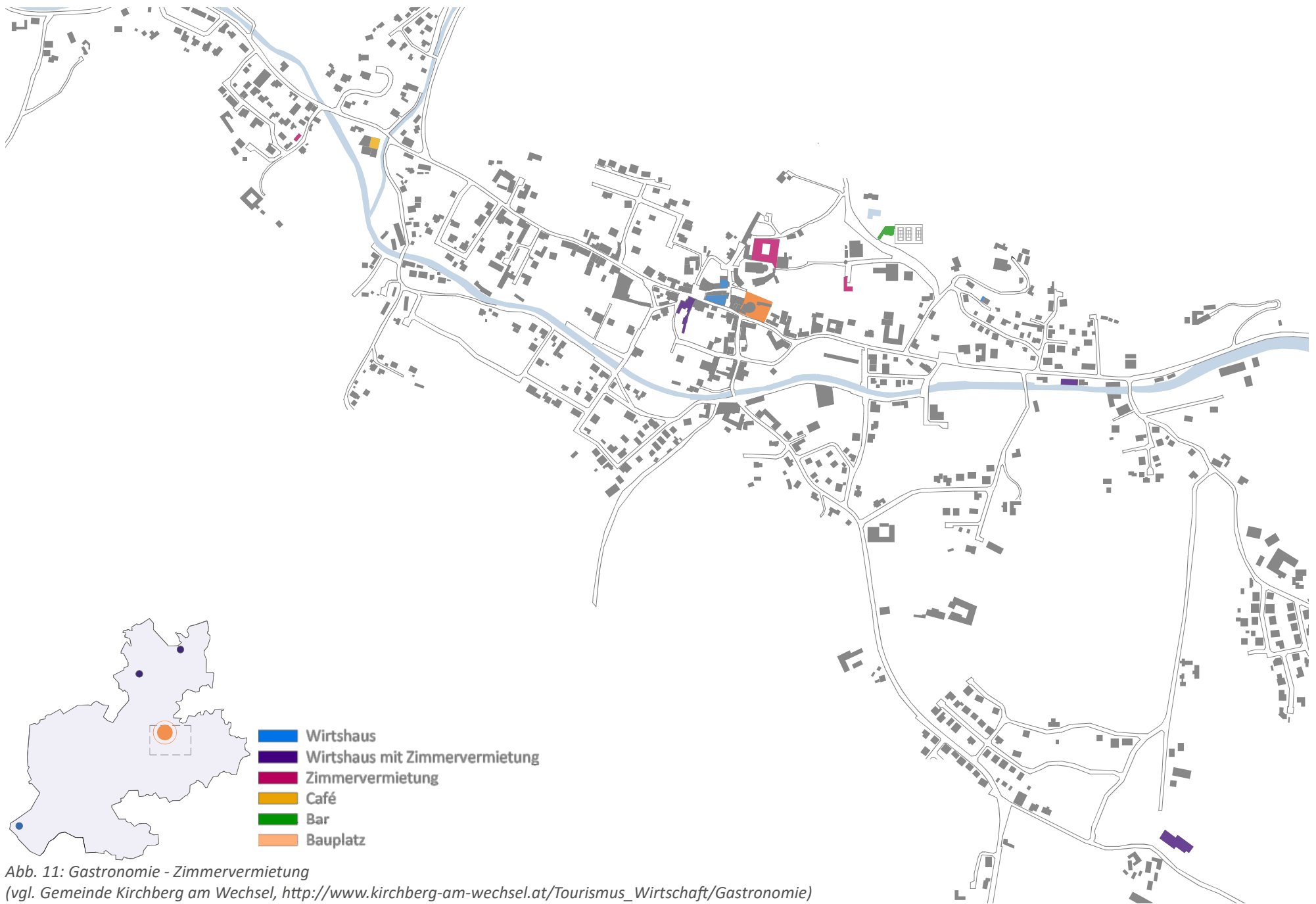


Abb. 11: Gastronomie - Zimmervermietung
 (vgl. Gemeinde Kirchberg am Wechsel, http://www.kirchberg-am-wechsel.at/Tourismus_Wirtschaft/Gastronomie)

Gastronomie - Zimmervermietung

Im Bereich der Gastronomie ist zu erwähnen, dass noch acht Wirtshäuser im Ortsgebiet erhalten geblieben sind. Direkt im Ortskern sind davon nur drei situiert und zwei in der näheren Umgebung.

Ein Wirtshaus befindet sich auf der Steyersberger Schwaig direkt bei einem Schlift und der Einstiegstelle zur Wechsel-Panoramaloipe.

In Kirchberg am Wechsel befindet sich ein Kaffeehaus, welches jedoch eher das Gefühl einer Bar vermittelt.

Die im Ortszentrum ansässige Konditorei, welche das klassische Kaffeehausflair vermittelte hat zum Bedauern der Bevölkerung geschlossen.

Eine Bar, welche als Fortgehlokal der Jugendlichen fungiert ist nahe dem Ortskern vorhanden.

Für Übernachtungen bieten großteils die Wirtshäuser Zimmer an. Beim Kloster bzw. Ferienhaus Hirner ist es auch möglich Zimmer zu mieten.

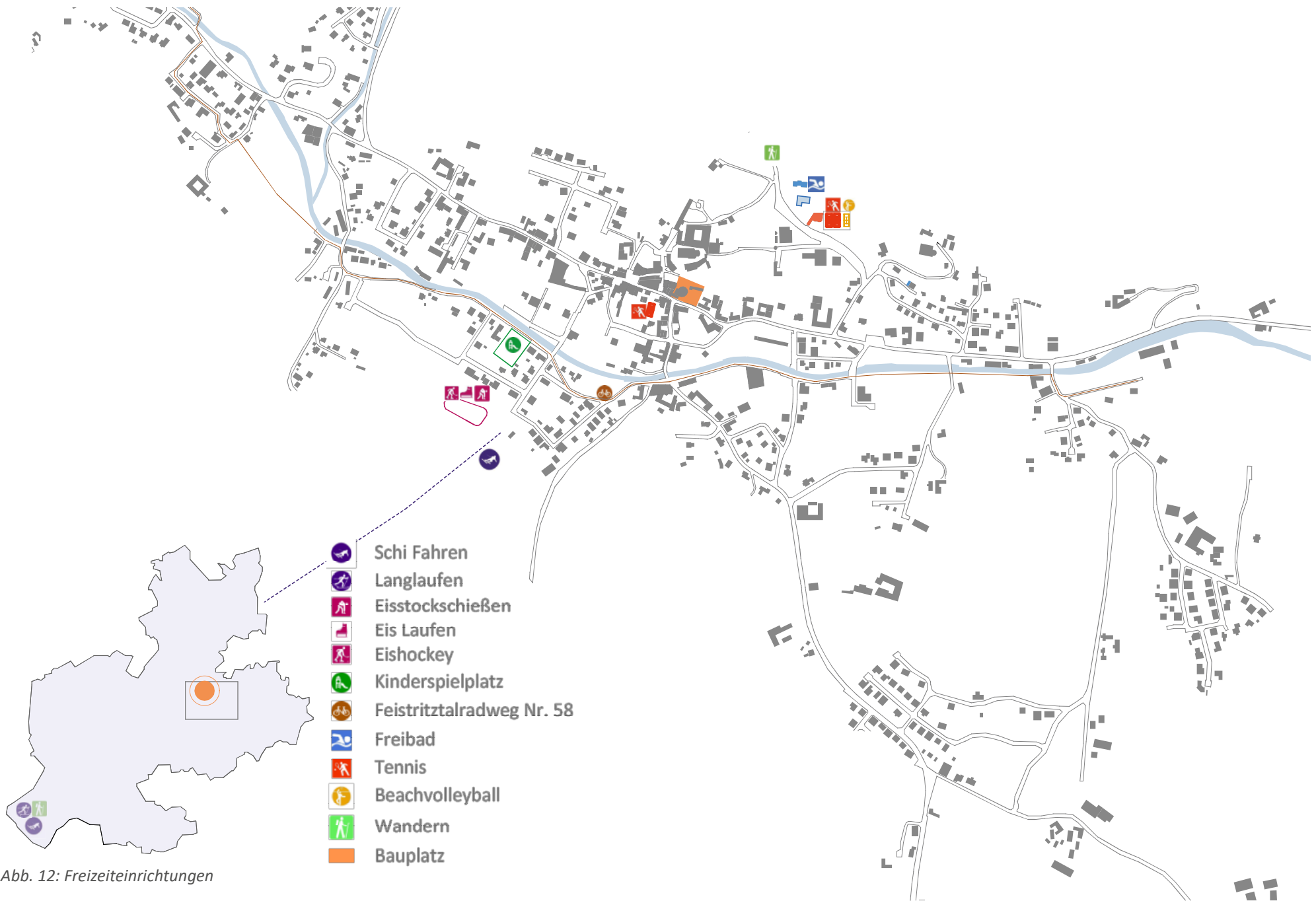


Abb. 12: Freizeiteinrichtungen

Freizeiteinrichtungen

Kirchberg am Wechsel ist in erster Linie bekannt durch seine Langlaufloipe. Der Loipeneinstieg der Wechsel-Panoramaloipe befindet sich bei der Steyersberger Schwaig. Sie erstreckt sich über eine Länge ca. 100 km Loipe und bewegt sich zwischen einer Seehöhe von ca. 1000 m und 1500 m⁷.

Zusätzlich befindet sich ein Schilift an der Einstiegsstelle. Dieser ist als Schleplift ausgeführt und deren Pistenlänge beträgt 650 m⁸.

Ein zweiter Schleplift befindet sich im Tal, welcher hauptsächlich von Kindern mit Ihrer Familie bzw. Anfänger benützt wird, da die Piste nicht anspruchsvoll ist.

Der Vorteil an der zweiten Schipiste ist, dass nebenan ein Teich situiert ist, welcher im Winter als Eislaufplatz fungiert. Hier finden Tuniere im Eisstockschießen statt und von Jugendlichen wird dieser unter anderen für

Eishockey verwendet.

Im Sommer werden die Loipenbereiche als Wanderwege verwendet bzw. bietet der Ort auch nahe dem Ortszentrum Wanderwege an. Kirchberg am Wechsel wurde als Wanderdorf beschrieben und mit dem österreichischen Wandergütesiegel ausgezeichnet.

Des Weiteren führt der Feistritzalradweg Nr. 58 durch Kirchberg am Wechsel welche die Nachbarorte miteinander verbindet und einem Radausflug nichts in wege steht.

Kirchberg am Wechsel bietet ein Freibad, zwei Tennisplätze, ein Beachvolleyballplatz und einen Kinderspielplatz.

⁷ vgl. Langlauf- & Wintersportverein Wechsel-Panoramaloipe (2017), <http://www.loipeninfo.at/wp-content/uploads/2017/11/folder-2017-18-web.pdf>

⁸ vgl. Arabichl-Schilift, <http://www.arabichllift.at/piste>

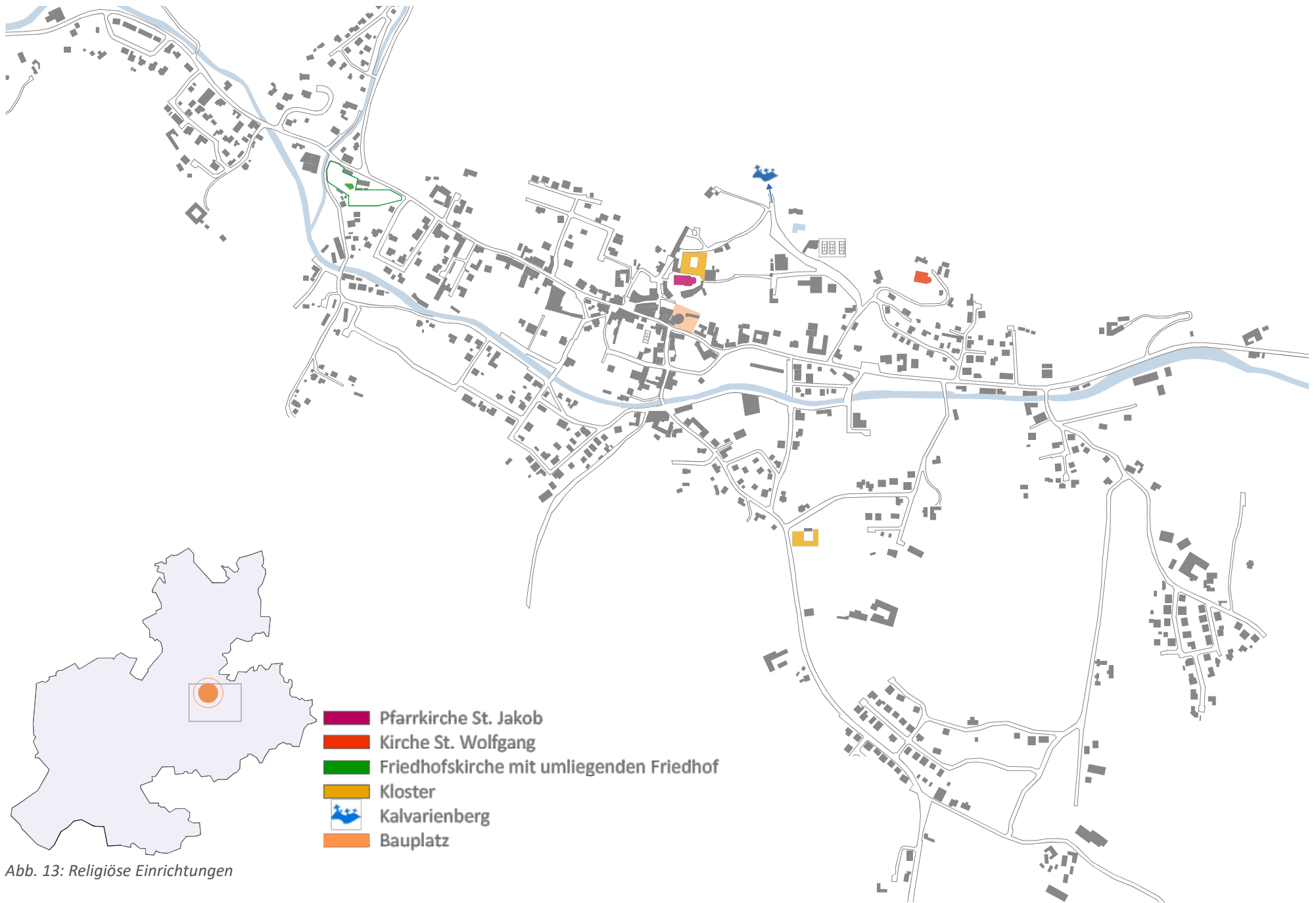


Abb. 13: Religiöse Einrichtungen

Religiöse Einrichtungen

Das Leben der Kirchberg/innen ist geprägt durch die Religion und der Tradition. Aus diesem Grund möchte ich kurz auf die religiösen Einrichtungen eingehen.

Die Pfarrkirche Kirchberg am Wechsel hat als Kirchenpatron den Hl. Jakobus. Erwähnt wurde die Kirche erstmals im 13. Jahrhundert. Im 18. Jahrhundert wurde diese jedoch abgerissen und neu im Stil des Barocks aufgebaut⁹.

Die Wolfgangskirche, wie Sie umgangssprachlich genannt wird, ist um 1400 errichtet worden. In einem gotischen Stil wurde sie erbaut¹⁰. Heute finden nur selten Messen statt. Es ist ein Ort, an dem teilweise Konzerte oder Hochzeiten stattfinden. Wer eine Führung durch die Kirche wünscht, wird diese durch den Verein der

Freunde der Wolfgangskirche veranstaltet.

Der Friedhof samt Friedhofkapelle ist etwas außerhalb des Ortszentrums situiert.

Eine Besonderheit ist der Kalvarienberg. Vom Ortszentrum ist er zu Fuß innerhalb von 30 Minuten erreichbar. Er stellt nicht die 14 Stationen des Kreuzweges dar, sondern nur 7 und hat zwei zusätzliche Stationen: Die Verabschiedung Jesu von seiner Mutter und die Urloberkapelle am Ende des Pfades. Die Stationen sind in Form von Kapellen, welche fast lebensgroße Figuren beherbergt, dargestellt¹¹. Prozessionen finden hier in der Karwoche statt, ansonsten ist der Pfad für jeden frei zugänglich.

⁹ vgl. Pfarre St. Jakob, <http://www.pfarre-kirchberg.at/kirchen/0/articles/2009/04/18/a3371/>

¹⁰ vgl. Verein "Freunde der Wolfgangskirche", <http://www.wolfgangskirche-kirchberg.at/geschichte/articles/2007/02/22/a3186>

¹¹ vgl. Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel, <http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Kalvarienberg>

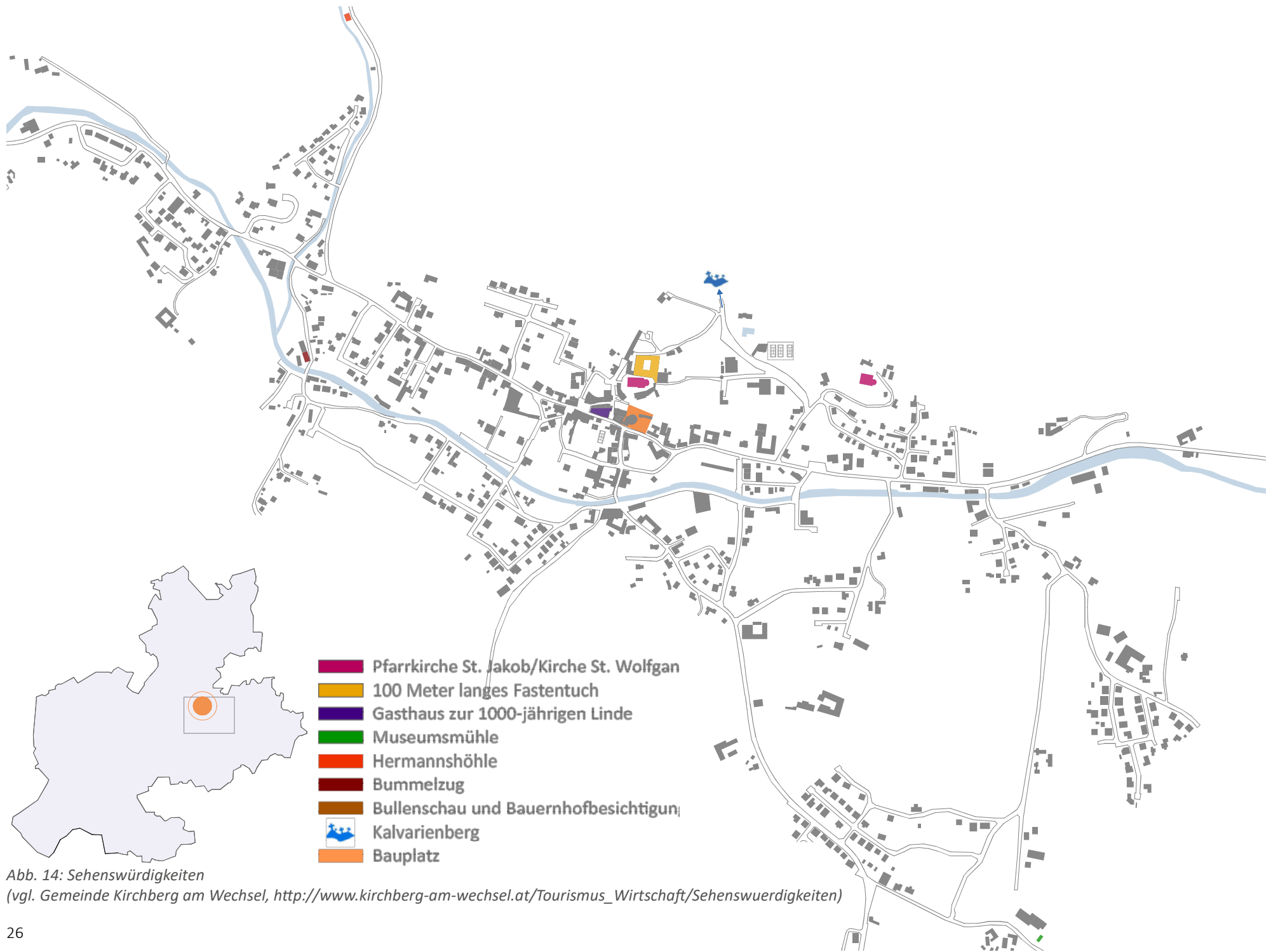


Abb. 14: Sehenswürdigkeiten

(vgl. Gemeinde Kirchberg am Wechsel, http://www.kirchberg-am-wechsel.at/Tourismus_Wirtschaft/Sehenswuerdigkeiten)

Sehenswürdigkeiten

Zu den Sehenswürdigkeiten in Kirchberg am Wechsel zählt neben den vorhin schon erwähnte Pfarrkirche, Wolfgangskirche und dem Kalvarienberg, die Hermannshöhle.

"Die Hermannshöhle ist die größte Tropfsteinhöhle und das wichtigste Fledermaus-Winterquartier Niederösterreichs."¹² Hier finden regelmäßig Führungen, auch mit Schulgruppen statt.

Eine Museumsmühle zeigt wie eine Mühle funktioniert bzw. wie aus dem Korn früher Mehl gemahlen wurde. Bei Voranmeldung ist es sogar möglich ein Brot zu im Holzofen zu backen¹³.

Das 100 Meter lange Fastentuch kann im Kloster besichtigt werden. Hier sind 40 biblische Szenen abgebil-

¹² Hermannshöhlen Forschungs- und Erhaltungserein, <https://www.hermannshoehle.at/>

¹³ vgl. Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel, <http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Museumsmuehle>,

det. Die entstehung des Tuches dauerte ca. vier Jahre. Es wird auch "Mileniumstuch- Tuch der Erinnerungen an das Vergessene" ¹⁴ genannt.

Zu den Sehenswürdigkeiten zählt das Gasthaus zur 1000-jährigen Linde. Das urige Lokal ist mitten im Ortszentrum situiert und die Besonderheit liegt an dem Baum, welcher im Gastgarten wächst. Die Linde soll tatsächliche schon 1000 Jahre alt sein und gilt als Naturdenkmal¹⁵.

Der Ramswirt ist ein Wirtshaus, welches nur mit dem Auto erreicht werden kann. Er bietet die sogenannte Bullenschau an, in der er seinen Zuchtbullen präsentiert. Im Preis inkludiert ist eine Führung durch den

¹⁴ Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel, <http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Fastentuch>

¹⁵ vgl. Bezirksblätter Niederösterreich GmbH (2016), <https://www.meinbezirk.at/neunkirchen/lokales/naturdenkmal-die-1000-jaehrige-linde-von-kirchberg-d1690315.html>

Rinderstall und dem Bauernhof. Die Führungen finden nur Samstags und Sonntags statt¹⁶.

Der Kirchberger Bummelzug ist 18 Meter lang und besteht aus 3 Waggons, durch welchen 24-36 Personen transportiert werden können. Die Rundfahrt durch Kirchberg am Wechsel samt Erzählungen des Lokführers¹⁷.

¹⁶ vgl. Ramswirt, <http://www.ramswirt.at/bullenshow.html>

¹⁷ vgl. Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel, <http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Bummelzug>

1.4 Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur

In Kirchberg am Wechsel leben derzeit 2.502 Einwohner/innen. Die Bevölkerungszahl ist seit dem Jahr 2001 um rund 150 Personen gestiegen und dieser Trend soll so weitergeführt werden¹⁸.

Wird die Alterspyramide betrachtet so ist erkennbar, dass rund 70 Frauen mit über 85 Jahren in dem Ort wohnen, welches eine große Zahl darstellt. Im Gegensatz dazu sind nur 32 über 85-jährige Männer in Kirchberg am Wechsel beherbergt.

Schön zu sehen ist die Anzahl der Jungen Bevölkerung. Es sind 125 Kinder zwischen Null und Vier Jahre und zwischen fünf und Neun Jahre sind 118 Kinder¹⁹, welche in Kirchberg am Wechsel großgezogen werden. Für die Gemeinde gilt Ihre Arbeit so fortzusetzen, dass diese auch in späteren Jahren im Gemeindegebiet wohnen bleiben.

¹⁸ vgl. Statistik Austria, <http://www.statistik.at/blickgem/blick1/g31814.pdf>

¹⁹ vgl. Statistik Austria (01.01.2017), <http://www.statistik.at/blickgem/pr2/g31814.pdf>

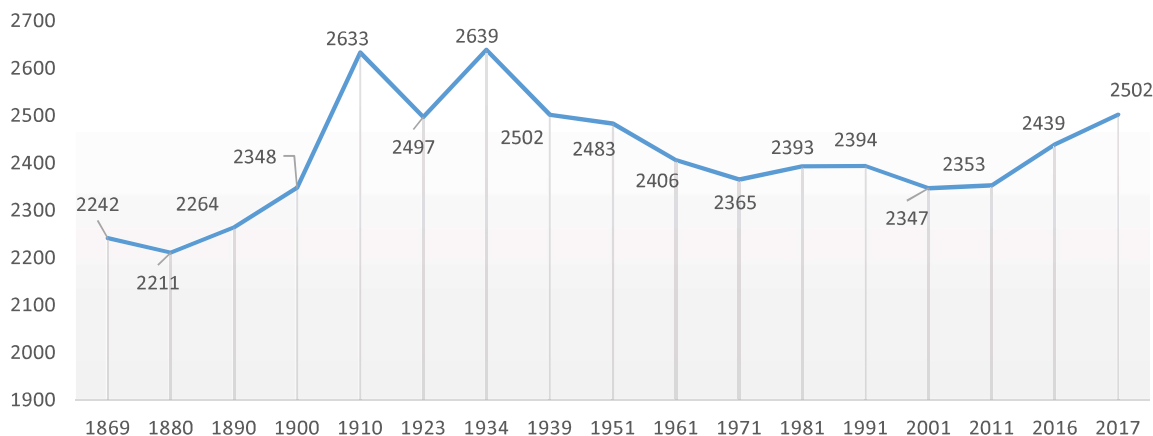


Abb. 15: Bevölkerungsentwicklung von 1869 bis 2017
(vgl. Statistik Austria, <http://www.statistik.at/blickgem/blick1/g31814.pdf>)

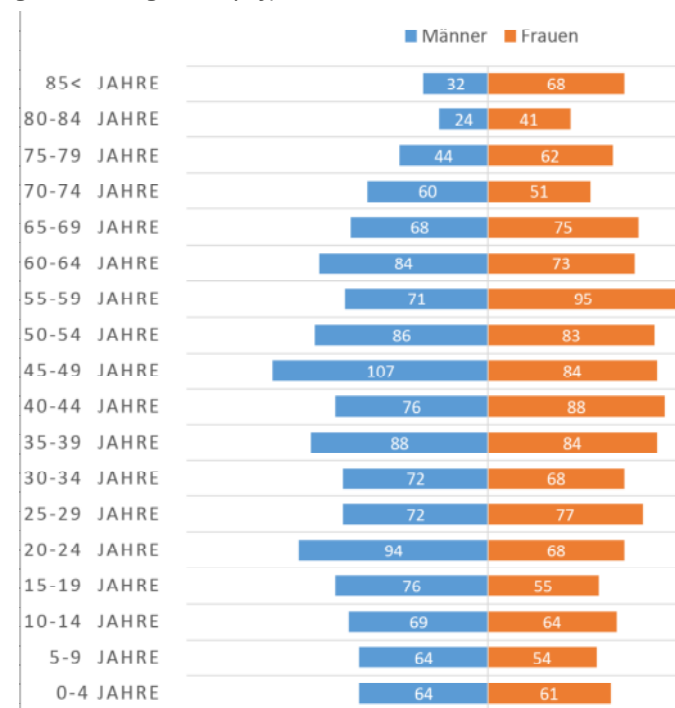


Abb. 16: Alterspyramide
(vgl. Statistik Austria (01.01.2017), <http://www.statistik.at/blickgem/pr2/g31814.pdf>)

Ausbildung/Erwerbstätigkeit/Pendler

Wird die höchst abgeschlossene Ausbildung der Bewohner/innen von Kirchberg am Wechsel betrachtet, so stellt dies eindeutig der Abschluss einer Lehre und der der Pflichtschule dar. Erst danach ist nach dem Stand von 2014 die Berufsbildende Schulen (mittlere und höhere Schulen) aufgelistet²⁰.

In etwa 17% der derzeitiger Erwerbstätigen arbeiten als Selbstständige. Werden die Erwerbspersonen nach Branchen aufgelistet, arbeitet der Größte Teil der Bevölkerung im Bereich des Handels, des Baus, der Herstellung von Waren und im Gesundheits- und Sozialwesen²¹.

Etwa 740 der Erwerbstätigen Kirchberg/innen pendeln in Nachbargemeinden bzw. ca. ein Drittel pendelt sogar in ein anderes Bundesland um seiner/ihrer Arbeit nach zu gehen. Im Gegensatz dazu ist die Höhe der

²⁰ vgl. Statistik Austria (17.11.2017), <http://www.statistik.at/blickgem/ae5/g31814.pdf>

²¹ vgl. Statistik Austria (17.11.2017), <http://www.statistik.at/blickgem/ae1/g31814.pdf>

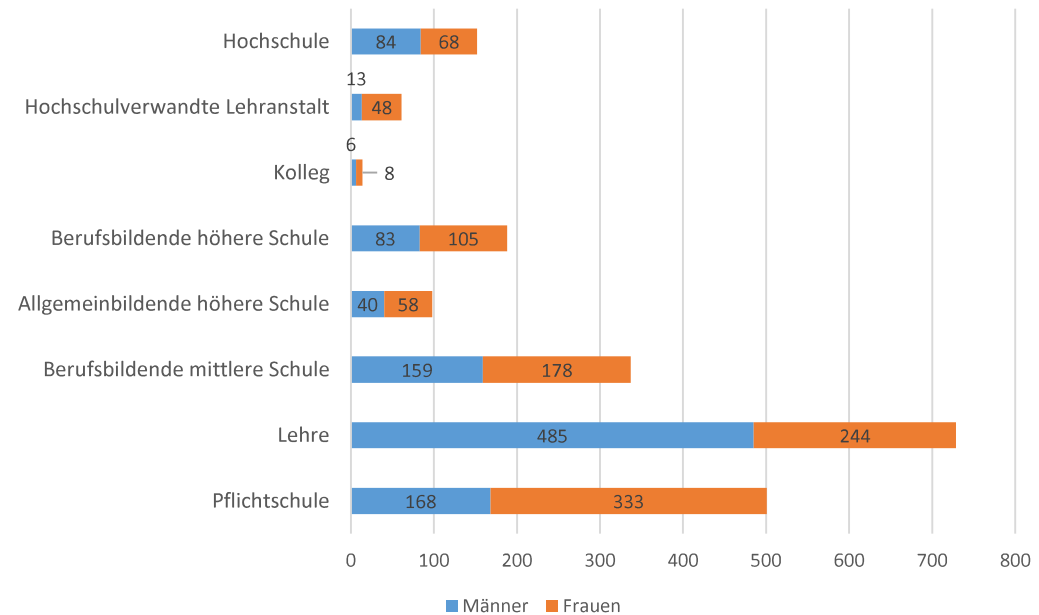


Abb. 17: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Kirchberg/innen
(vgl. Statistik Austria (17.11.2017), <http://www.statistik.at/blickgem/ae5/g31814.pdf>)

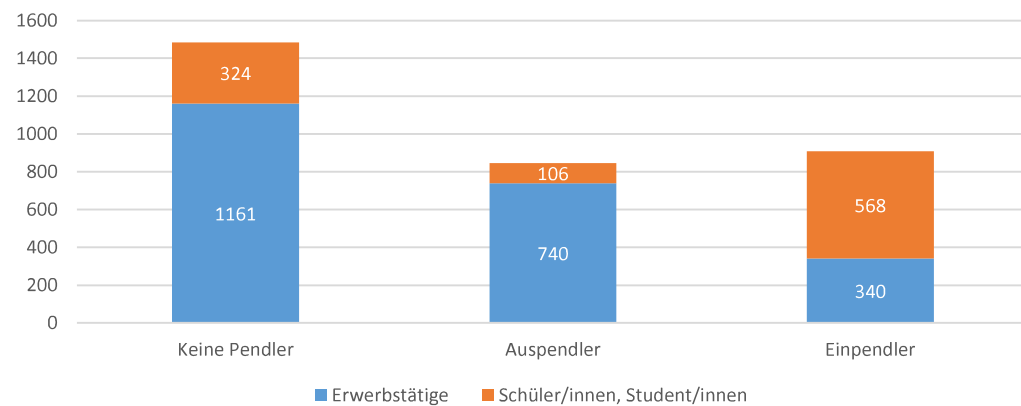
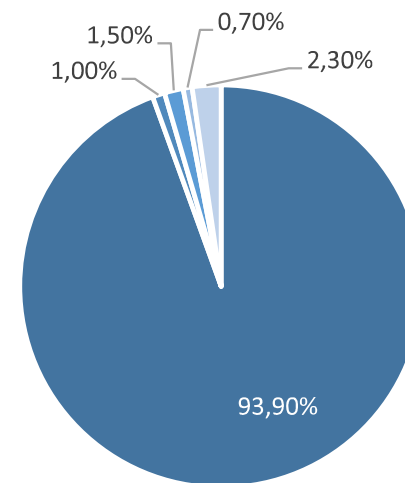


Abb. 18: Übersicht der Pender/innen
(vgl. Statistik Austria (17.11.2017), <http://www.statistik.at/blickgem/ae2/g31814.pdf>)

Auspendler im Bereich der Schüler sehr gering, dafür ist die Anzahl der Schul-Einpendler bei knappe 600 Schülern²².
 Der Grund dafür liegt vermutlich an der guten Schulischen Infrarstruktur die Kirchberg am Wechsel zu bieten hat.

Religion

Wie bereits in der Einleitung beschrieben ist das Leben der Bewohner von Kirchberg am Wechsel geprägt durch das Gesellschaftliche miteinander in Form von Vereinen bzw. durch religiöse Anlässe. Eine Statistik aus dem 2001 zeigt, dass rund 94% der Bevölkerung ein römisch katholisches Glaubensbekenntnis haben. Gefolgt von Evangelisch mit 2,3%, Muslime mit 1,50%, Orthodox mit 0,70% und ohne religiösem Bekenntnis sind 2,30 % der Einwohner/innen²³.



- römisch katholisch
- evangelisch
- Muslime
- orthodox
- ohne religiöses Bekenntnis

Abb. 19: Übersicht des religiösen Bekenntnis (vgl. Wikimedia Foundation Inc., https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchberg_am_Wechsel)

²² vgl. Statistik Austria (17.11.2017), <http://www.statistik.at/blickgem/ae2/g31814.pdf>

²³ vgl. Wikipedia Foundation Inc., https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchberg_am_Wechsel

Vereinsleben

Durch die Vielfalt von 32 Vereinen ist ein Großteil der Bevölkerung im Vereinsleben beteiligt. Über sämtliche Sportvereine, Musikvereine, Motorradvereine, Religiöse Vereine und noch Vieles mehr ist in Kirchberg am Wechsel vertreten²⁴. Die regelmäßigen Treffen Vereinsintern, aber auch Veranstaltungen im größeren Ausmaß bilden eine wichtige Rolle in der ländlichen Gesellschaft.

²⁴ vgl. Gemeinde Kirchberg am Wechsel (2017), http://www.kirchberg-am-wechsel.at/Freizeit_Vereine/Vereine

1.5 Klimatische Bedingungen

Für die Analyse der klimatischen Bedingungen wurden die Messwerte der nächstgelegenen Wetterstation in Aspang herangezogen. Aspang liegt in etwa 13 km von Kirchberg am Wechsel entfernt und ist auf einer Seehöhe von 498 m situiert. Kirchberg am Wechsel liegt dementsprechend 79 m über Aspang. Ausgenommen sind die Messdaten über die monatliche Sonnenscheindauer. Diese wurden von Reichenau an der Rax herangezogen, da bei der Messstelle in Aspang keine vorhanden waren. Der 21 km weit entfernte Ort hat eine Seehöhe von 188 m. Er kommt um 389 m unter Kirchberg am Wechsel zu liegen, jedoch auf Grund der geografischen Lage bzw. deren Nähe zu Kirchberg am Wechsel können die Messdaten herangezogen werden.

Des Weiteren bilden die Messwerte einen Durchschnittswert für einen Zeitraum von 1981-2010.

Temperatur

Die Durchschnittstemperatur des gesamten Jahres liegt in Kirchberg am Wechsel bei 7,6°C. Werden die Monate einzeln betrachtet, so bewegt sich dieser Wert zwischen -2,30°C und 17,6°C. Im Sommer wird es demnach nicht extrem heiß und im Winter auch nicht extrem kalt. Das heißt nicht, dass im Sommer die Lufttemperatur nicht über 20°C steigt. Im Gegenteil der durchschnittliche Tageshöchstwert liegt zum Beispiel im Juli bei 24,5°C. Werden die Tiefstwerte betrachtet so beträgt der mittlere Tagestiefstwert im Jänner bei -5,4°C. Demnach stellt der Jänner den kältesten Monat und der Juli den wärmsten Monat des Jahres dar.

Die Anzahl der mittleren Frosttage im Jahr werden mit 118 Tagen und die Eistage mit 26 Tagen festgehalten.

Die Anzahl der mittleren jährlichen Heiztage belaufen sich auf 220 Tage im Jahr.

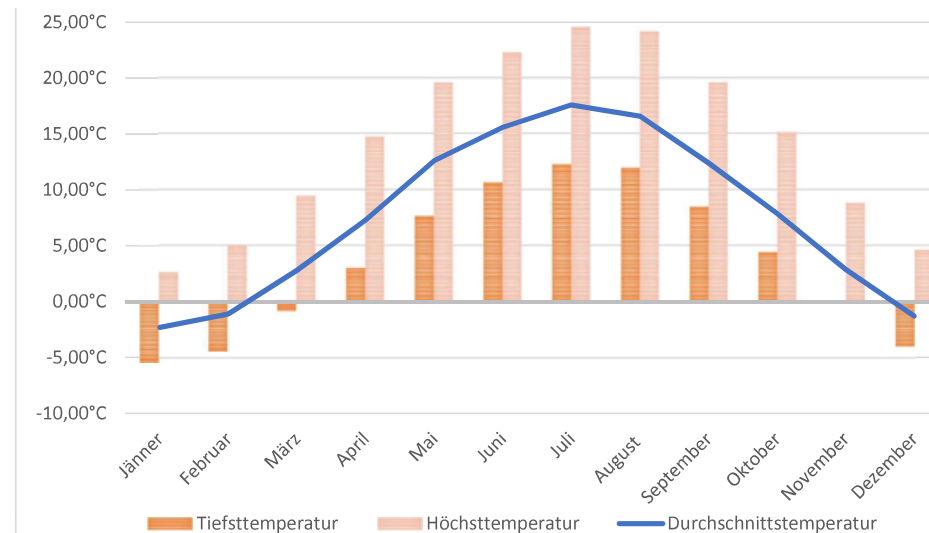


Abb. 20: Durchschnittstemperaturen

(vgl. ZAMG, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>)

Im Gegensatz dazu werden die Sommertage nur mit 43 und heiße Tage mit 6 Tagen im Jahr angegeben²⁵.

²⁵ vgl. ZAMG, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>

Niederschlag

Der durchschnittliche Niederschlag ist den Monaten Mai, Juni, Juli und August am höchsten. Hier geben die Wert eine Menge zwischen 94,0 mm und 114,0 mm an. Im Gegensatz dazu findet im Februar am wenigsten Niederschlag statt. Der mittlere Messwert beträgt hier nur 2,0 mm. Durchschnittlich finden 35 Tage im Jahr ein Gewitter und 2 Tage im Jahr Hagel in Kirchberg am Wechsel statt.

Im Jahr fällt in Kirchberg am Wechsel eine durchschnittliche Menge von 116 cm Schnee. Die meiste Menge an Neuschnee wird in den Monaten Februar und Dezember von 26,0 cm bzw. 27,0 cm verzeichnet. In den Monaten April bis September ist kein Schneefall vorhanden.²⁶

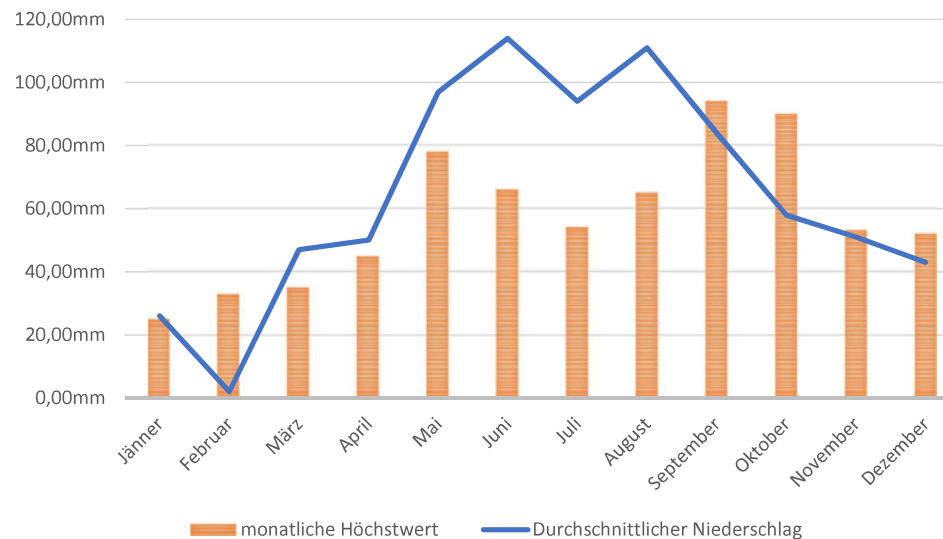


Abb. 21: Niederschlagsmenge

(vgl. ZAMG, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>)

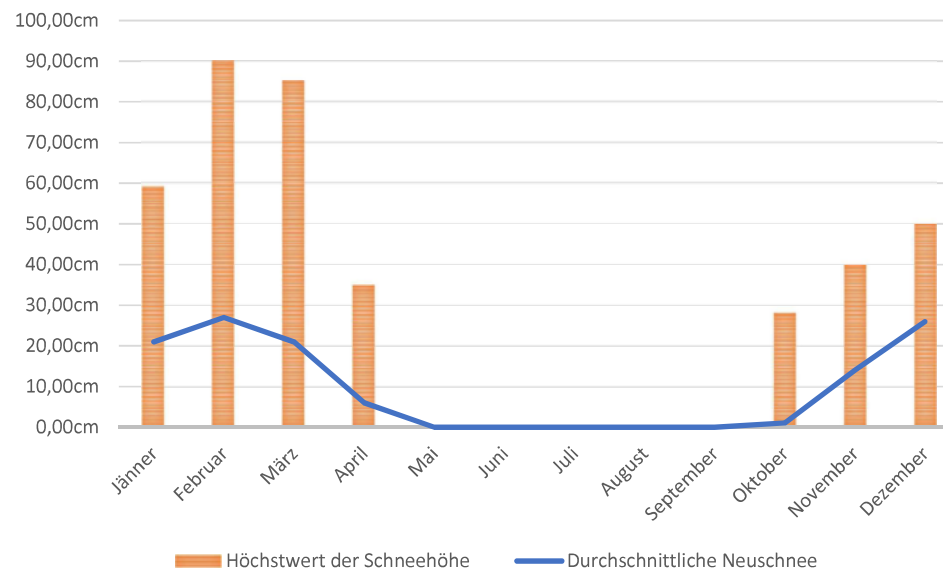


Abb. 22: Schneemenge

(vgl. ZAMG, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>)

²⁶ vgl. ZAMG, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>

Sonne

Die Sonne erstrahlt Kirchberg am Wechsel an rund 1650 Stunden im Jahr.

Die Meiste Sonnenscheindauer findet in den Monaten Juli und August mit bis zu 190 Stunden im Monat statt. Die Wenigsten Stunden scheint die Sonne in den Monaten zwischen November und Jänner an nur 84 bis 88 Stunden im Monat.²⁷

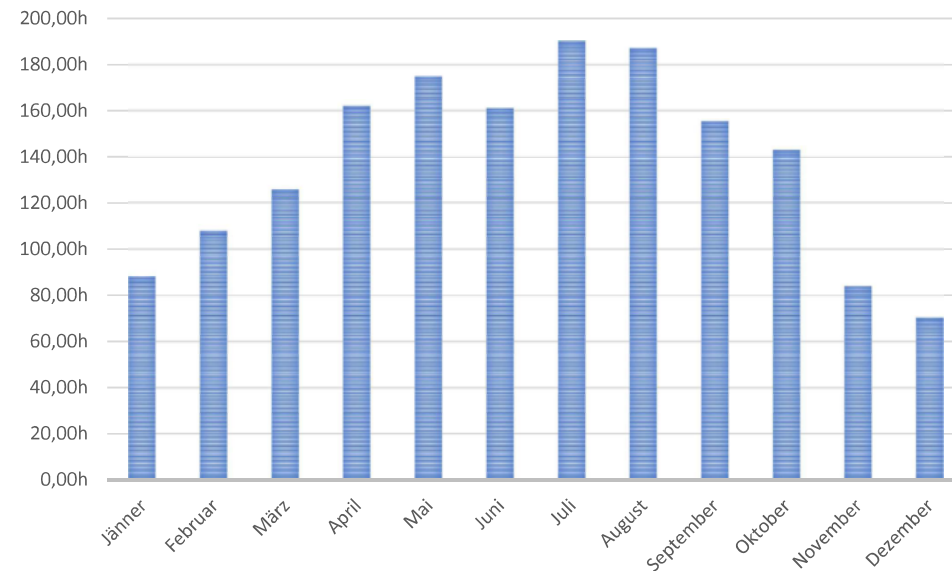


Abb. 23: Sonnenscheindauer

(vgl. ZAMG, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>)

²⁷ vgl. ZAMG, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>

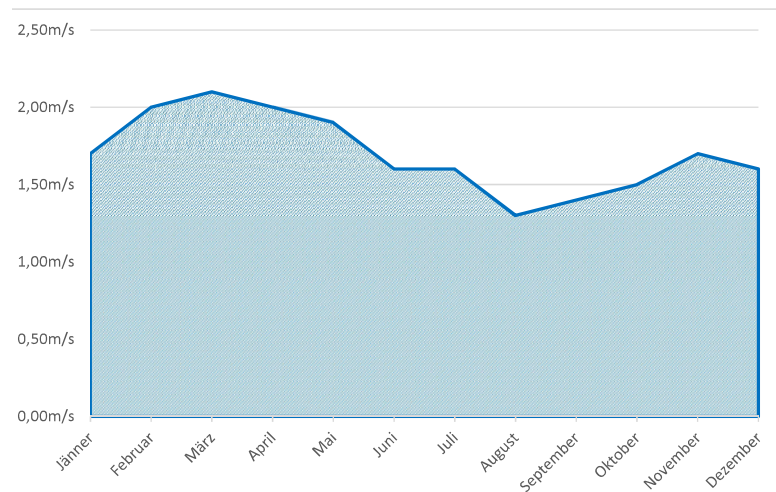


Abb. 24: Windgeschwindigkeit
(vgl. ZAMG, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>)

Wind

Zwischen Februar und Mai hat der Wind die höchste mittlere Windgeschwindigkeit zwischen 1,9 m/s bis 2,1 m/s. Im August ist die geringste Windgeschwindigkeit von durchschnittlich 1,3 m/s festgehalten. Im Gesamten Jahr herrscht eine mittlere Windgeschwindigkeit von 1,7 m/s.

Die Windrichtung ist in den meisten Fällen Nord-West.

Zusammenfassend ist die mittlere Windgeschwindigkeit das ganze Jahr über annähernd identisch, bis auf etwa 7 Tage im Jahr an denen ein starker Wind (auf der Beaufortskale \geq Beaufortgrad 6) vorherrschend ist²⁸.

²⁸ vgl. ZAMG, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>

1.6 Bebauung

Baustil

Die Bestandsbebauung in Kirchberg am Wechsel ist ein Konglomerat von wenigen erhaltenen historischen Villen, klassischen Einfamilienhäusern und neuzeitliche Häusern.

Zunächst zu den älteren noch erhaltenen Gebäuden.

Nur wenige Villen, bzw. Gebäude mit Einflüssen aus dem Historismus (Zeit der Sommerfrische) um 1900 sind noch erhalten geblieben. Beeinflusst durch das nahe gelegene Semmeringgebiet, das bis nach Kirchberg am Wechsel reichte. Dieser Stil findet sich in Kombination mit den Anfängen des Jugendstils hier wieder.

Charakteristisch für den ländlichen Stil in Kirchberg am Wechsel sind die verspielten Holzverzierungen, die gezimmerten Verandavorsprünge, eine erhöhte Erdgeschossenebene und kleine Überdachungen bzw. Gesimse bei einigen Fenstern.



Abb. 25: Bestandsgebäude

Die Fensterform ist, für die Zeitepoche passend, als wenig breit und eher länglich einzustufen.

Im Ortsgebiet sind wenige historische Herrschaftsbauten erhalten geblieben. Durch Ihre bunten bzw. bemalten Fassaden, den kleingehaltenen Fensteröffnungen und den massiven Außenmauern stechen diese, an der Hauptstraße gelegene, Gebäude ins Auge.

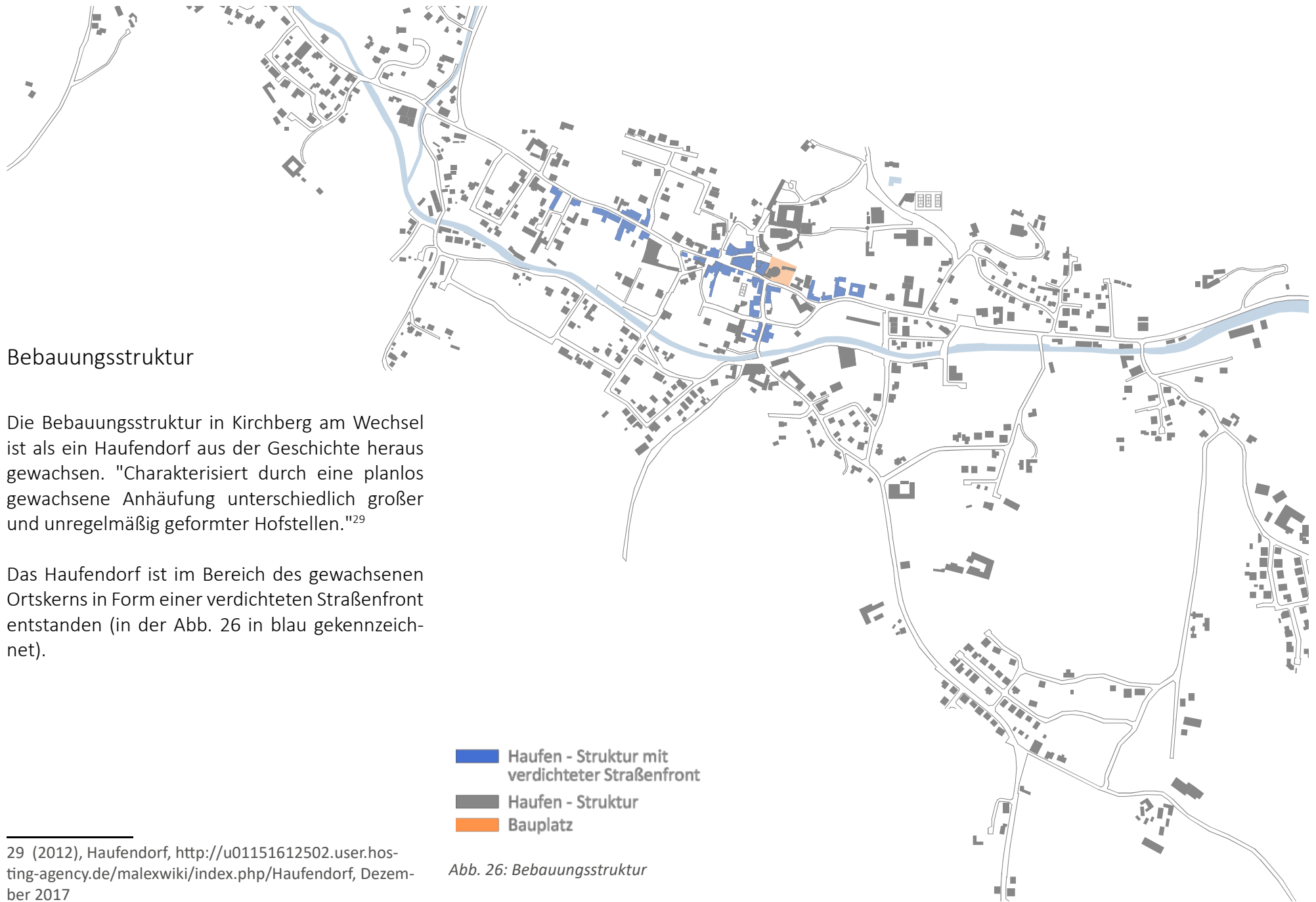
Eine weitere ländliche Gebäudetypologie, die vereinzelt erhalten ist, wird bei Einfamilienhäusern als auch bei Bauernhäusern im Bereich der Heustadl verwendet. Hier wird die Erdgeschossenebene oder der Sockel mit Bruchstein oder in Ziegel ausgeführt und das Obergeschoss in Holzbauweise.

Die meist verbreitete Gebäudetypologie ist das Ein- bzw. Mehrfamilien Haus im klassischen Sinn.



Das heißt mit verputzter Fassade mit Sattel-, Walm- oder Krüppelwalmdach. Die neuzeitlichen Häuser sind vereinzelt mit Flachdächern und teilweise mit Fensteröffnungen, die mehr breit als hoch sind ausgeführt.

Neuzeitliche öffentliche Gebäude mit einer komplett differenzierten Formsprache als das restliche Ortsgebiet runden das Gesamtbild ab. Ein Beispiel dafür ist die Filiale der Raiffeisenbank mitten im Ortszentrum, durch seine kreisrunde Form und ihrer Glasfassade fällt das Gebäude in eine neue Kategorie.



Bebauungsstruktur

Die Bebauungsstruktur in Kirchberg am Wechsel ist als ein Haufendorf aus der Geschichte heraus gewachsen. "Charakterisiert durch eine planlos gewachsene Anhäufung unterschiedlich großer und unregelmäßig geformter Hofstellen."²⁹

Das Haufendorf ist im Bereich des gewachsenen Ortskerns in Form einer verdichteten Straßenfront entstanden (in der Abb. 26 in blau gekennzeichnet).

²⁹ (2012), Haufendorf, <http://u01151612502.user.hosting-agency.de/malexwiki/index.php/Haufendorf>, Dezember 2017

Abb. 26: Bebauungsstruktur

2 Basis für Raumprogramm

Zukunftswerkstatt

Die Gemeinde Kirchberg am Wechsel hat in den vergangenen Jahren unter dem Motto „Zukunftswerkstatt“ mit verschiedensten Jahrgängen einen Workshop veranstaltet. Eingeladen waren alle Bewohner/innen der Gemeinde in der jeweiligen Altersgruppe. Der erste Workshop fand im Jahr 2014 mit den Jahrgängen 1976-1985 statt, damals noch unter dem Motto „Horizont 2020“. In den darauffolgenden Jahren wurde der Begriff „Zukunftswerkstatt“ prägend und die Jahrgänge 1986-1998 und 1966-1975 wurden miteinbezogen³⁰.

Ziel dieser Veranstaltung sind die Bedürfnisse und die Anforderung, die von den Bewohnern/innen an Kirchberg am Wechsel, gestellt werden zu eruieren. Mit dieser Maßnahme wird versucht, wie in jeder kleineren Gemeinde, die Bewohner/innen im Ort zu halten und der Abwanderung entgegen zu wirken.

³⁰ vgl. Kirchberg am Wechsel, 2014-2016, Berichte der Workshops (Gemeindeunterlagen)

ERFOLGTE UMSETZUNGEN	HORIZONT 2020 Stadtgefunden 2014 beteiligte Jahrgänge 1976-1985	ZUKUNFTSWERKSTATT Stadtgefunden 2015 beteiligte Jahrgänge 1986-1998	ZUKUNFTSWERKSTATT Stadtgefunden 2016 beteiligte Jahrgänge 1966-1975
	Turnsaal-Nutzung auch in den Ferien	Sportanlagen erweitern (Fun-Court, Sporthalle auch zum Mieten für Kurse, Motorikelemente)	Indoor Sportmöglichkeiten erweitern
	Ortskerngestaltung/Hauptplatz	Ortszentrum attraktivieren (Hauptplatz, neuer Ortskern, Café, Sommerkino, Geschäft, Anbindung Radweg, Fußgängerzone, Lokale)	Hauptplatz beleben (Café, informelle Treffpunkte, Ort der Begegnung)
Seitens der Gemeinde wurden bereits drei Stromtankstellen errichtet. Weiters wurde ein Elektroauto für Car-Sharing zur Verfügung gestellt.	Verkehrsanbindung erweitern (Mitfahrgesellschaften, öffentl. Verkehr, "City Taxi")	Car-Sharing, Alm-Taxi, Pendlerbusse, Stromtankstellen	Verkehrsanbindung erweitern (Park & Ride, öffentl. Verkehr, Elektromobilität fördern)
		Veranstaltungszentrum	Platz für Veranstaltungen Indoor und Outdoor
Die angeführten Punkte wurden bereits umgesetzt.	Fließendes Wasser und WC am Spielplatz	Fließendes Wasser, WC, Kletter- gerüst und mehr Schaukelemente am Spielplatz	
Ein Bauernmarkt mit den Produkten von einheimischen Bauern findet mind. einmal im Jahr statt.	Schwerpunkt bei regionalen Produkten setzen	Regionale Produkte fördern (z.B. Bauernmarkt)	
Wurde als Feistriztal Radweg Nr. 58 umgesetzt.	Fahrradwegkonzept erweitern leer stehende Gebäude beleben	Vereine und Wirten zur Zusammenarbeit motivieren	Gewerbe unterstützen/fördern Das Tourismuskonzept überarbeiten

Abb. 27: Ergebnis Zukunftswerkstatt
(vgl. Kirchberg am Wechsel, 2014-2016, Berichte der Workshops (Gemeindeunterlagen))

In der Abbildung 27 sind die Ergebnisse der Workshops zusammengefasst. In der Farbe blau wurden diesbezügliche Maßnahmen der Gemeinde angeführt.

Wie deutlich in der Tabelle erkennbar ist, sind drei Themen in allen drei Veranstaltungen als Wunsch der Bewohner/innen erarbeitet worden. Zum einen den Ausbau der indoor und outdoor Sportanlagen. Zum anderen ist die Ortskerngestaltung bzw. die Hauptplatzgestaltung ein Thema, welches den Bürger/innen am Herzen liegt. Der dritte Wunsch ist, die Verkehrsanbindung auszubauen und das Elektroauto zu fördern³¹. Hier wurden bereits seitens der Gemeinde Stromtankstellen errichtet und ein Elektroauto steht für das Modell von Car-Sharing zur Verfügung. Des Weiteren wurde um Fahrgemeinschaften zu Gründen der Ver-

such über Facebook zu kommunizieren gestartet. Hier wurde eine diesbezügliche Gruppe erstellt. Diese ermöglicht Fahrplätze anzubieten, aber auch Fahrplatzsuchende können ihre gewünschte Destination und wann diese Fahrt benötigt wird anführen. Durch dieses System finden sich Fahrgemeinschaften je nach Bedarf selber. Dies wurde vor allem am Anfang sehr oft genutzt, jedoch in letzter Zeit eher seltener.

31 vgl. Kirchberg am Wechsel, 2014-2016, Berichte der Workshops (Gemeindeunterlagen)



Abb. 28: Übersicht - Hauptplatz

Bürgermeister

Im Gespräch mit dem Bürgermeister Dr. Willibald Fuchs wurde mir mitgeteilt, dass die immer wiederkehrende Probleme bzw. Ziele in der Gemeinde regelmäßig erörtert werden.

Ein wichtiges Problem in der Gemeinde ist die Ortskernbelebung, insbesondere um in den dort freistehenden Häusern eine Funktion zu finden. Hingewiesen wurde in diesem Zusammenhang speziell auf das Haus Pilipp in mitten des Ortes mit seinem zugehörigen Grund.

Des Weiteren wird hier auch auf den Hauptplatz verwiesen der eigentlich kaum Charakteristika eines Hauptplatzes aufweist. Die meiste Zeit dient der Platz rund um die Mariensäule als Parkplatz. Nur bei Veranstaltungen (wie z.B.: Kampusumzug) wird der Parkbereich gesperrt.

Voraussetzungen für eine Hauptplatzbelebung,

wie zum Beispiel gewerbliche Einrichtungen, sind auch nicht mehr vorhanden. Direkt am Hauptplatz ist nur mehr ein Wirtshaus im Betrieb. Die angrenzende Konditorei bzw. das Kaffeehaus und der Schlecker (Drogerie) haben bereits geschlossen.

Da der Hauptplatz auch nicht als ein Hauptplatz zu erkennen ist, wurde schon des Öfteren darüber diskutiert diesen zu verschieben. In diesem Punkt wurde aber noch keine Lösung gefunden.

Unter anderem sollte ein Kaffeehaus im Ort vorhanden sein. Es ist schade, dass das langjährige Kaffeehaus mit Konditorei schließen musste, meint Dr. Willibald Fuchs.

Ein weiteres Thema, das ständig present ist, ist die Arbeitsplatzsituation. Neue Arbeitsplätze zu schaffen ist dem Bürgermeister wichtig möglichst viele Bewohner im Ort halten zu können, speziell

die Jungen und Jungfamilien.

Wohnungen werden im Moment nicht benötigt, da eine Privatperson einen Umbau für 17 Wohneinheiten geplant hat.



Abb. 29: Übersicht Umfrage

Befragung Bewohner/innen

Bei einer stichprobenartigen Befragung einzelner Bewohner/innen von Kirchberg am Wechsel wurde folgende Frage gestellt:

Welche Einrichtungen benötigt/fehlt Kirchberg am Wechsel für Sie?

Die meistgetätigte Antwort war der Wunsch nach einer Veranstaltungs- bzw. Mehrzweckhalle.

Ein Kaffeehaus und eine neue Hauptplatzgestaltung folgten mit deutlichen Abstand.

Zusammenfassung

Die häufigsten Überschneidungen der vorangestellten Analysen sind die Hauptplatzgestaltung bzw. Ortskernbelebung, der Wunsch nach einer Veranstaltungshalle bzw. Möglichkeiten Sport wettersicher zu betreiben, ein Kaffeehaus und Gewerbe zu fördern.

Hauptplatzgestaltung/Ortskernbelebung

Einen klar definierten und als solchen erkennbaren Hauptplatz zu haben liegt den Bürger/innen am Herzen. Grund dafür ist vermutlich, dass der derzeitige Hauptplatz nur als Parkfläche dient und die angrenzenden Betriebe teilweise geschlossen wurden (Schlecker, Kaffeehaus). Dadurch wirkt das Ortzentrum an dieser Stelle eher leblos, anstatt als Treffpunkt zu fungieren. Als Zentrum von Kirchberg am Wechsel bietet sich ein anderer Abschnitt entlang der Hauptstraße an. Es ist nicht relevant ob der Hauptplatz an der jetzigen Stelle bleibt oder verlegt werden soll. Wichtig ist nur, dass es einen gibt und dieser als solcher erkennbar ist.

Mehrzweck- bzw. Veranstaltungshalle

In den letzten Jahren wurde das Thema einer Mehrzweckhalle unter den Bewohner/innen immer deutlicher. Grund dafür ist die Tatsache, dass seit etlichen Jahren keine Bälle mehr in Kirchberg am Wechsel stattfinden können, da die örtlichen Gegebenheiten sich verändert haben und kein großer Saal zur Verfügung steht. Der traditionelle Bauernball, der Fußball und dergleichen finden in den Nachbarortschaften statt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass nur ein Wirtshaus genug Platz für solche Veranstaltungen hat und auf Grund des fortgeschrittenen Alters der Wirtsleute solchen Veranstaltungen nicht mehr möglich sind. Das gleiche gilt für Hochzeiten. In diesem Wirtshaus fanden viele Hochzeiten statt, da leicht 100 geladene Gäste in dem Saal gemütlich feiern konnten. Aber dies ist nun nicht mehr möglich und deshalb

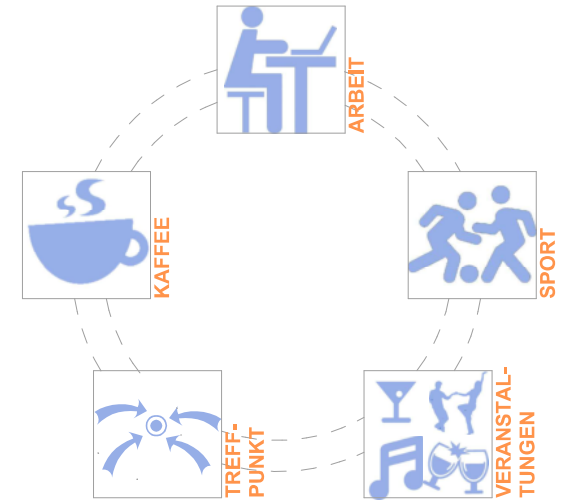


Abb. 30: Zusammenfassung Ergebnis

wäre eine Veranstaltungshalle in Kirchberg am Wechsel von Vorteil.

Für Sportmöglichkeiten in einer Halle steht nur der Turnsaal der Haupt- bzw. Volksschule zur Verfügung. Diese dürfen aber nur ausschließlich während des Schuljahres an Schultagen benützt werden, wenn die Schulen diesen nicht benötigen und ein Schultag ist. Das heißt am Wochenende, an Feiertagen und in den Ferien darf der Turnsaal nicht benützt werden. Dadurch ist der Wunsch der Bevölkerung verständlich, eine Sporthalle für die ganzjährige Benützung der Bewohner/innen zur Verfügung zu stellen.

Kaffeehaus

Vor wenigen Jahren hat das Kaffeehaus direkt am Hauptplatz aus nicht bekannten Gründen geschlossen. Gerüchte behaupten, es sei auf Grund der hohen Miete geschlossen worden. Andere stellen in den Raum, dass persönliche Probleme der Geschäftsleitung diesen Schritt notwendig gemacht haben. Warum auch immer, die Bürger/innen sind sich einig, es ist schade, dass kein Kaffeehaus mehr im Ortszentrum vorhanden ist.

Gewerbe

Genügend Arbeitsplätze sind wichtig in jeder Gemeinde um die Bewohner/innen im Gemeindegebiet wohnhaft zu halten. Daher sollen Arbeitsplätze bzw. Räumlichkeiten für den Bürobetrieb für Selbstständige und dergleichen zur Verfügung gestellt werden um diese zu fördern.

Tennis
(10,97 m x 23,77 m)

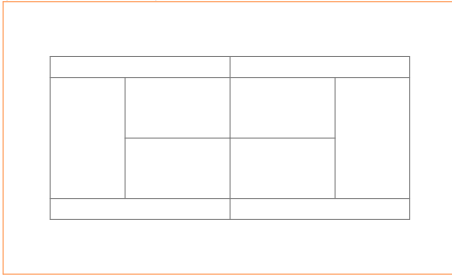


Abb. 31: Tennisfeld
(vgl. Robert Hartl (2012), <http://www.tennis-weblog.de/grundlagen/tennisplatz/>)

Volleyball
(9,00 m x 18,00 m)

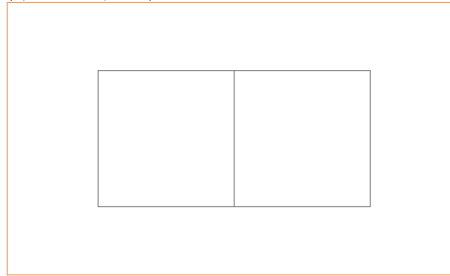


Abb. 32: Volleyballfeld
(vgl. Wikimedia Foundation Inc. (2017), <https://de.wikipedia.org/wiki/Volleyball#Spielfeld>)

Basketball
(15,00 m x 28,00 m)

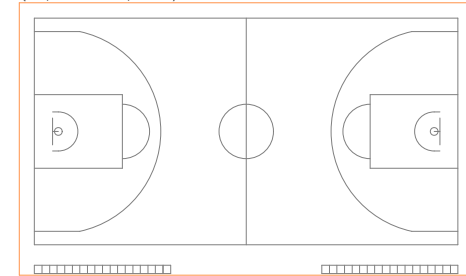


Abb. 33: Basketballfeld
(vgl. Dennis Huettner (2017), <https://nba-inside.com/de/was-sind-die-masse-eines-basketballfeldes/>)

Badminton
(6,10 m x 13,40 m)

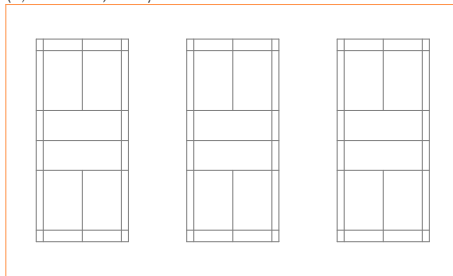


Abb. 34: Badmintonfeld
(vgl. Johannes Hinze, <http://badminton-regeln.com/badminton-spielfeld-die-masse-fuer-doppel-einzel/>)

Hallenfußball/Kleinfeldfußball
(nicht unter 25,00 m lang und nicht unter 15,00 m breit ->
28,00 m x 15,00 m)

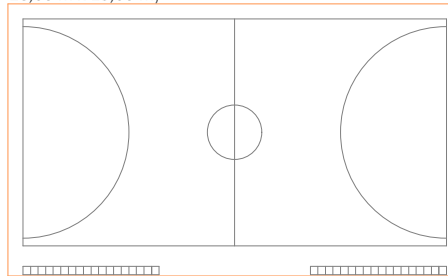


Abb. 35: Hallenfußball- Kleinfeldturnierfeld
(vgl. Count it GmbH, http://cup.countit.at/Media/Default/Documents/Hallenregeln_OEFB.PDF)

Hallengröße

Die notwendige Hallengröße wird durch die Sportarten bestimmt. Die Spielfeldgrößen variieren je nach Sportart. Bei diesem Projekt wird die Halle mit einer Größe von 30,00 m x 18,00 m fixiert. Bei dieser Größe ist es möglich ein Tennisfeld (10,97 m x 23,77 m)³², ein Volleyballfeld (9,00 m x 18,00 m)³³, ein Basketballfeld (15,00 m x 8,00 m)³⁴, drei Badmintonfelder (6,10 m x 13,40 m)³⁵ oder ein Hallenfußball- bzw. Kleinfeldfußballfeld (nicht un-

ter 25,00 m lang und nicht unter 15,00 m breit)³⁶ unterzubringen.

32 vgl. Robert Hartl (2012), <http://www.tennis-weblog.de/grundlagen/tennisplatz/>

33 vgl. Wikimedia Foundation Inc. (2017), <https://de.wikipedia.org/wiki/Volleyball#Spielfeld>

34 vgl. Dennis Huettner (2017), <https://nba-inside.com/de/was-sind-die-masse-eines-basketballfeldes/>

35 vgl. Johannes Hinze, <http://badminton-regeln.com/badminton-spielfeld-die-masse-fuer-doppel-einzel/>

36 vgl. Count it GmbH, http://cup.countit.at/Media/Default/Documents/Hallenregeln_OEFB.PDF

3 Analyse Mehrzweckhallen

Einleitung zum Thema Mehrzweckhalle

Die Verbreitung von Mehrzweckhallen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Dieser Funktionsbau ist meiner Meinung besonders in ländlichen Gebieten von Vorteil.

Grund dafür ist, jede Gemeinde versucht den Einwohnern eine Vielfalt an Möglichkeiten an Aktivitäten zu bieten, um einer Abwanderung in die näher gelegenen Städten entgegen zu wirken. Aus diesem Grund sind Mehrzweckhallen eine gute Lösung um mehrere verschiedene Aktivitäten (z.B.: Sport, Tanz, Konzerte, usw.) anbieten und kombinieren zu können.

Im Gegensatz dazu hat dieser Bautyp in städtischen Gebieten eine komplett andere Bedeutung, bzw. ist nicht notwendig. Ein Überschuss von sämtlichen Einrichtungen, welche sich auf einzelne Aktivitäten spezialisiert haben sind vorhanden und werden daher mehr in Anspruch genommen als Hallen, die für eine Aktivität weniger spezialisierte Einrichtung zu bieten haben. Zum Beispiel wird eine Sporthalle nur als Sporthalle und ein Konzertsaal nur für Konzerte verwendet. Die-

se Tatsache funktioniert in Städten, da eine größere Bevölkerungszahl und dadurch eine größere Nachfrage als in einer ländlichen Gemeinde besteht. Ein Konzertsaal nur für Konzerte zu nutzen würde in kleineren Gemeinden nicht funktionieren, der Saal würde die meiste Zeit leer stehen, da nicht diese Dichte an Konzerte angeboten werden kann und die Nachfrage viel geringer ist.

Für die Ableitung des Raumprogrammes werden nachstehend vier verschiedene Mehrzweckgebäude genauer untersucht.



Abb. 36: Dorfhaus Steinberg am Rofan - Bernado Bader
(Günter Richard Wett, <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>.)

3.1 Dorfhaus Steinberg am Rofan Bernado Bader

Das Dorfhaus befindet sich in Tirol in der Ortschaft Steinberg am Rofan. Der Ort hat eine Einwohnerzahl von ca. 300 Einwohner.

Das Gebäude wurde in den Jahren 2013-2016 unter der architektonischen Leitung von Bernado Bader errichtet. Er gleicht die Form an einem traditionellen Bauernhaus an, sodass das Innere in 3 Teile geteilt ist. Die Halle, das Foyer und Wirtshaus vergleichbar mit Wohntrakt, Tenne und Stall. Aus diesem Grund wird als Dachform ein Satteldach aus Lärchenholz gewählt und als Material der Außen- und Innenwände unbehandelte heimische Fichte. Durch die Positionierung des Gebäudes entstehen zwei unterschiedlich große Plätze, welche unterschiedliche Funktionen zugewiesen werden. Der kleinere Bereich wird dem Café zugeschrieben und wird vor allem in den Sommermonaten mitbenützt. Der größere Außenbereich

fungiert als Dorfplatz³⁷.

Das Gebäude gliedert sich durch seine Form und Materialität gut in das Ortsbild ein

Beinhaltet sind die Funktionen einer Mehrzweckhalle, sowie ein Wirtshaus bzw. Kaffeehaus. Die Halle wird für Hochzeiten, Seminare, Bauernmarkt, Frühschoppen, Musikveranstaltungen und noch vielen mehr verwendet.³⁸

Die lichte Höhe der Halle beträgt ca. 5,90 m bis 8,40 m und mit einer Bestuhlung ist Platz für 230 Personen.

37 vgl. Aut.architektur und tirol (2016), <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>

38 vgl. Aut.architektur und tirol (2016), <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>

Zusammenfassung

Architekt:	Bernado Bader
Ort:	Steinberg am Rofan (Tirol)
Einwohnerzahl:	ca. 300 Einwohner
Errichtet:	2013-2016
Funktion:	Mehrzweckhalle Wirtshaus/Café
Veranstaltungshalle:	keine Angaben über die Ausstattung Höhe ~5,90 m – 8,40 m
Besucher:	bei Bestuhlung 230 Personen mit Tischen 144 Personen
Veranstaltungen:	Hochzeit, Seminar, Bauernmarkt, Frühschoppen, Musikveranstaltungen, etc.

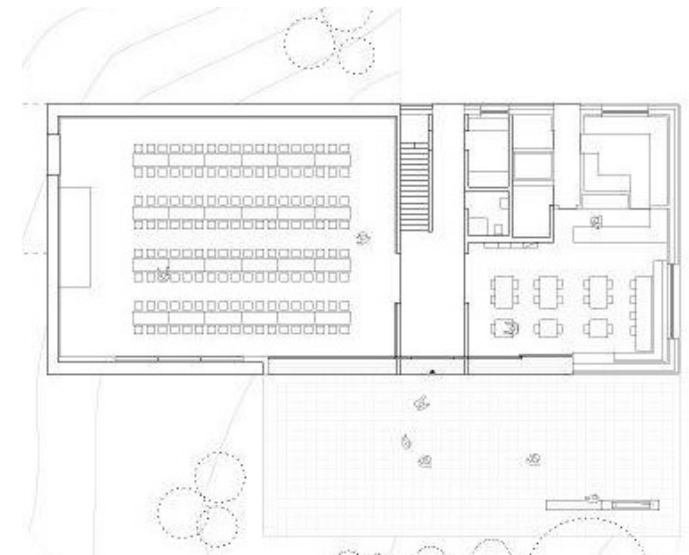


Abb. 37: Dorfhaus Steinberg am Rofan - Grundriss
(Aut.architektur und tirol (2016), <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>.)

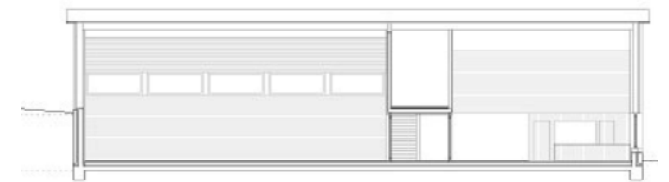


Abb. 38: Dorfhaus Steinberg am Rofan - Schnitte
(Aut.architektur und tirol (2016), <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>)

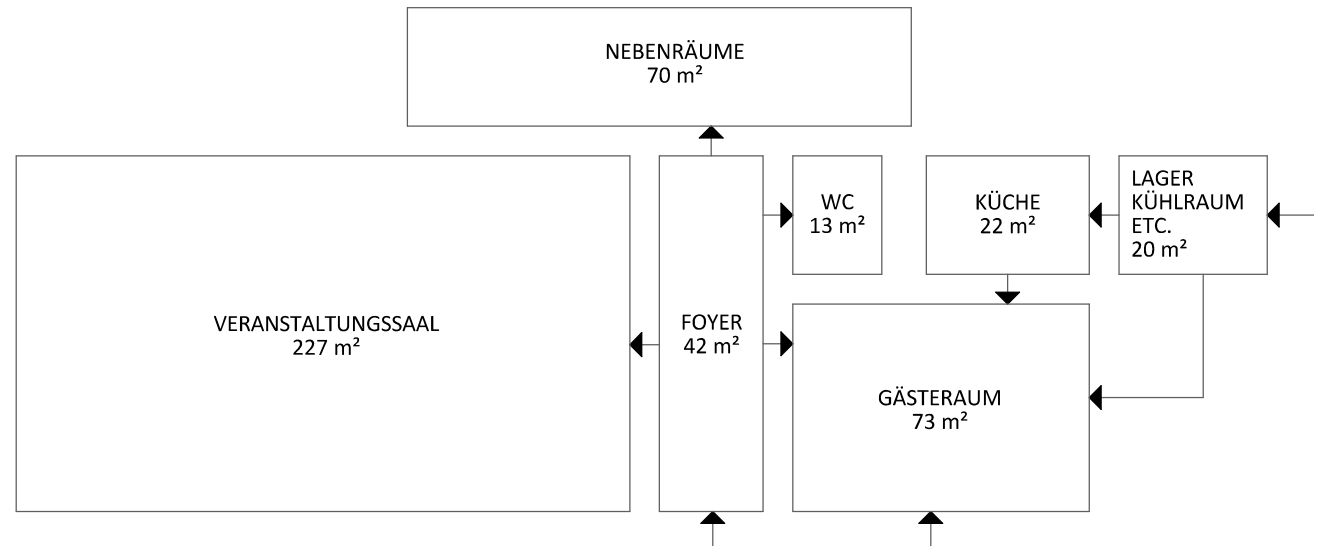


Abb. 39: Dorfhaus Steinberg am Rofan - Funktionsdiagramm
 (vgl. Aut.architektur und tirol (2016), <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>)

Vorteile

- Durch die Positionierung des Gebäudes entsteht für das Wirtshaus ein Vorplatz und der Dorfplatz. Dieser wird bei Dorfveranstaltungen als Veranstaltungsort verwendet.
- Im Wirtshaus ist ein Bauernladen integriert.
- Das Gebäude fügt sich auf Grund seiner Form und Materialität gut in die Dorfstruktur ein.

Nachteile

- Im Verhältnis zur Halle ist das Foyer eher klein bemessen.
- Das Gebäude stellt keinen Pausenraum zur Verfügung.
- Es sind nur wenige Sanitäreinheiten vorhanden.
- Bei Veranstaltungen gibt es keine Möglichkeit ein externes Catering zu organisieren, da dafür im Gebäude zu wenig Platz ist.



Abb. 40: Veranstaltungszentrum Ottendorf - Erich Prödl Associates
(Paul Ott, <https://www.nextroom.at/building.php?id=33825&sid=33141>)

3.2 Veranstaltungszentrum Ottendorf Erich Prödl Associates

Das Veranstaltungszentrum in Ottendorf in der Steiermark wurde von Erich Prödl Associates geplant. Das Gebäude wurde in den Jahren 2006 bis 2008 in der ca 1.500 Einwohner/innen großen Gemeinde errichtet.

Die Halle wird für sämtliche Hochzeiten, Feste, Konzerte und dergleichen genutzt. Zusätzlich dient die Mehrzweckhalle als Sporthalle, vor allem für den ortsansässigen Fußballklub. Dessen Vereinslokal samt Kantine im Veranstaltungszentrum untergebracht ist.

Der Baukörper ist teilweise mit einem flach geneigten Satteldach, als auch mit einem Flachdach versehen. Grund dafür ist der Entwurfsgedanke dessen Ziel es ist die Vertrautheit und die Fremdheit gegenüberzustellen und eine Spannung zu erzeugen.

Im Inneren der Halle wurde mit Holzoberflächen

gearbeitet. Eine Kombination aus Holzlamellen und MDF-Platten sind hier vertreten³⁹.

³⁹ vgl. GAT, 2010, <https://www.nextroom.at/building.php?id=33825&sid=33141>, Februar 2017

Zusammenfassung

Architekt: Erich Prödl Associates
Ort: Ottendorf (Steiermark)
Einwohnerzahl: ca. 1500 Einwohner
Errichtet: 2006 – 2008
Funktion: Vereinslokal des Fußballklubs
mit Kantine
Mehrzweckhalle
Mehrzweckhalle: „Ausstattung für Hallenfußball
Akustikdecke und Wände
Be- und Entlüftungsanlage
Großbildprojektionsleinwand
Ton und Lichtsteuerung
Flexible Bühnenelemente bis zu
120m² Bühnenfläche
Automatische Verschattungs-
bzw. Verdunkelungsanlage

Eigener Schankbereich⁴⁰
Hallenhöhe: mind. ~ 7,00 m
Besucher: „Bewilligung für 800 Personen
mit Tischen 480 Personen
bei Bestuhlung 570 Personen“⁴¹
Veranstaltungen: Fest, Ball, Konzert, Musical,
Theater, Tagung, Ausstellung,
Sporthalle

40 www.vulkanland.at, <http://www.vulkanland.at/de/steirisches-vulkanland/infrastruktur/?betriebsID=10769>

41 www.vulkanland.at, <http://www.vulkanland.at/de/steirisches-vulkanland/infrastruktur/?betriebsID=10769>

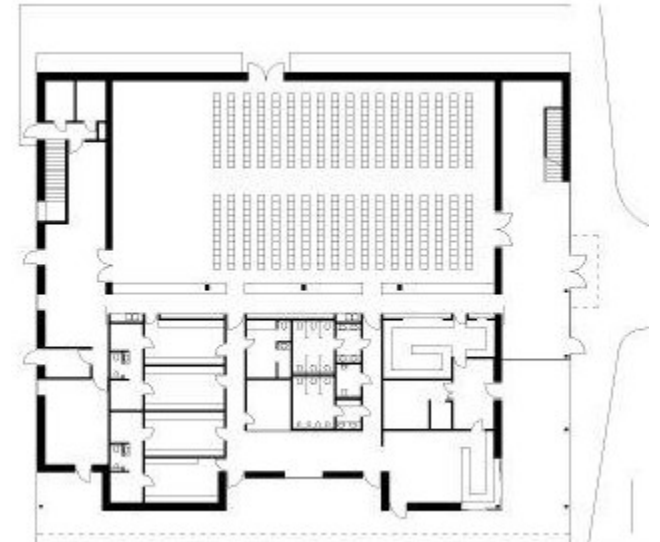


Abb. 41: Veranstaltungszentrum Ottendorf - Grundriss
(GAT Verein zur Förderung steirischer Architektur im Internet, <https://www.nextroom.at/building.php?id=33825&-sid=33141>)



Abb. 42: Veranstaltungszentrum Ottendorf - Schnitt/Ansicht
(GAT Verein zur Förderung steirischer Architektur im Internet, <https://www.nextroom.at/building.php?id=33825&-sid=33141>)

Vorteile

- Zuschauergalerie ist vorhanden
- Kompakte Umsetzung des Raumprogramms

Nachteile

- Im Verhältnis zur Halle ist das Foyer klein bemessen
- Die fix installierte Schank kann von der Halle nicht abgetrennt werden
- Die Position der Sanitärzeile ist nicht gut gewählt. Da sich dieser im Bereich der Angestellten befindet und nicht im Bereich der Besucher/innen

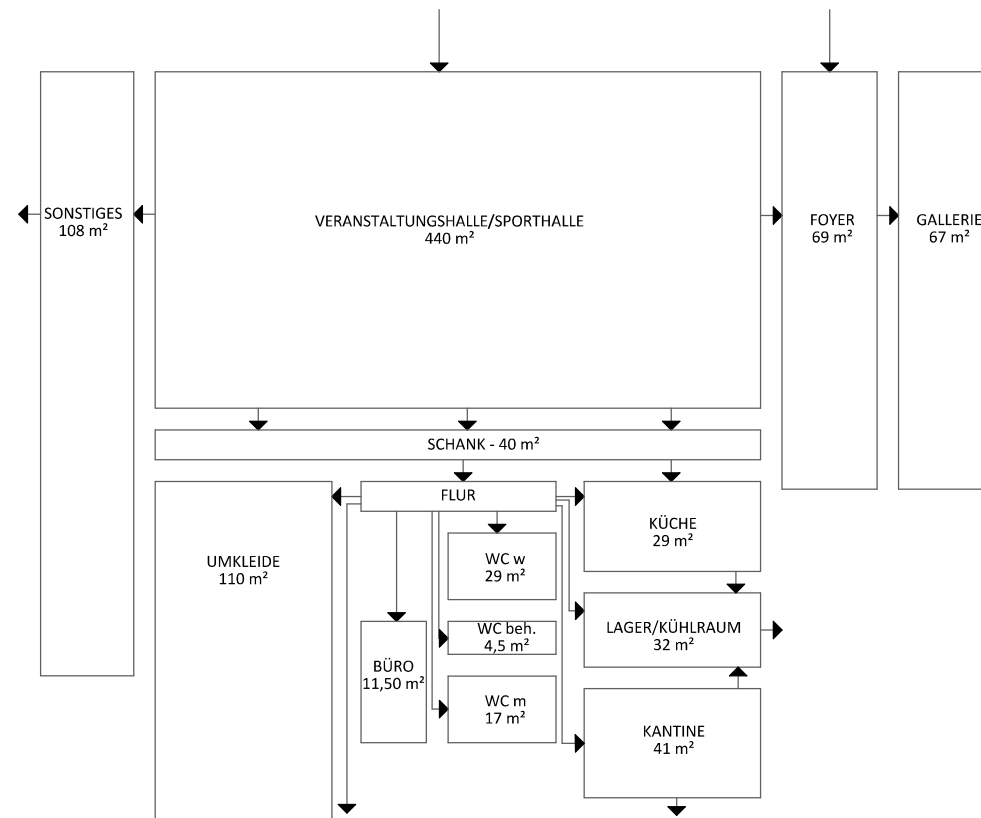


Abb. 43: Veranstaltungszentrum Ottendorf - Funktionsdiagramm

(vgl. GAT Verein zur Förderung steirischer Architektur im Internet, <https://www.nextroom.at/building.php?id=33825&-sid=33141>)



Abb. 44: Veranstaltungszentrum FoRum - Richard Freisinger, Hans Peter Gruber
(Hans Peter Gruber, <https://www.nextroom.at/building.php?id=28856&sid=25236>)

3.3 Veranstaltungszentrum FoRum Richard Freisinger, Hans Peter Gruber

Das, von Richard Freisinger und Hans Peter Gruber geplante, Veranstaltungszentrum FoRum befindet sich in Rum in Tirol. Die Ortschaft beherbergt ca. 8.800 Einwohner.

Das Veranstaltungszentrum wurde in den Jahren 2003-2006 errichtet und wurde so positioniert, dass zwischen dem bestehenden Gemeindeamt und den neuen Geschäftstrakt und Veranstaltungsort ein neuer großzügiger Platz entsteht. Dieser wird nun bei Veranstaltungen mitverwendet, da die Bühne der Veranstaltungshalle durch offenbare Außenwände, bei Bedarf vom Außenraum mitgenutzt werden kann. Angrenzend zum neu geschaffenen Platz ist eine Tribüne platziert worden, sodass Sitzplätze bei Freiluftveranstaltungen vorhanden sind.

Des Weiteren wurde ein zweiter Saal, Trauungs-

saal und ein Kaffeehaus untergebracht⁴².

Als Material wurde eine Kombination zwischen Holz, Glas und Blech gewählt. Während die Saalwände aus Holz bestehen, wird für das Kaffeehaus und für den Anschluss an das Bestandsgebäude eine Aluminiumgitter-Glas-Fassade verwendet. Im Foyer werden zusätzliche Blechpaneele eingesetzt um die Baukörper einheitlich zu verbinden⁴³

42 vgl. Architekt DI Richard Freising, <http://www.rfa.at/portfolio/forum/>

43 vgl. Aut.architektur und tirol (2006), <https://www.nextroom.at/building.php?id=28856&sid=25236>

Zusammenfassung

Architekt: Richard Freisinger,
Hans Peter Gruber

Ort: Rum (Tirol)

Einwohnerzahl: ca. 8.800 Einwohner

Errichtet: 2003-2006

Funktion: Geschäftstrakt
(Arzt, Seniorenclub, etc.)
Gemeindeamt
Veranstaltungsort
mit Kaffeehaus

Veranstaltungshalle: großer teilbarer Saal
mit Bühne und Podest
Kleiner Saal

Höhenangaben: Hallenhöhe 4,70m – 2,90m
Bühnenhöhe 1,20m
Podesthöhe 1,00m

Ausstattung: Tonanlage,

Besucher: Bühnenlichtanlage,
motorgetriebene
Rückprojektionsleinwand
mit Tischen 354 Personen
für Seminare 180 Personen
bei Bestuhlung 520 Personen⁴⁴

Tribüne außen: 220 Personen
Platz stehend 1.400 Personen
Platz sitzend 480 Personen⁴⁵

Veranstaltungen: Sommerkino, Kabarett, Theater,
Konzerte, Privatveranstaltungen,
Pfarrfest

⁴⁴ vgl. Marktgemeinde Rum, http://www.rum.gv.at/FORUM_Veranstaltungszentrum/Raemlichkeiten/Bestuhlungsplaene

⁴⁵ vgl. Marktgemeinde Rum, http://www.rum.gv.at/FORUM_Veranstaltungszentrum/Raemlichkeiten/Saalplaene



Abb. 45: Veranstaltungszentrum FoRum - Grundriss
(Aut.architektur und tirol, <https://www.nextroom.at/building.php?id=28856&sid=25236>)

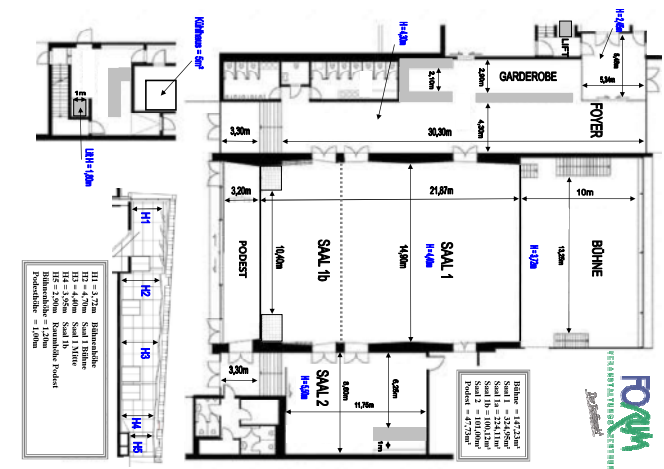
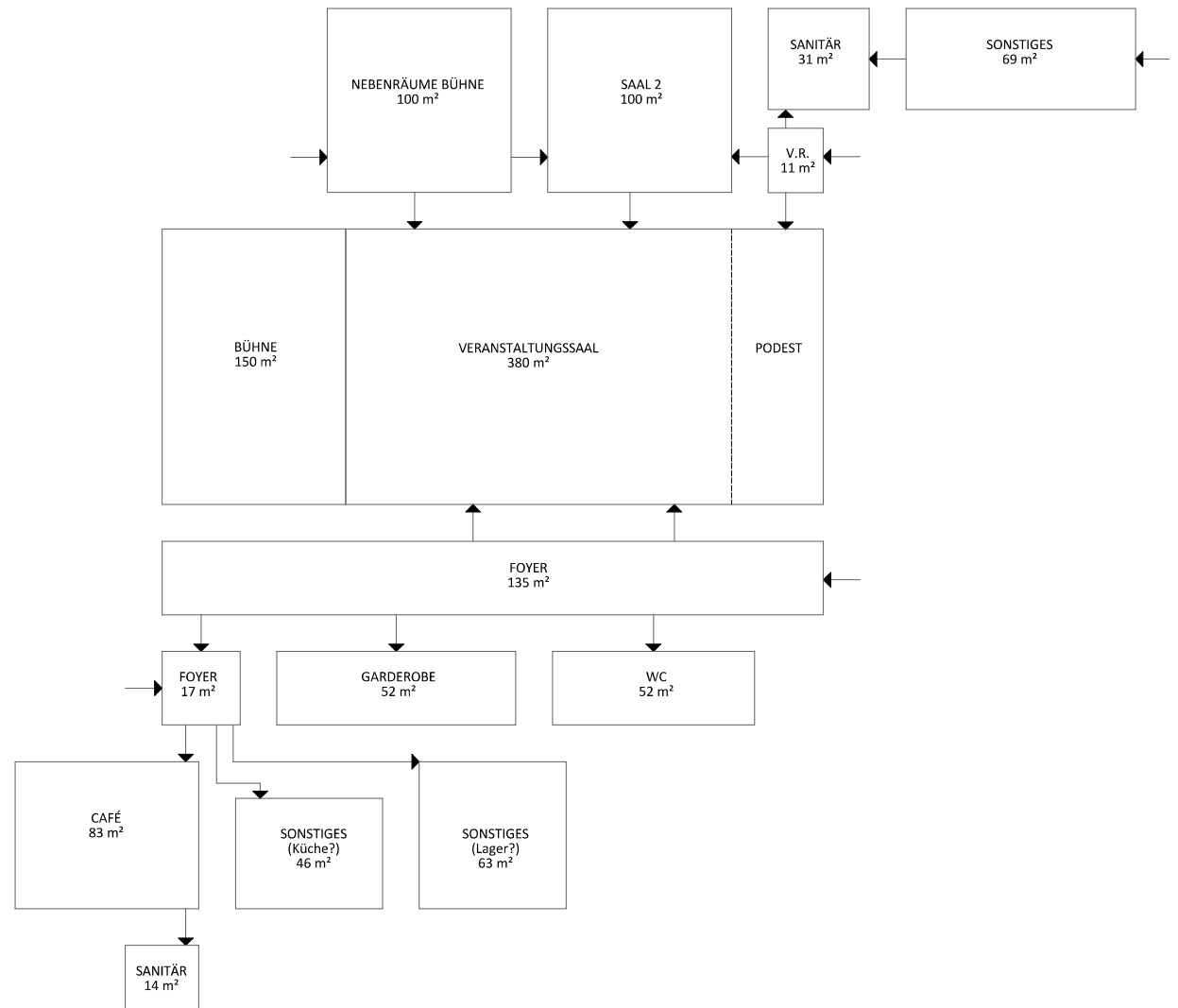


Abb. 46: Veranstaltungszentrum FoRum - Hallengrundriss
und Schnitt
(Aut.architektur und tirol, <https://www.nextroom.at/building.php?id=28856&sid=25236>)



Vorteile

- Funktionsüberschneidung mit Café bei outdoor Veranstaltungen
- Der Neue Platz ist mit einer eigenen Tribüne ausgestattet
- Der Platz ist von den Gebäuden begrenzt und lässt dadurch Veranstaltungen übersichtlich gestalten.
- Die Nutzung der Bühne ist für indoor als auch für outdoor Veranstaltungen geeignet.

Nachteile

- Verhältnismäßig klein dimensioniertes Foyer

Abb. 47: Veranstaltungszentrum FoRum - Funktionsdiagramm

(vgl. Aut.architektur und tirol, <https://www.nextroom.at/building.php?id=28856&sid=25236>)

Anmerkungen

Die Position der Küche und des Trauungssaales konnte auf Grund der Unterlagen nicht festgestellt werden.



Abb. 48: Gemeindegemeinschaftszentrum Übersaxen - Matthias Hein
(Arch. DI Matthias Hein, <http://www.hein-arch.at/bauten/detail/gemeindegemeinschaftszentrum-ubersaxen/>)

3.4 Gemeindezentrum Übersaxen Matthias Hein

Das Gemeindezentrum in Übersaxen wurde von Matthias Hein geplant. Im Jahr 2004 wurde dieses in der ca. 631 Einwohner großen Gemeinde in Vorrarlberg errichtet.

Der Mehrzwecksaal wurde mit einer integrierten Bar und einer Bücherei angrenzend zum bestehenden Gemeindeamt bzw. Schule errichtet. Von dort aus ist unterirdisch eine Verbindung zum Mehrzwecksaal hergestellt worden.

Des Weiteren sind einige Funktionen unterhalb des neu entstandenen Dorfplatzes angeordnet um die städtebauliche Ordnung nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen.

Die Fassade wurde in anthrazit gefärbten Splittbeton ausgeführt. Durch Einblicke im Bereich der Glasfassade wird die Wärme und somit der Kontrast zur Außenfassade durch den in Holz gehaltenen Innenausbau sichtbar.

Als Holzart wurde die Eiche verwendet. Bei abend-

lichen Veranstaltungen wird das Gebäude durch die Reflektion des Lichtes an den Holzelementen schon von weitem sichtbar und einladend⁴⁶.

46 vgl. BauNetz Media GmbH, <https://www.baunetz-wissen.de/beton/objekte/freizeit-sport/gemeindezentrum-in-uebersaxen-69842>

vgl. AzW (2005), <https://www.nextroom.at/building.php?id=18402>

vgl. Arch. DI Matthias Hein, <http://www.hein-arch.at/bauten/detail/gemeindezentrum-ubersaxen/>

Zusammenfassung

Architekt: Matthias Hein
Ort: Übersaxen (Vorarlberg)
Einwohnerzahl: ca. 631 Einwohner
Errichtet: 2004
Funktion: Bücherei, Bar,
Mehrzweckhalle mit
Verbindung
zum Gemeindeamt bzw.
zur Schule
Veranstaltungshalle: Klappbühne 8x13m,
Leinwand, Akustikanlage,
Lichtanlage
Besucher: mit Tischen 200 Personen
bei Bestuhlung 300 Personen⁴⁷

Veranstaltungen: Konzerte,
Vereinsversammlungen,
Sport, Bälle, etc.

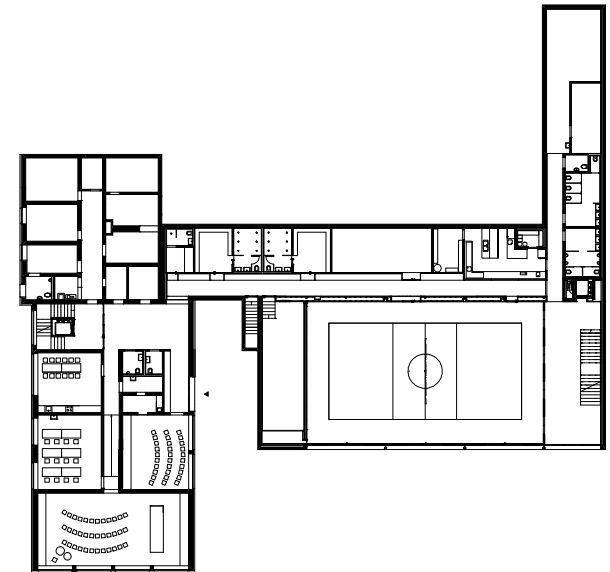


Abb. 49: Gemeindezentrum Übersaxen - Grundriss EG
(AzW, <https://www.nextroom.at/building.php?id=18402&inc=datenblatt>)

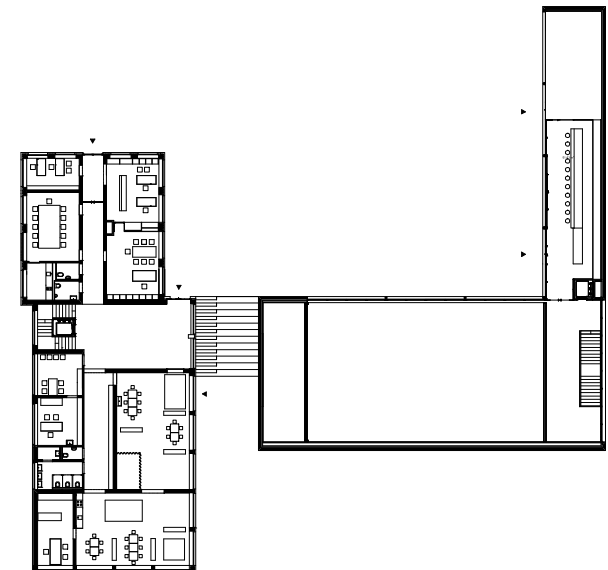


Abb. 50: Gemeindezentrum Übersaxen - Grundriss OG
(AzW, <https://www.nextroom.at/building.php?id=18402&inc=datenblatt>)

⁴⁷ vgl. Gemeinde Übersaxen, <http://www.uebersaxen.at/buergerservice/gemeindeamt/veranstaltungsservice/dorfsaal>

Vorteile

- Besucherbereich ist vom Bereich der „hinter den Kulissen“ stattfindet gut voneinander getrennt

Nachteile

- Das Foyer ist verhältnismäßig eher knapp bemessen
- Die Position der Bücherei, angrenzend zur Bar ist nicht optimal
- Kein Pausenraum
- Keine Zuschauergalerie oder Tribüne vorhanden

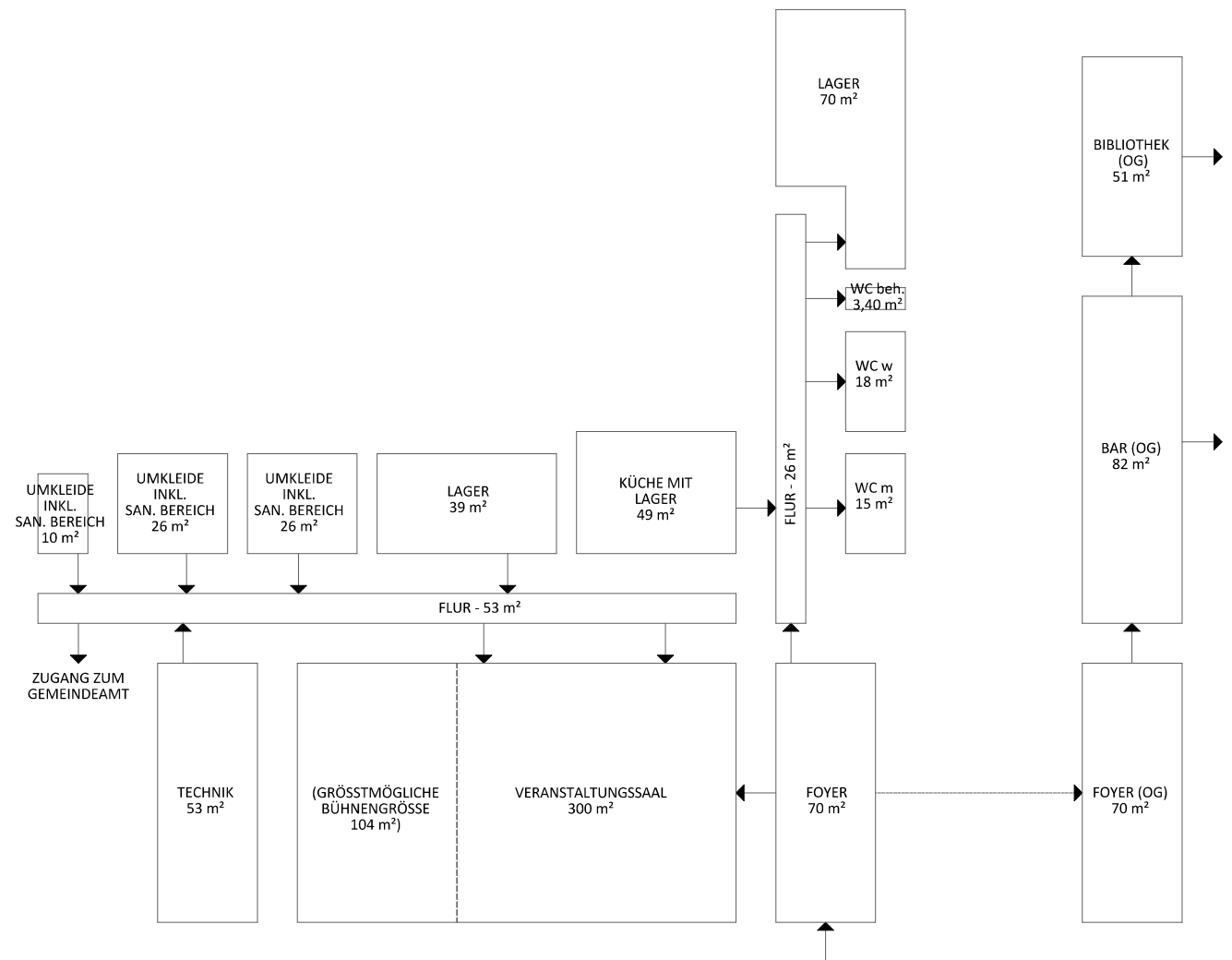
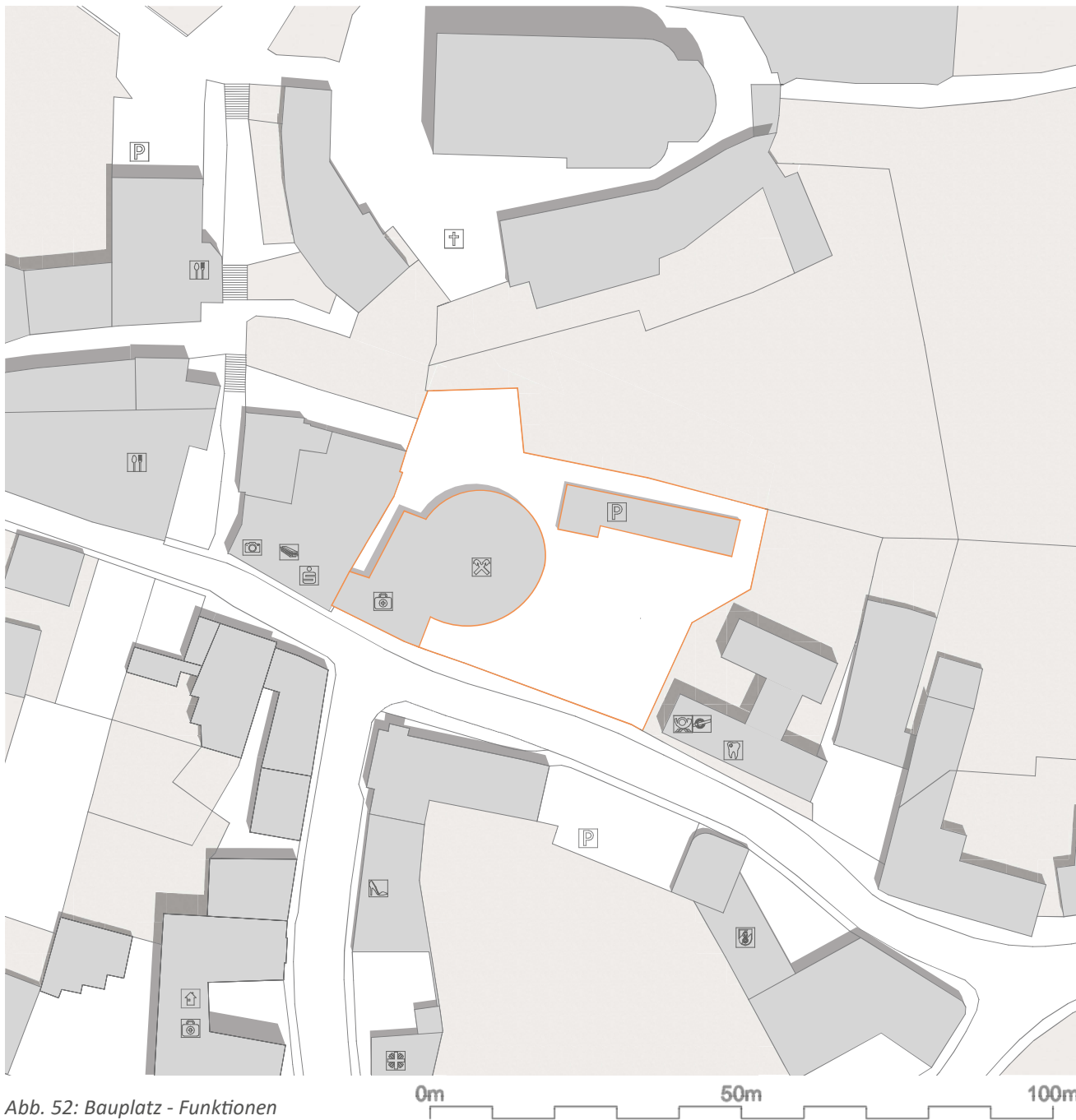


Abb. 51: Gemeindeforum Übersaxen - Funktionsdiagramm
(vgl. AzW, <https://www.nextroom.at/building.php?id=18402&inc=datenblatt>)



















-  Pfarrkirche St. Jakob, Kirchenplatz, Pfarrhof, Pfarrheim
-  Raiffeisenbank
-  Sparkasse
-  Planungsbüro
-  Fotostudio
-  Parkplatz
-  Poststelle (integriert in der Trafik)
-  Trafik
-  Praktischer Arzt/Ärztin
-  Zahnärztin
-  Freiwillige Feuerwehr
-  Schuhgeschäft
-  Caritas - Pflege
-  Gemeindeamt
-  Gasthaus
-  Bauplatz

Abb. 52: Bauplatz - Funktionen

4 Entwurf

4.1 Bauplatz

Für die Umsetzung des geplanten Mehrzweckgebäudes ist ein Bauplatz mitten im Ortszentrum gewählt. Dieses Gebiet wird im Süden durch die Hauptstraße L134 begrenzt. An der Nordseite des Platzes befindet sich eine höhere Böschung. Auf ihrer Spitze ist die Pfarrkirche St. Jakob mit dem dazugehörigen Kirchenplatz und Pfarrhof situiert. Der Höhenunterschied zwischen der Hauptstraße und der Anhöhe beträgt etwa 17,0m.

Angrenzend an das Grundstück im Osten befindet sich ein neu errichtetes Wohnhaus. In dessen Erdgeschoßzone ein Zahnarzt und eine Trafik samt Poststelle untergebracht sind.

Im Westen befindet sich ebenfalls ein Wohnhaus. Hier sind zusätzlich eine Sparkasse, ein Fotostudio und das Planungsbüro bau+holz Projektplanung Ringhofer beherbergt.

Auf dem Bauplatz befindet sich derzeit eine Filiale der Raiffeisenbank und die Ordination einer prak-

tischen Ärztin.

Ein wichtiger Planungsparameter ist der Sonnenstand, betrachtet über das ganze Jahr hinweg. Im Sommer geht die Sonne in Nordosten auf und wandert bis zu Mittag in den Süden mit einer Neigung von 65°, bis sie in Nordwesten wieder untergeht. Dieser Tag dauert im Sommer ca. 15h-16h. Im Winter ist dies nicht mehr so. Hier dauert ein Tagesrhythmus ca. 8h-9h. Die Sonne geht hierbei im Südosten auf. Zu Mittag erreicht sie einen Sonnenstand und lediglich 19° und geht im Südwesten wieder unter⁴⁸

⁴⁸ vgl. SunEarthTools.com, https://www.sunearthtools.com/dp/tools/pos_sun.php?lang=de

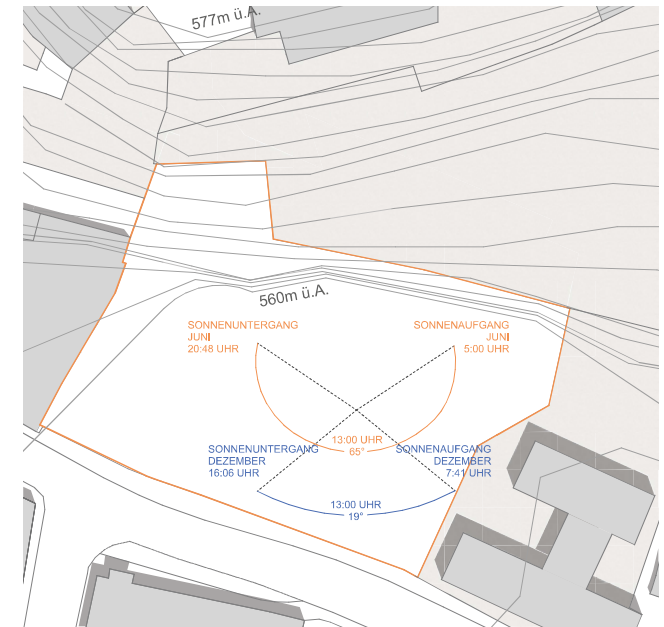


Abb. 53: Bauplatz - Höhenschichten, Sonnenstandsdiagramm

(vgl. SunEarthTools.com, https://www.sunearthtools.com/dp/tools/pos_sun.php?lang=de, vgl. Land Niederösterreich, [http://atlas.noel.gv.at/webgisatlas/\(S\(sono5mzghfgmp5axy5ynkue4\)\)/init.aspx?karte=atlas_gst](http://atlas.noel.gv.at/webgisatlas/(S(sono5mzghfgmp5axy5ynkue4))/init.aspx?karte=atlas_gst))

Der Bauplatz ist nicht nur mit dem Auto gut erreichbar, sondern auch mit dem Bus. Die Bushaltestelle befindet sich an der gegenüberliegenden Straßenseite. Die Buslinie 7870 verbindet hier Kirchberg am Wechsel (Friedhof) mit der, zwei Orte entfernten, Gemeinde Aspang. In nur drei Minuten kann der Feistritzalradweg Nummer 58 zu Fuß vom gewählten Bauplatz erreicht werden.

- ○ ○ Feistritzalradweg Nr. 58
- □ □ Linie 7870: Kirchberg/Wechsel-Aspang
- ▶ Busstation
- □ □ Gehweg - Verbindung Fahrradweg
- Bauplatz



Abb. 54: Bauplatz - Anbindung

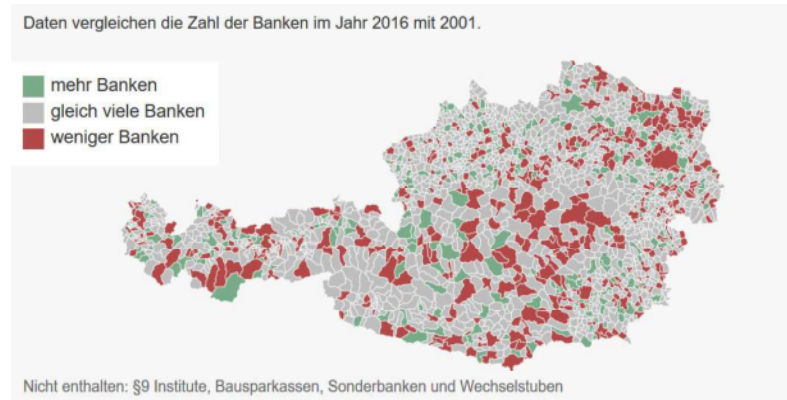


Abb. 55: Veränderung der Anzahl der Bankfilialen zwischen den Jahren 2001 und 2016 (STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. (2017), <https://derstandard.at/2000057327198/Wenn-die-Bank-zusperrt-und-mit-dem-Bus-kommt>)

4.2 Entwurfsgrundlage

Die Grundlage des Entwurfes ist die Tatsache, dass in Österreich immer mehr Bankfilialen schließen. Wie die Abbildung 55 zeigt haben in den Jahren zwischen 2001 bis 2016⁴⁹ 1000 Bankfilialen geschlossen. Es wird immer mehr auf Internet banking gesetzt.

Aus diesem Grund wird die Filiale Kirchberg am Wechsel ebenfalls geschlossen und das Gebäude muss dem neuen Entwurfsprojekt weichen.

Der im selben Gebäude befindliche praktische Arzt wird im neu geplanten Objekt untergebracht.

⁴⁹ vgl. STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. (2017), <https://derstandard.at/2000057327198/Wenn-die-Bank-zusperrt-und-mit-dem-Bus-kommt>

4.3 Funktionsdiagramm

Das Funktionsdiagramm zeigt schematisch die Größe und Anordnung von Räumlichkeiten, welche als Basis für den Entwurf dienen. Die verschiedenen Tätigkeitsbereiche sind mit unterschiedlichen Farben gekennzeichnet. Es wird zwischen Kaffeehaus, Arztpraxis, Büro, Veranstaltungshalle, der Halle zugeordneten Räumen und Nebenräumen unterschieden.

Im Erdgeschoss führt der Haupteingang direkt ins Foyer. Dieses erschließt die Mehrzweckhalle, welche Lagerflächen im hinteren Bereich angeordnet hat. Weiters erstreckt sich das Foyer quer durch den gesamten Baukörper und bedient dadurch das Kaffeehaus, die Garderobe, die Sanitärbereiche, die Ton- und Lichttechnik und die Erschließung des Obergeschoßes.

Das Naheverhältnis zum Kaffeehaus ist besonders von Bedeutung, da dieses bei Konzertpausen die

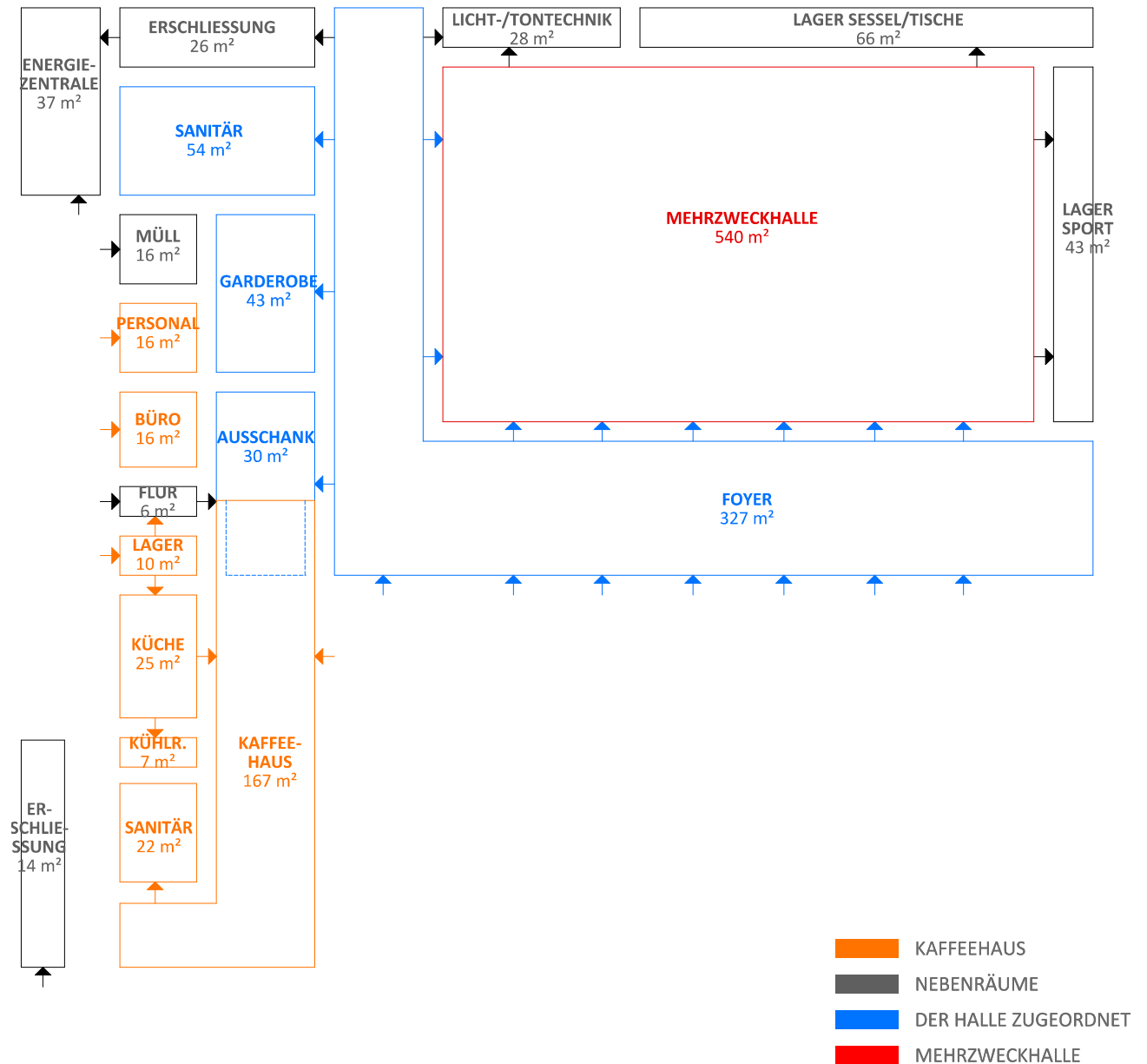


Abb. 56: Funktionsdiagramm - Erdgeschoss

Besucher versorgt.

Die Idee auch im Außenbereich Veranstaltungen stattfinden zu lassen hat zur Folge, dass das Kaffeehaus angrenzend zum Platz zu positionieren ist um die Besucher ebenfalls gut versorgen zu können.

Dem Kaffeehaus sind eigene Sanitärräume, eine Küche mit Kühlraum, ein Lager, ein Büro und ein Personalraum zugeordnet. Diese sind an der Seite des Gebäudes über den Außenraum erschlossen und dadurch ergibt sich die Möglichkeit einen eigenen Eingang für Anlieferung und Personal zu schaffen.

Im Obergeschoss sind vier Garderoben für die Hallennutzer untergebracht. Zusätzlich befinden sich hier Büroräumlichkeiten und ein praktischer Arzt mit seiner Ordination.

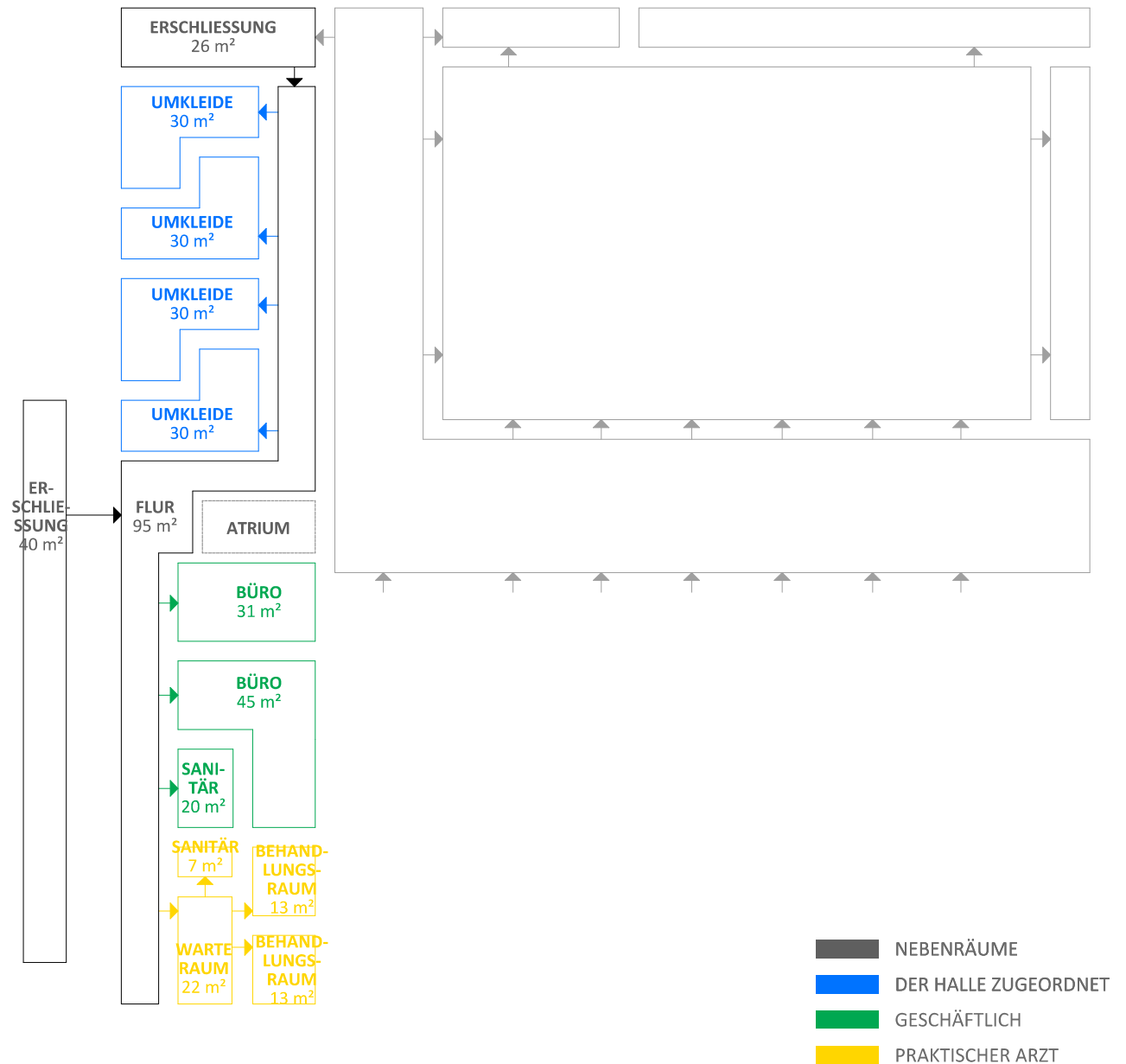


Abb. 57: Funktionsdiagramm - Obergeschoss

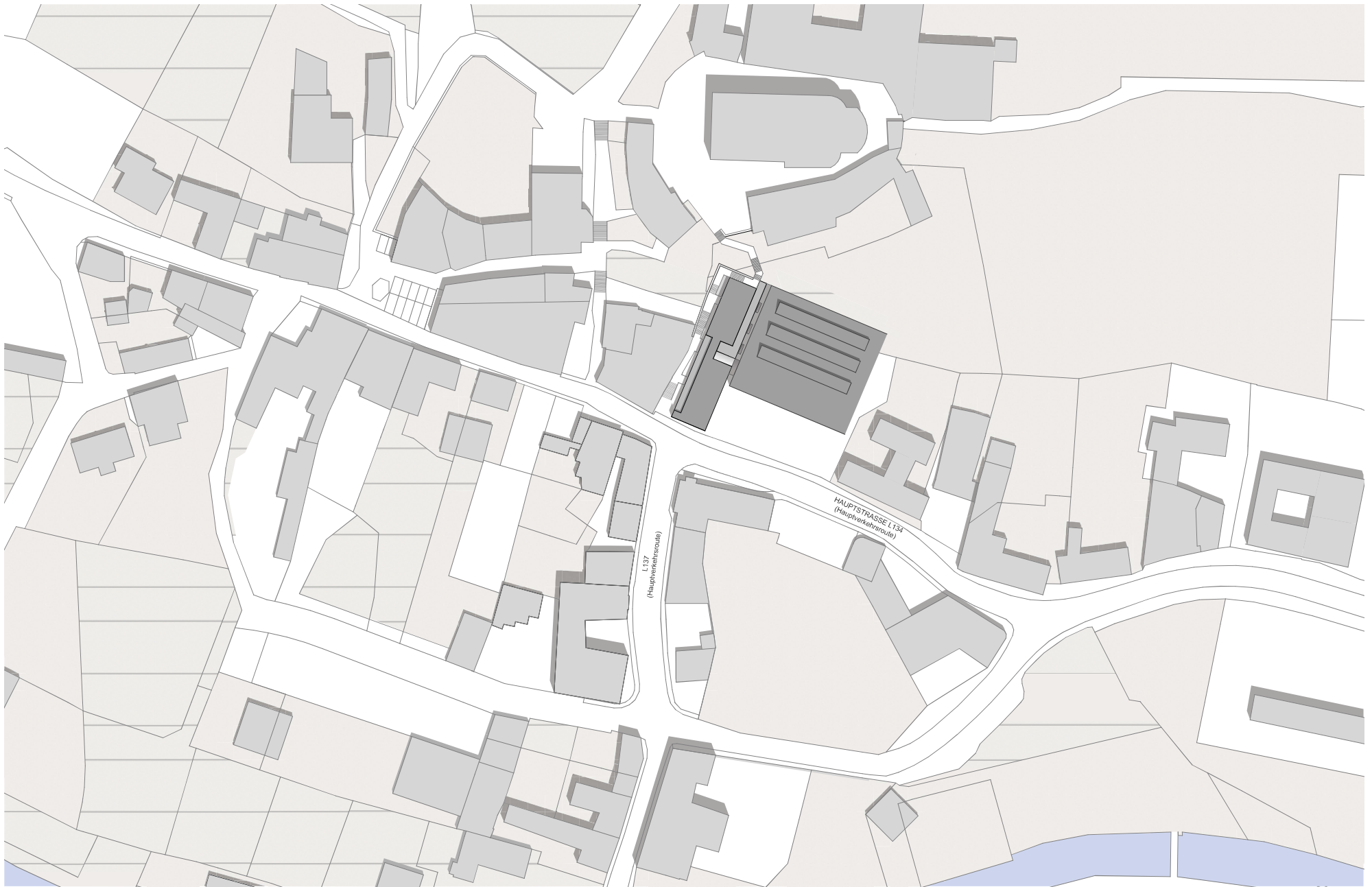


Abb. 58: Lageplan

4.4 Entwurf

Das Gebäude ist auf einer klaren Struktur aufgebaut. Es kann grundsätzlich in vier Zonen geteilt werden. In die Erschließungszone, den Gewerbe- bzw. Garderobentrakt, dem Foyer und der Mehrzweckhalle selbst.

Die Mehrzweckhalle thront mit seinem optisch schwebenden Dach über dem untergeordneten Foyer. Der Gewerbe- bzw. Garderobentrakt wirkt daneben wie ein eigenständiges Gebäude welches durch die Erschließungszone einen Pufferraum zum bestehenden Nachbargebäude gewinnt.

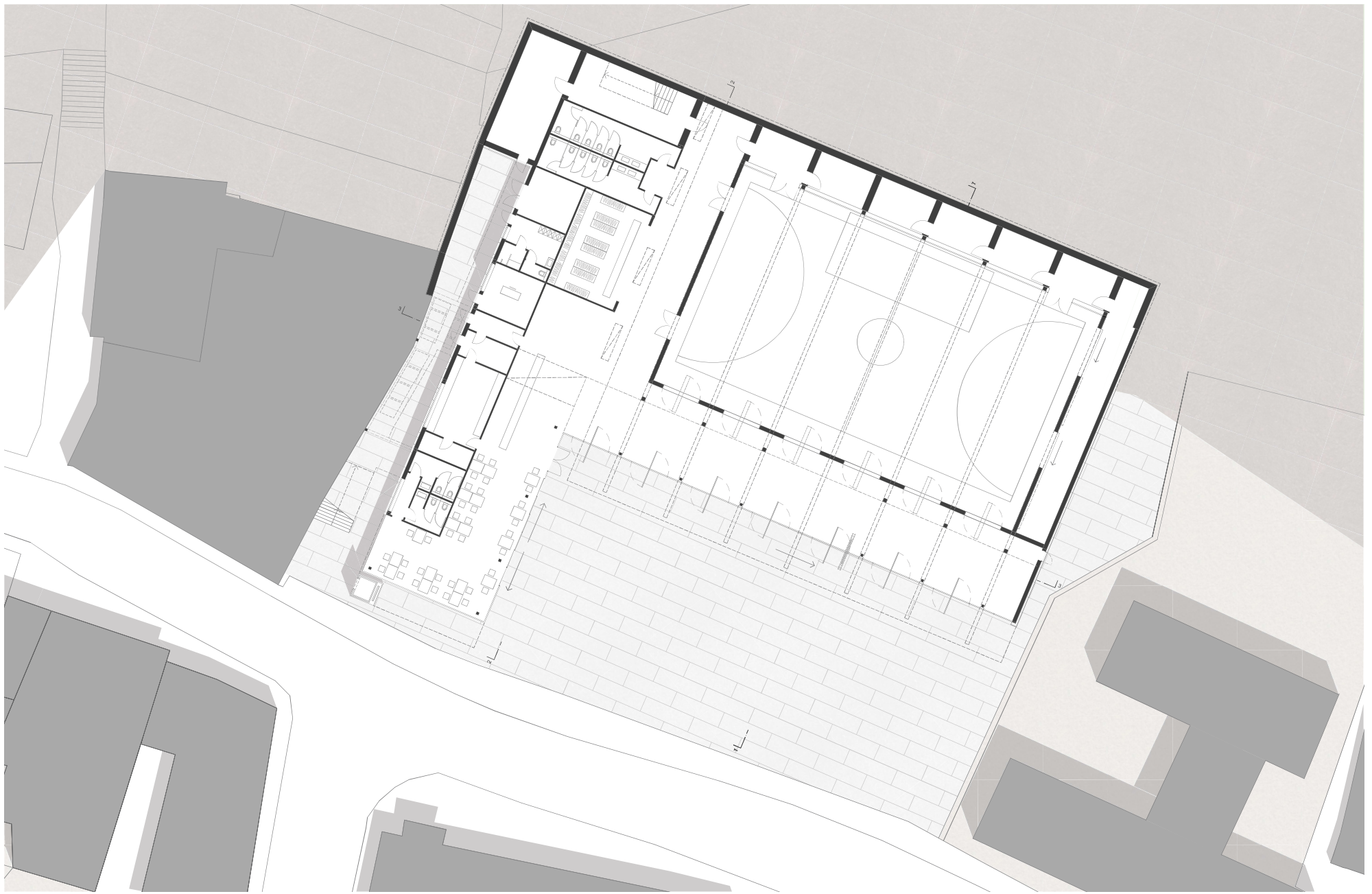


Abb. 59: Grundriss - Erdgeschoss

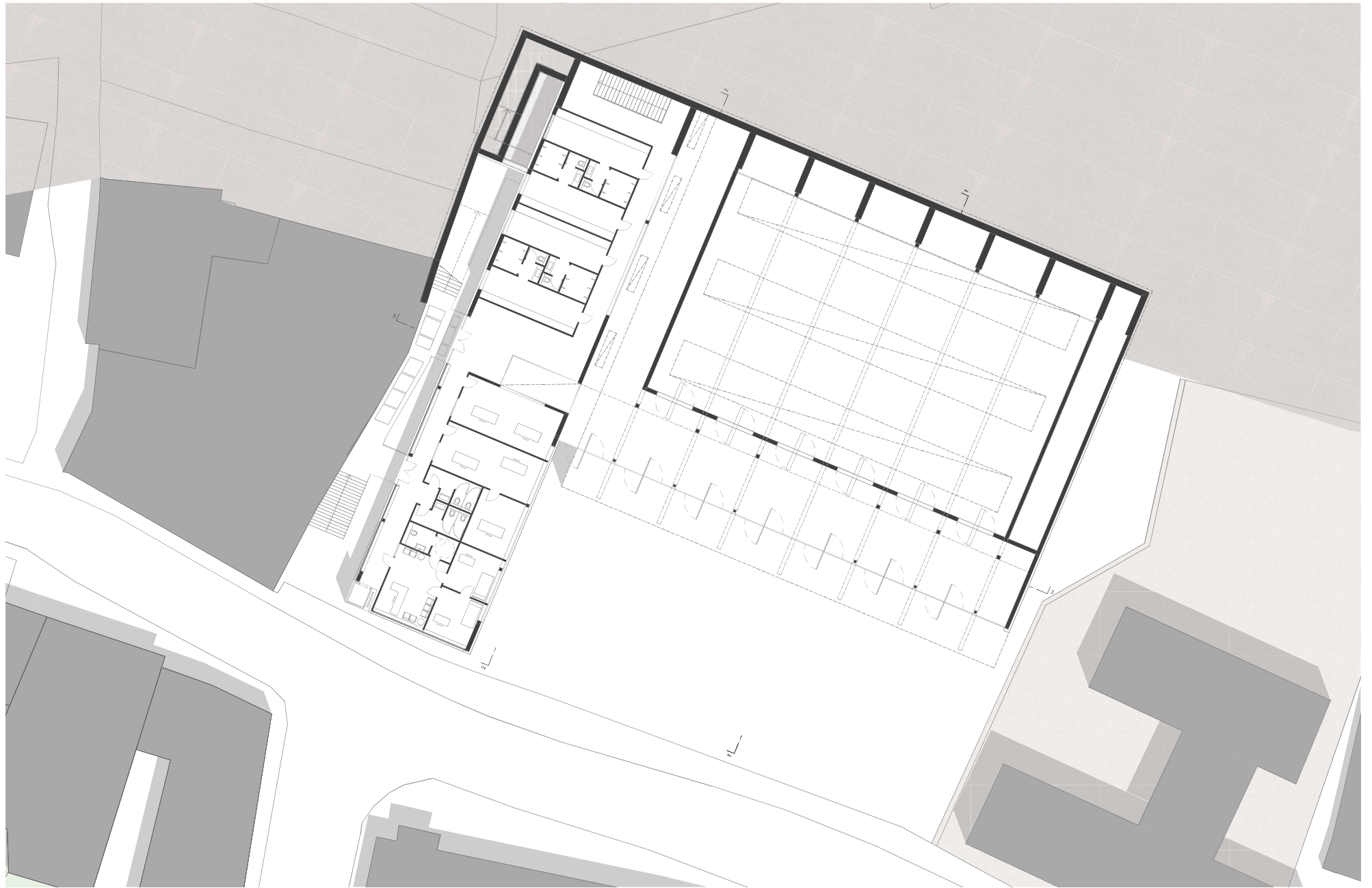


Abb. 60: Grundriss - Obergeschoss

0m 10m 20m

Foyer

Der Haupteingang des Gebäude führt direkt in das Foyer. Es bietet mit seiner Glasfassade freie Sicht auf den Außenraum (genauer gesagt auf den neu geschaffenen Platz) bzw. auch in den Innenraum. Die Sichtbeziehung zeigt die Offenheit, welche für den Besucher eine einladende Wirkung hat. Das Foyer führt nahtlos in das angrenzende Kaffeehaus über. Ebenso erreichbar ist die Garderobe für die Jackenabgabe der Besucher bei Veranstaltungen. Sie bildet einen eigenen Brandabschnitt. Die Sanitärräume für Veranstaltungsgäste, die Ton- und Lichttechnik und das Obergeschoss sind über das Foyer erreichbar.

Mehrzweckhalle

Die Mehrzweckhalle öffnet sich mit großzügigen Drehtüren dem Foyer. Dadurch ist es möglich bei offenen Türen vom Platz aus direkt in des Saal zu schauen. Es besteht sogar die Möglichkeit die Türen samt Zwischenteile nach oben zu klappen. Dies ist vor allem bei Sportveranstaltungen zum Vorteil, da die Besucher im Foyer positioniert werden.

Kaffeehaus

Wie bereits bekannt grenzt das Kaffeehaus nahtlos an dem Foyer an und ist für die Verpflegung der Veranstaltungsbesucher verantwortlich. Der Kaffeehausbereich hat aber auch einen eigenen Bereich indem nur Kaffeehausbesucher sitzen. Im lichtdurchfluteten Raum sind Sitzplätze für 34 Personen vorgesehen. Diese können den Ausblick durch die umlaufende Glasfassade auf den Platz oder Richtung Straße genießen und das rege Treiben des Ortes beobachten.

Bürofläche

Im Obergeschoß sind zwei Büros geplant. Eines umfasst zwei Arbeitsplätze und das andere drei. Diese können an eine einzige Firma oder an zwei unterschiedlichen Firmen vermietet werden. Ihnen sind eigene Sanitärräume zugeordnet. Erreicht werden sie über die Erschließungszone seitlich des Gebäudes. Über das Foyer sind die Räumlichkeiten über eine Treppe im hinteren Bereich ebenfalls zugänglich. In der zweiten Variante muss jedoch ein längerer Weg zurück gelegt werden.

Arztpraxis

Die Ordination der praktischen Ärztin ist neben den Büros angeordnet. Die Räumlichkeiten beinhalten einen Wartebereich samt Anmeldung, einen Sanitärraum und zwei Untersuchungsräume. Sie sind direkt neben dem Aufzug positioniert, somit müssen Patienten keinen langen Weg zurücklegen. Die Ordination kann ebenfalls über die Treppe in der Erschließungszone oder durch die Treppe angrenzend zum Foyer erreicht werden.

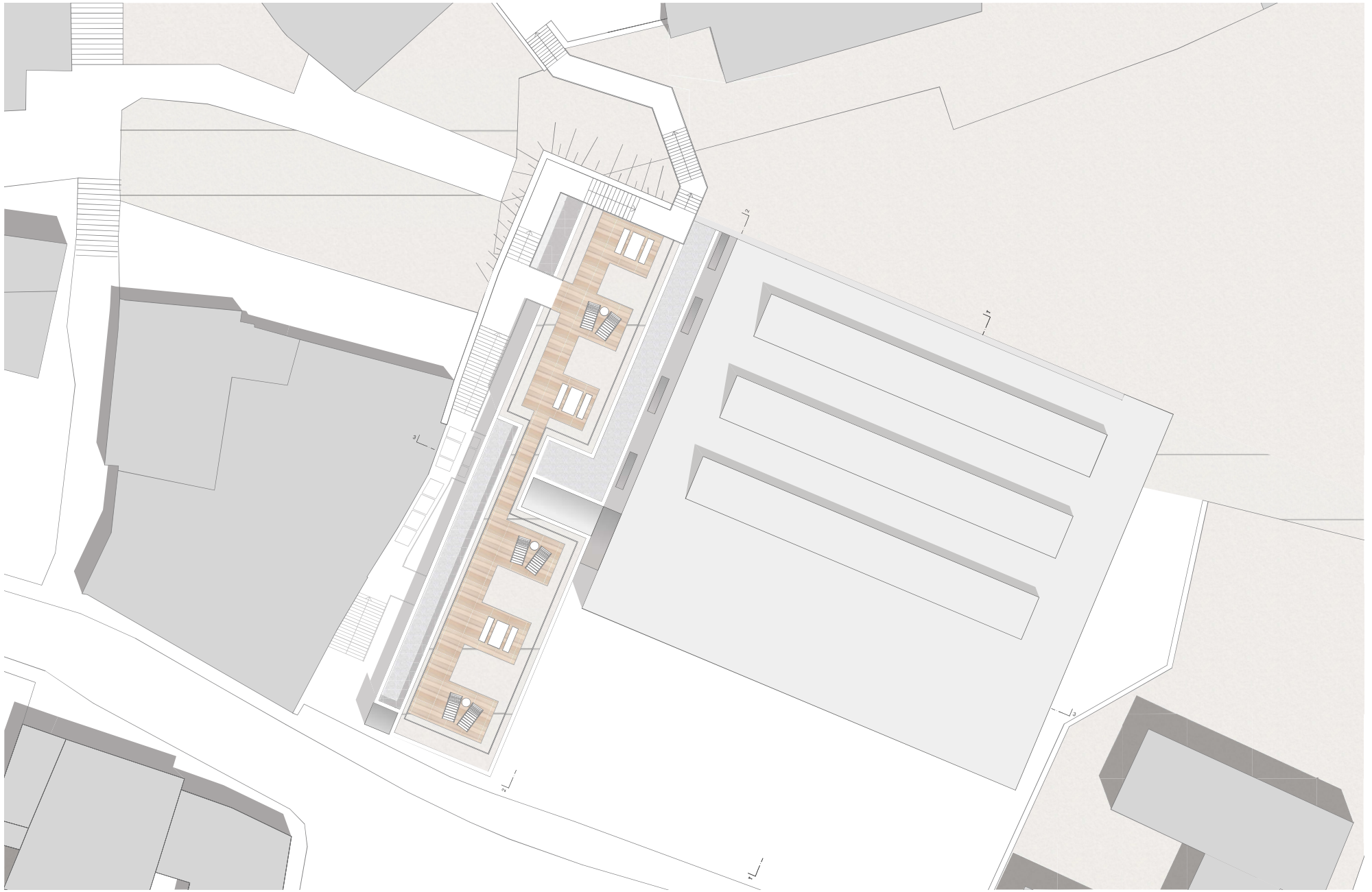


Abb. 61: Grundriss - Dachdraufsicht

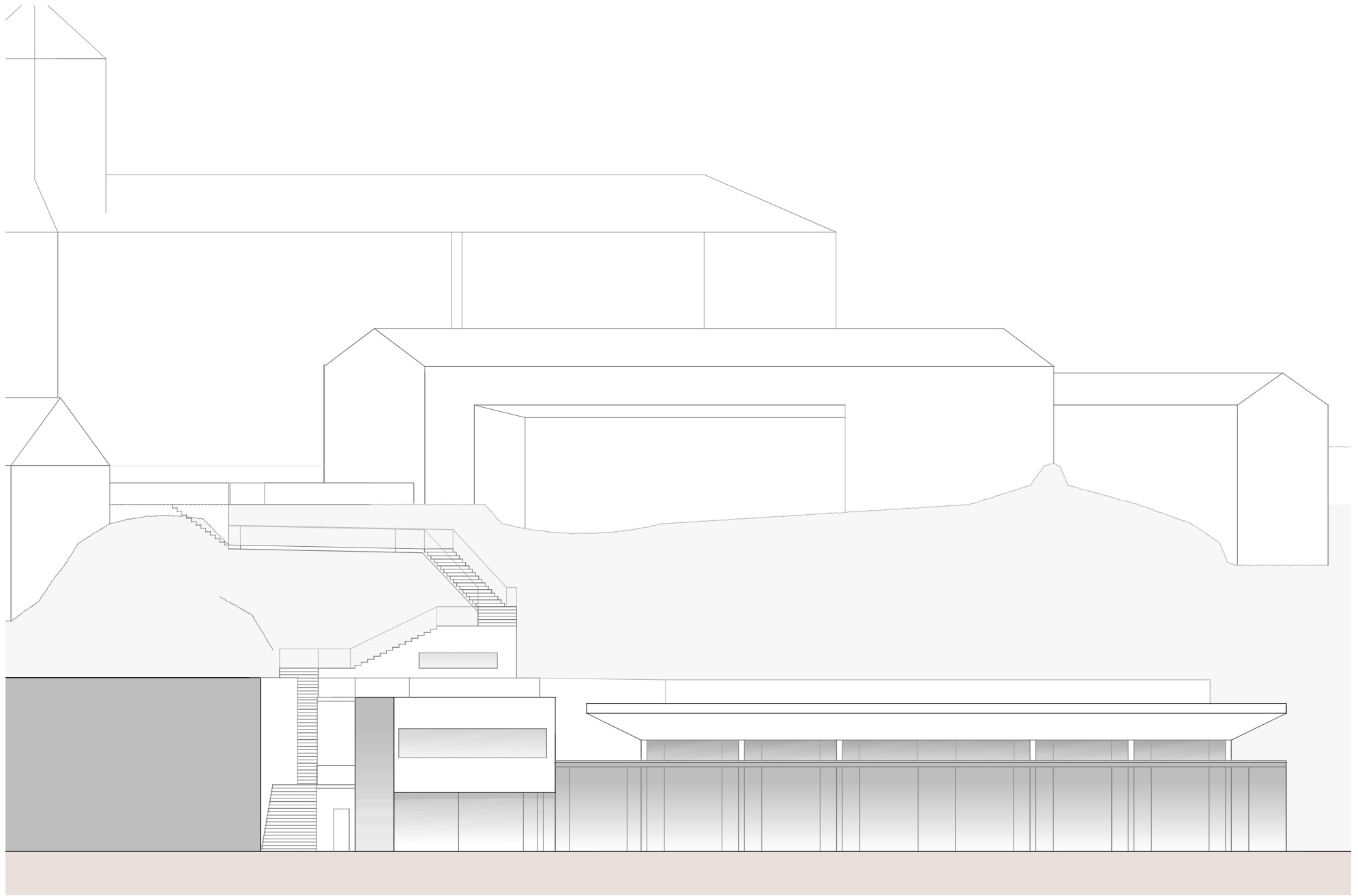


Abb. 62: Straßenseitige Ansicht

Erschließungszone

Westlich des Gebäudes wurde ein im Außenbereich befindliche, Erschließungszone miteingeplant. Sie dient als Pufferzone zum angrenzenden Gebäude und um die Zugänge des Personals und Lieferung mit natürlichem Licht zu versorgen.

Aus diesem Grund sind beim Verbindungsweg begehbare Gläser miteingeplant.

Die Treppenanlage erschließt das Obergeschoss und das Flachdach. Über dieses führt der Weg weiter den Hang hinauf und endet am Kirchenplatz der Pfarrkirche St. Jakob.

Dachlandschaft

Über die Erschließungszone ist das Flachdach über dem Gewerbe- bzw. Garderobentrakt erreichbar. Das begrünte Dach bietet einen Weg aus Holzbelag mit einigen Ausbuchtungen. In dieser zusätzlichen Fläche sind Sitzgelegenheiten zum Verweilen und umden Ausblick zu genießen positioniert. Das Flachdach der Mehrzweckhalle bildet dazu den Gegenpol, welche mit Fassadenplatten bekleidet ist. Im Bereich der drei Oberlichten, welche in Form von Sheddächern ausgeführt sind, wird die geschlossene und schräge Seite mit Solar- bzw. Photovoltaikpaneelen bekleidet.

Die Oberlichten dienen vor allem der natürlichen Belichtung der Mehrzweckhalle und lässt das Nordlicht in das Gebäude eindringen.

Gelände

Grundsätzlich wird das Gebäude in das Gelände hineingeschnitten. Um die Erschließung in Richtung Kirchenplatz zu ermöglichen, wird der Hang mittels Erdanker abgeböscht.

4.5 Haustechnik

Heizen und Kühlen

Das neue Gebäude wird mit Hilfe von Fernwärme beheizt. Über Deckenpaneele erfolgt die Heizung bzw. Kühlung der einzelnen Räume. Durch Bodenkonvektoren im der Glasfassade kann das Gebäude zusätzlich gekühlt oder beheizt werden.

Warmwasser

Die Warmwasseraufbereitung erfolgt im Sommer mit Hilfe der Solarpaneele, welche im Bereich der Sheddächer befestigt sind. Im Winter wird dies über die Fernwärme aufbereitet.

Energiegewinnung

Im Bereich der Lichtbänder sind auch Photovoltaikpaneele angebracht. Diese dienen der Stromerzeugung welches zunächst für den Eigengebrauch verwendet wird. Der nichtgebrauchte Strom wird in das öffentliche Stromnetz gespeist

Sonnenschutz

Als Sonnenschutz dienen im allgemeinen Außenrollos. Im Bereich des Foyers ist ein Sonnenschutz durch das auskragende Hallendach gegeben. Dies gilt auch für die Senkrechtverglasungen der Halle. Die Oberlichverglasungen sind mit innenliegenden Abdunkelungen ausgestattet.

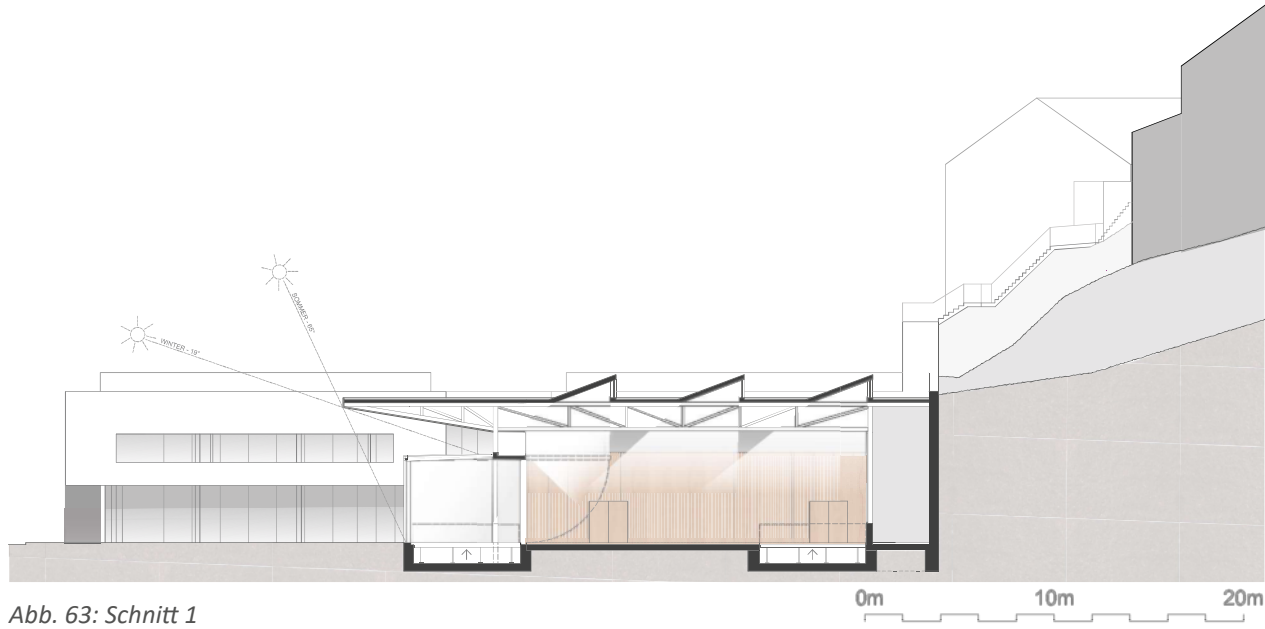


Abb. 63: Schnitt 1



Abb. 64: Schnitt 2

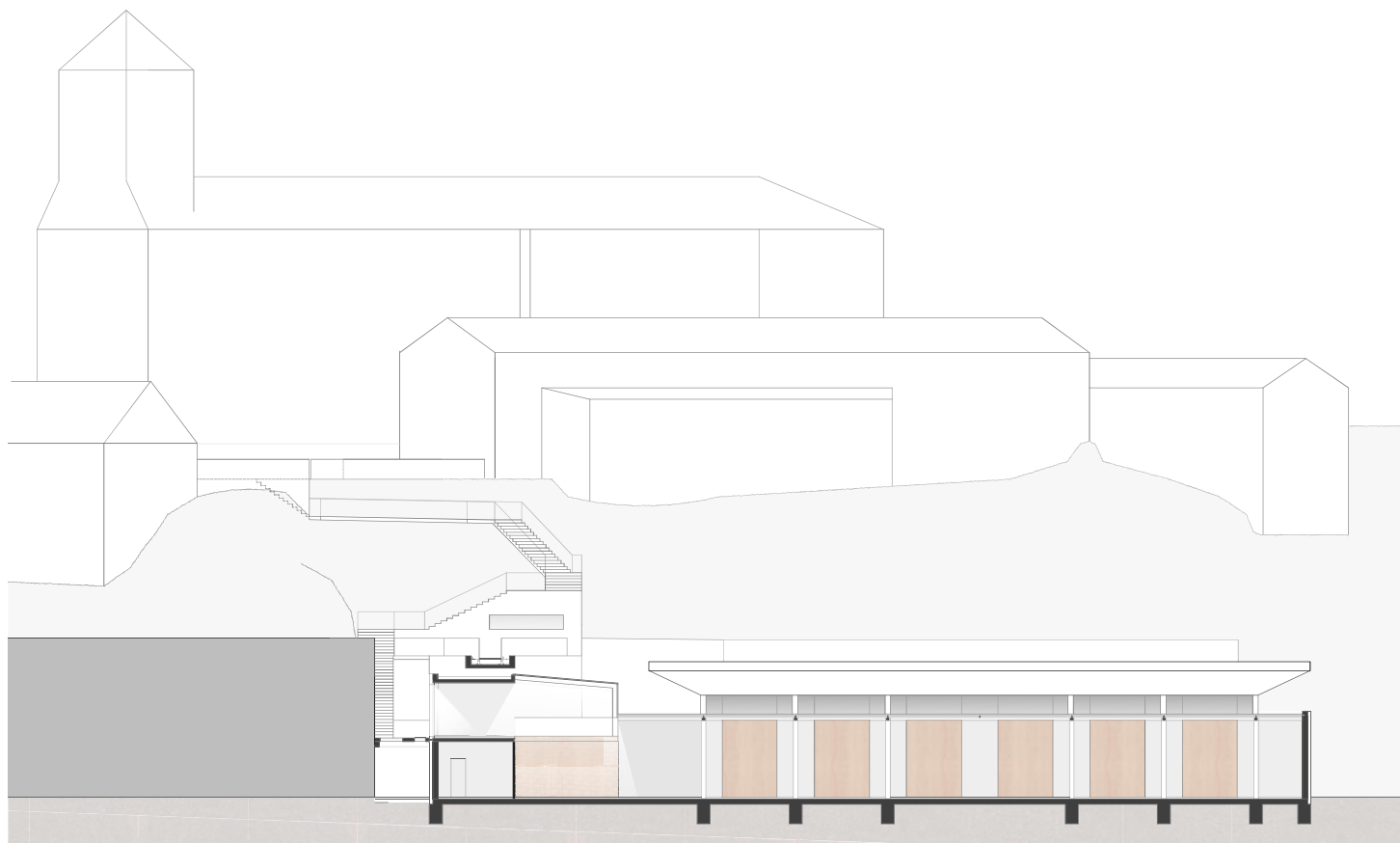


Abb. 65: Schnitt 3

0m 10m 20m

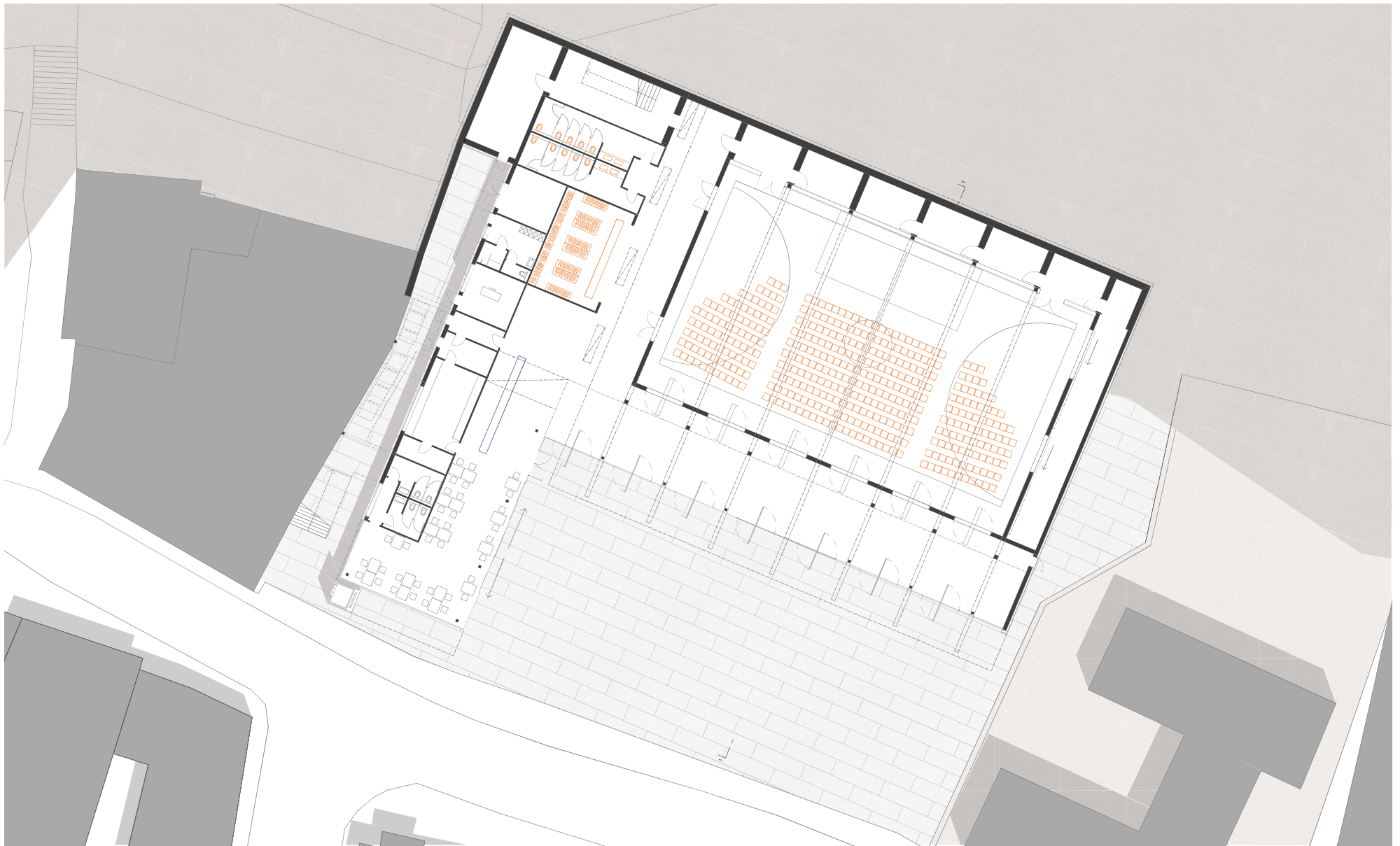


Abb. 66: Grundriss Erdgeschoss - Szenario Konzert



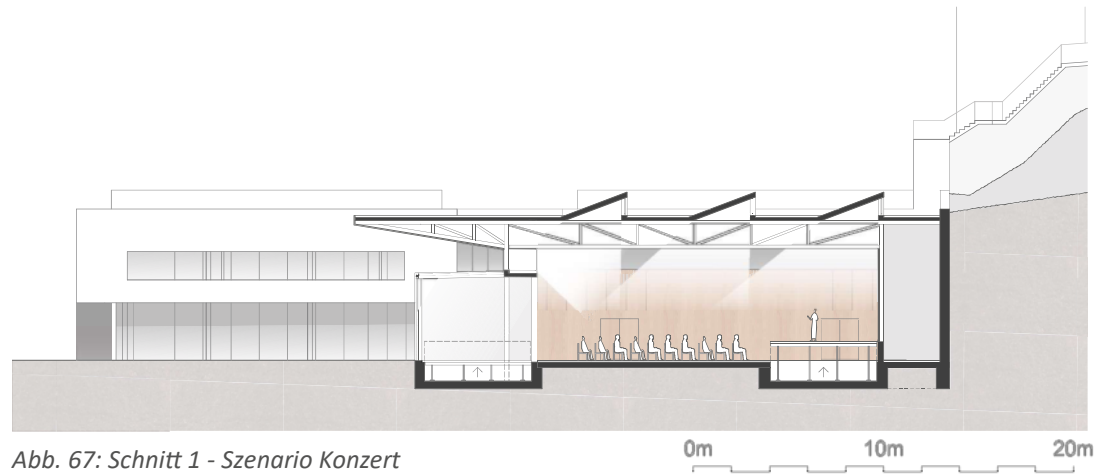


Abb. 67: Schnitt 1 - Szenario Konzert

4.6 Veranstaltungsszenarien

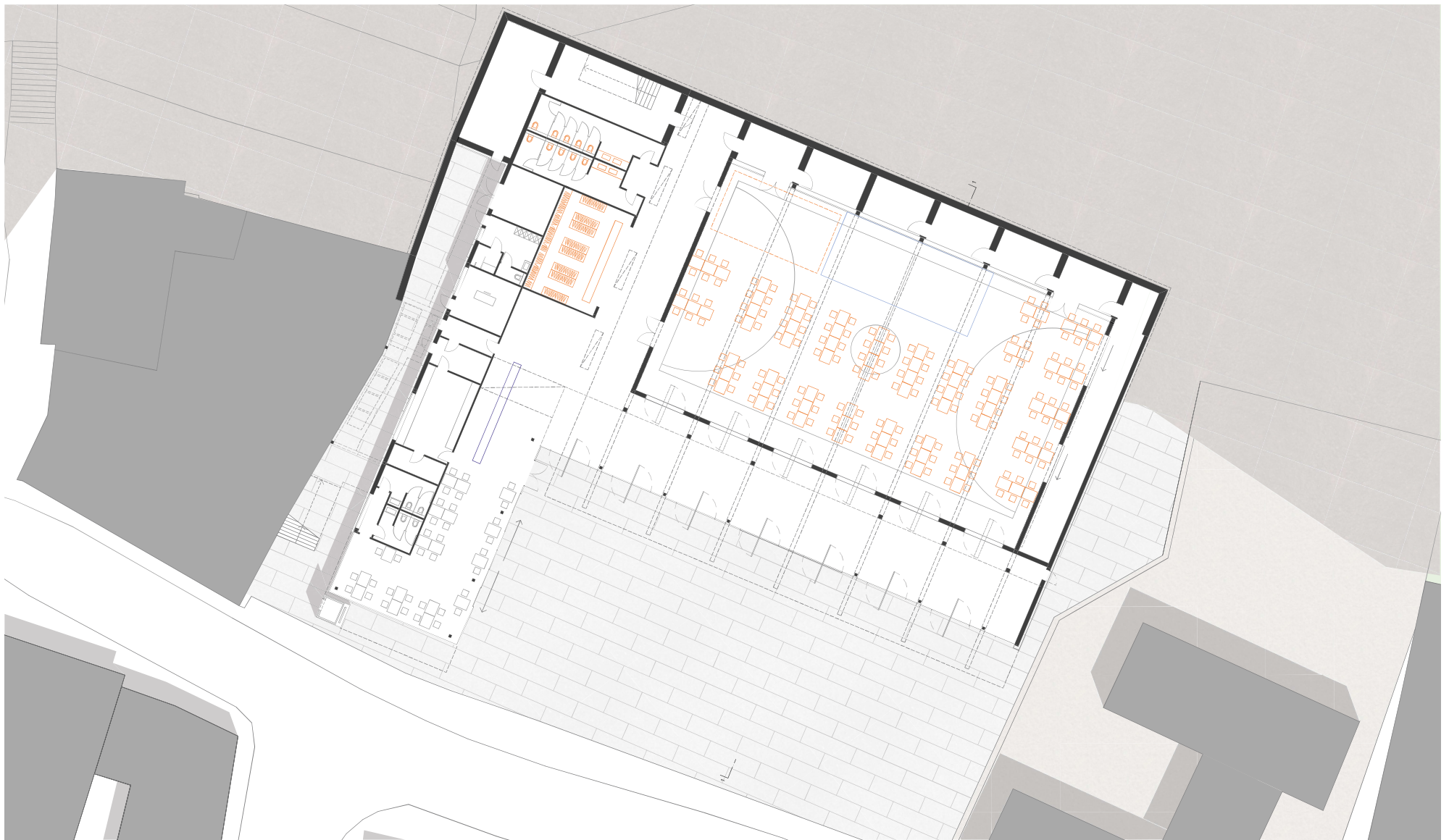
Die Mehrzweckhalle muss für mehrere Funktionen geeignet sein. Diese unterschiedlichen Veranstaltungsszenarien werden nachstehend genauer erörtert.

Szenario 1- Konzert

Finden musikalische Veranstaltungen in der Halle statt, wird eine Bühne im Bereich der Längsseite angrenzend zu den Lagerräumen aufgebaut. Die Bühne selbst wird hydraulisch gesteuert und kann bei Bedarf in den Boden versenkt oder einen Meter über der Fußbodenoberkante fixiert werden. Der Auftritt der Künstler kann über einen kleinen Vorbereich, welcher für die Licht- und Tontechnik vorgesehen ist, stattfinden. Da die meisten Musiker ihr eigenes Equipment für die Auftritte verwenden, wird nur eine Grundausstattung über die technischen Einrichtungen vorgesehen.

Die Künstlergarderoben befinden sich im Obergeschoss. Dadurch ist ein Betreten und Verlassen des Künstler an der Gebäudeseite möglich und der Haupteingang mit den Besuchern kann vermieden werden.

Die Besucher erreichen die Konzerthalle über großzügige Drehtüren in Richtung Foyer. Vor der Bühne sind Sitzplätze für 382 Besucher angeordnet. Das diesbezügliche Sessellager befindet sich hinter der Bühne.



- Künstler
- Besucher
- Sitzplätze
- Tanzfläche
- Ausschank

0m 10m 20m

Abb. 68: Grundriss Erdgeschoss - Szenario Ball

Szenario 2- Balle und Fest

Die Bühne ist wie im Szenario 1 beschrieben an der Längsseite der Halle positioniert. Zusätzlich wird eine Tanzfläche vorgesehen. Bei Bällen werden in der Regel eher eckige Tische verwendet, welche beliebig zusammengestellt werden können um flexibel zu sein. In diesem Fall bietet die Halle Platz für 148 Personen.

Ist die Halle Schauplatz einer Hochzeitsgesellschaft wird meist auf runde Tische zurück gegriffen. Die mögliche Besucheranzahl liegt hier bei 184 Personen.

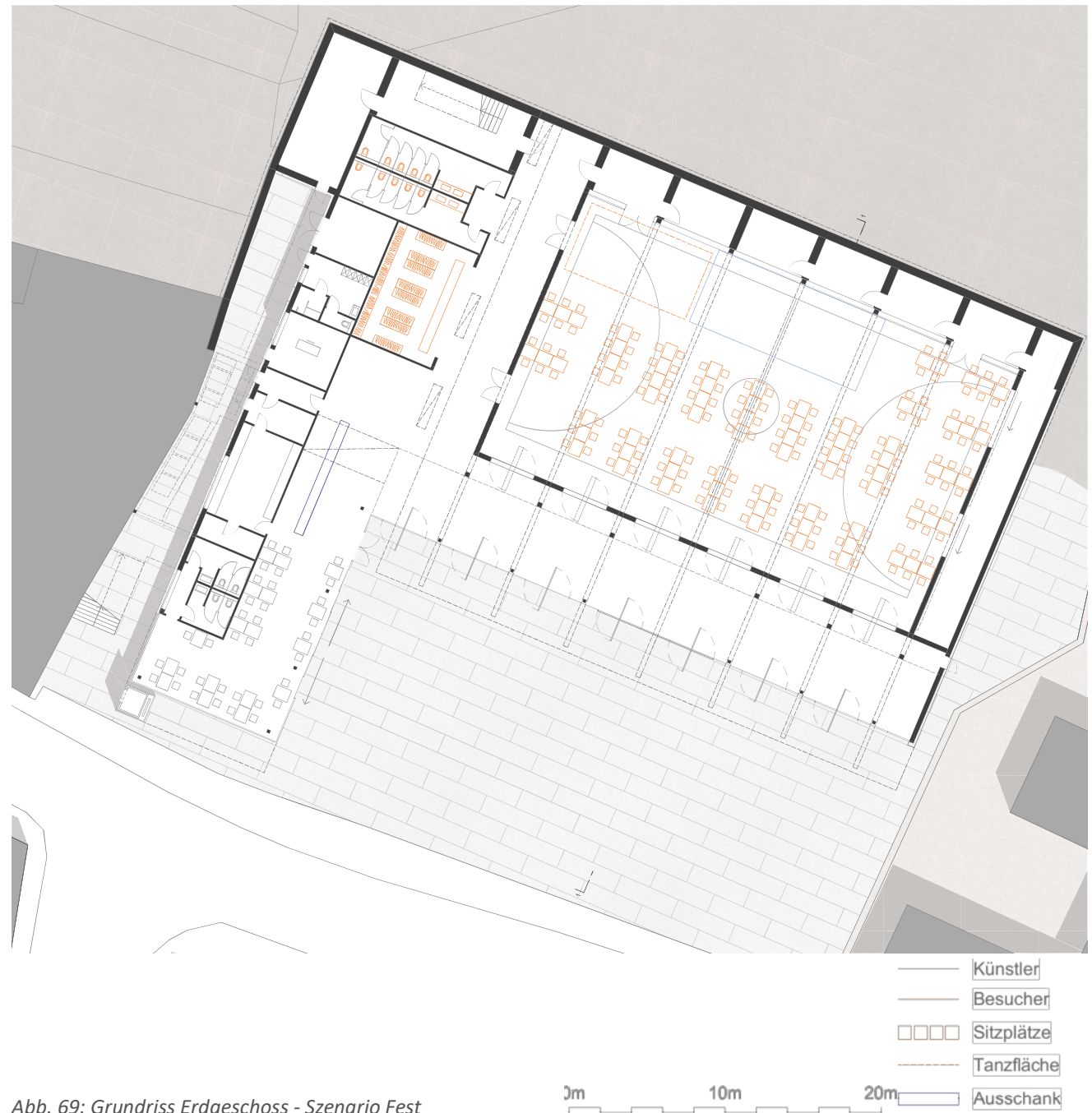


Abb. 69: Grundriss Erdgeschoss - Szenario Fest

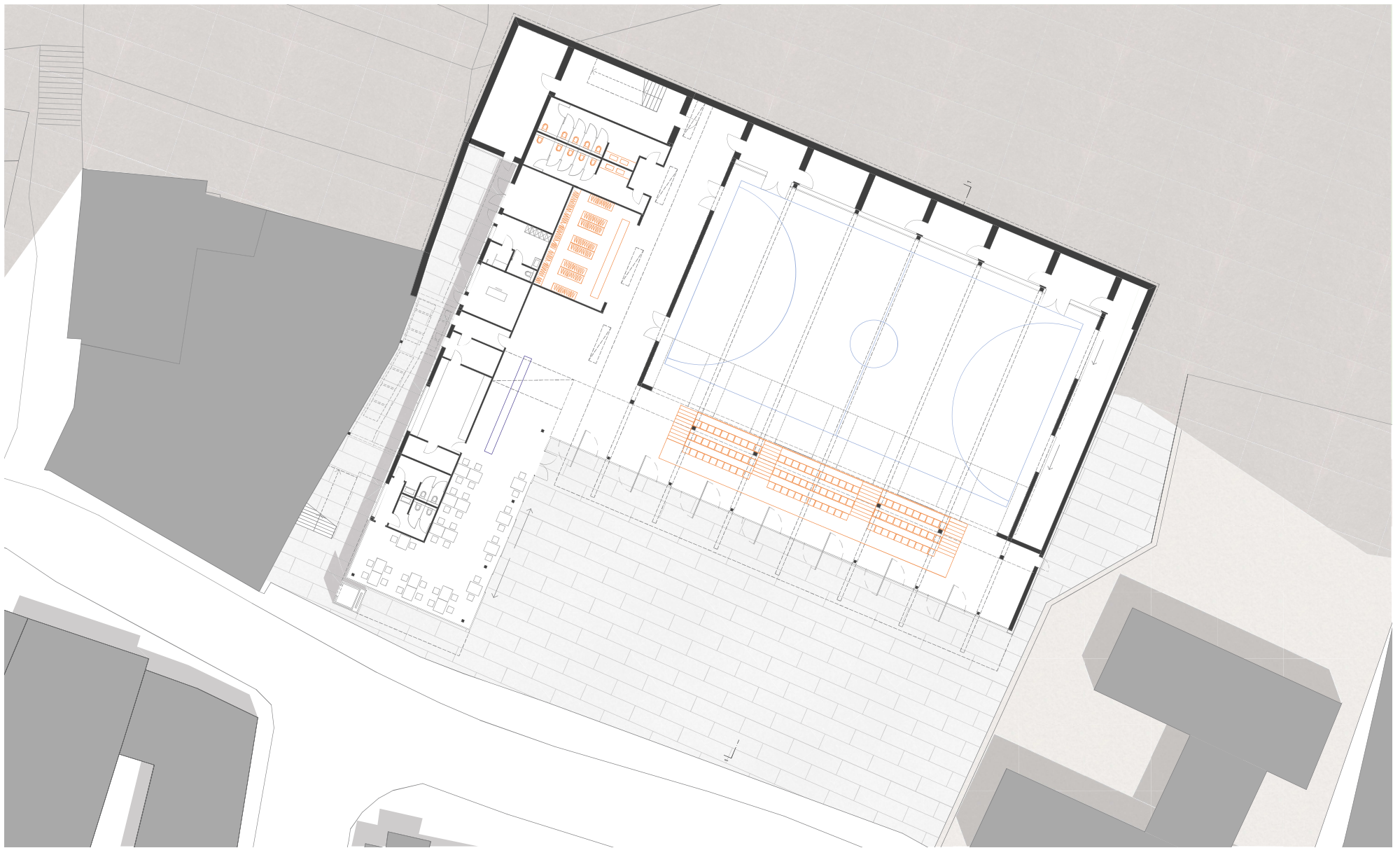






Abb. 70: Grundriss Erdgeschoss - Szenario Sportveranstaltung

	Künstler
	Besucher
	Sitzplätze
	Ausschank

0m 10m 20m

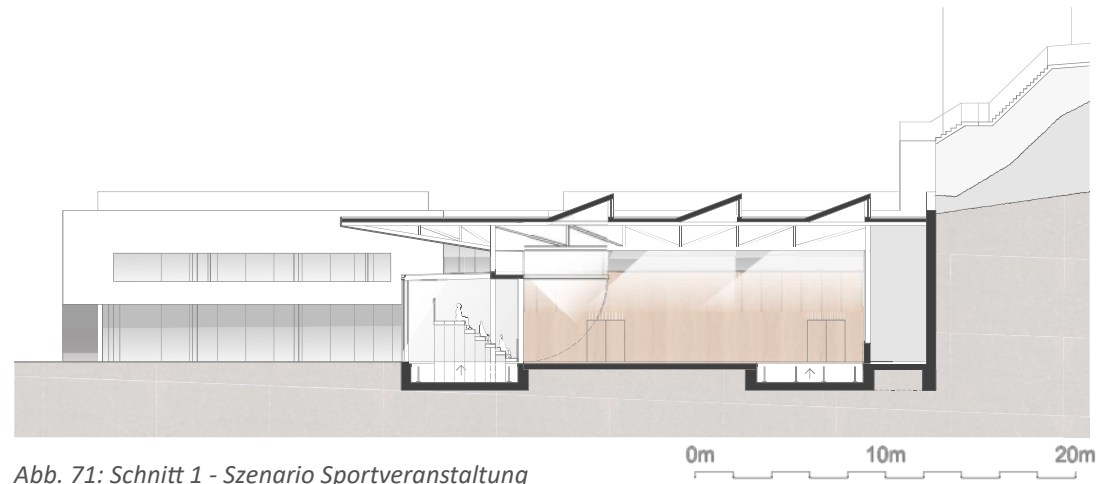


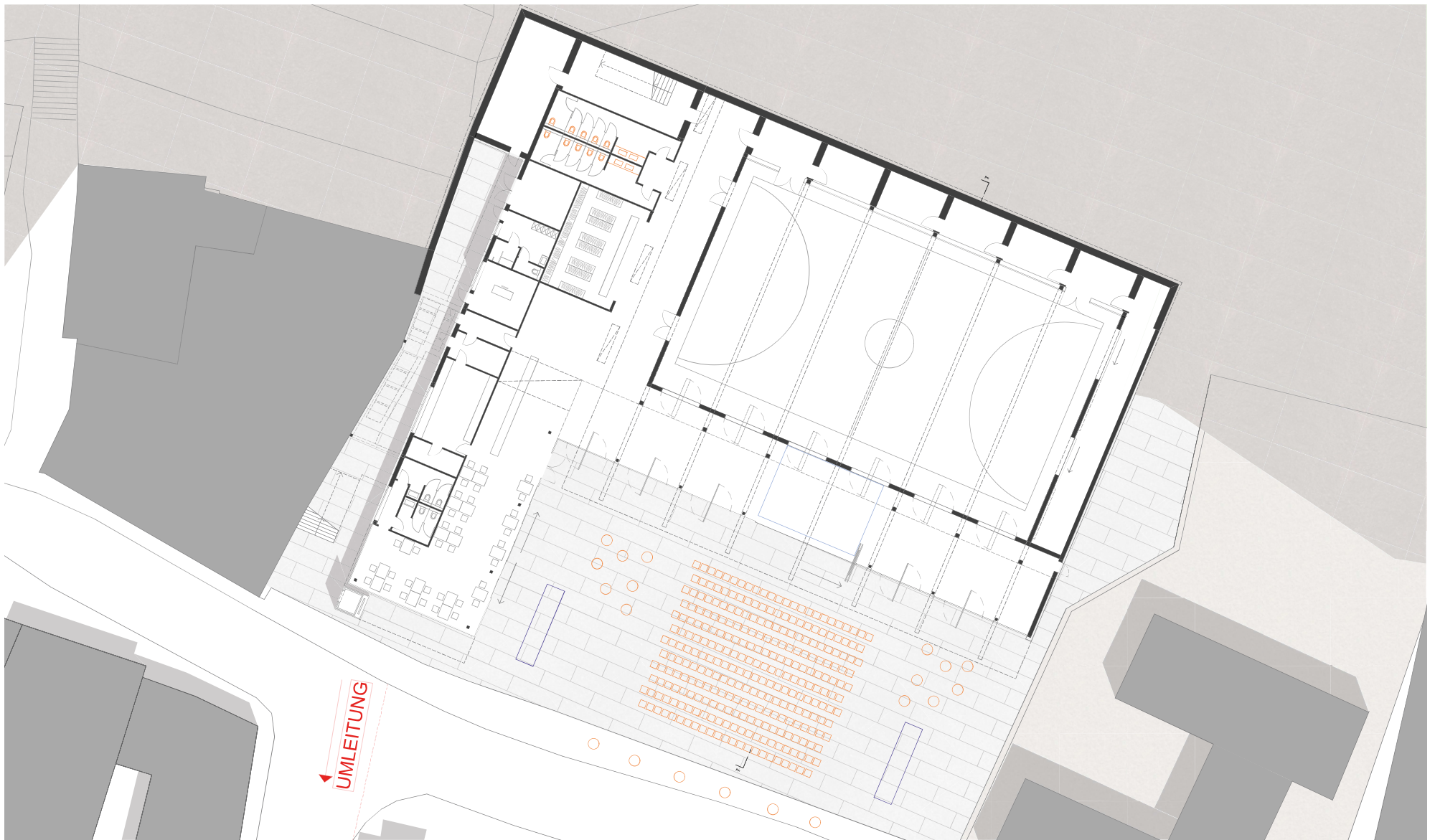
Abb. 71: Schnitt 1 - Szenario Sportveranstaltung

Szenario 3- Sportveranstaltung

Die gesamte Halle wird bei Sportveranstaltungen als Spielfeld benötigt. Für die täglichen privaten Sporteinheiten ist dies kein Problem. Finden jedoch sportliche Veranstaltungen statt, bei denen ein Publikum vorgesehen ist, ist die Halle selber zu klein. Aus diesem Grund können die mittleren Elemente der Halle nach oben hin weggeklappt werden und Platz für eine Tribüne befindet sich im vorgelegten Foyer.

Lagerfläche für Sportgeräte sind entlang der Hallenbreite vorgesehen.

Die Umkleidekabinen für Sportler und Schiedsrichter befinden sich im Obergeschoss.



- Künstler
- Besucher
- □ □ □ Sitzplätze
- Stehtische
- ▭ Ausschank

0m 10m 20m

Abb. 72: Grundriss Erdgeschoss - Szenario Open Air Veranstaltung

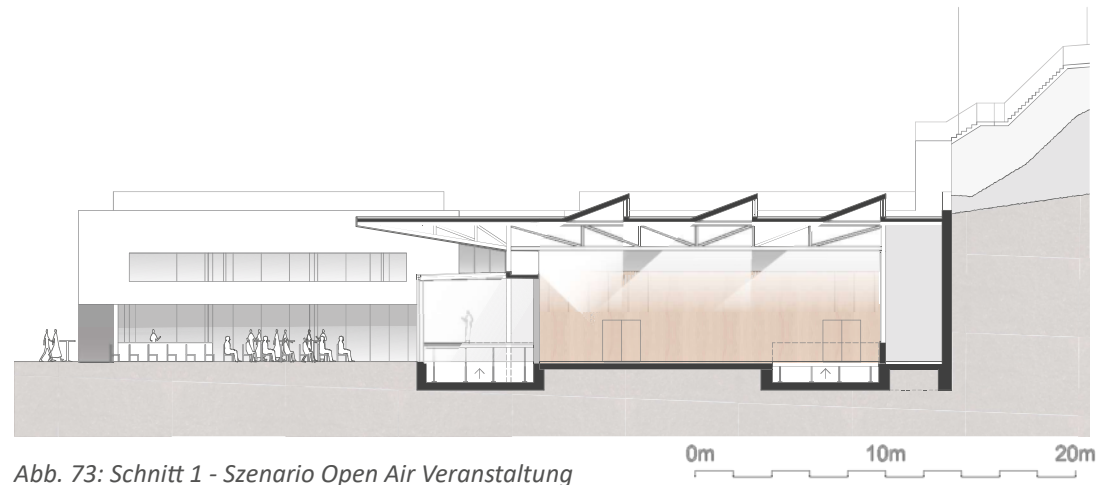


Abb. 73: Schnitt 1 - Szenario Open Air Veranstaltung

Szenario 4- Open Air Veranstaltung

Für Veranstaltungen im Außenbereich wird das Foyer mittels Schiebeelemente Richtung neuen Platz geöffnet. In dieser Öffnung kann eine hydraulische Bühne verwendet werden.

Der vorangestellte Platz samt vorbeiführender Straße werden in eine Fußgängerzone verwandelt. Die Autofahrer müssen eine kleine Umleitung über die Badgasse in Anspruch nehmen.

Der neu geschaffene Platz bietet genügend freie Fläche für das Publikum. Als Vorschlag für die Nutzung wurden Sitzplätze in Bühnennähe vorgesehen. In den Randbereichen finden Stehtische Ihre Verwendung. Zusätzlich sind zwei Ausschankstationen, eine direkt vor dem Kaffeehaus und eine genau gegenüber, geplant.

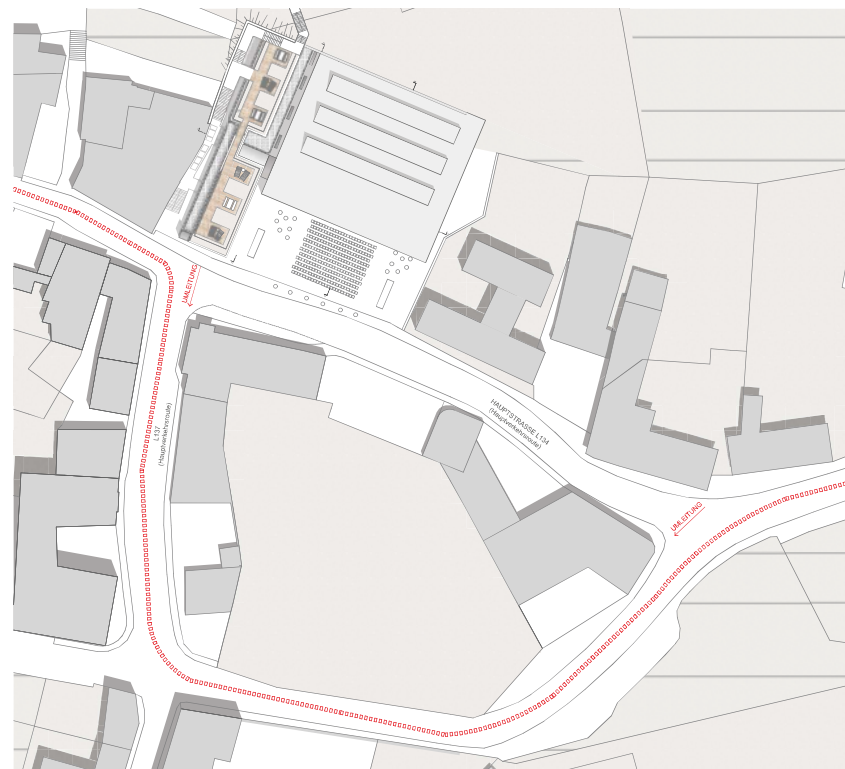


Abb. 74: Umleitung - Szenario Open Air Veranstaltung

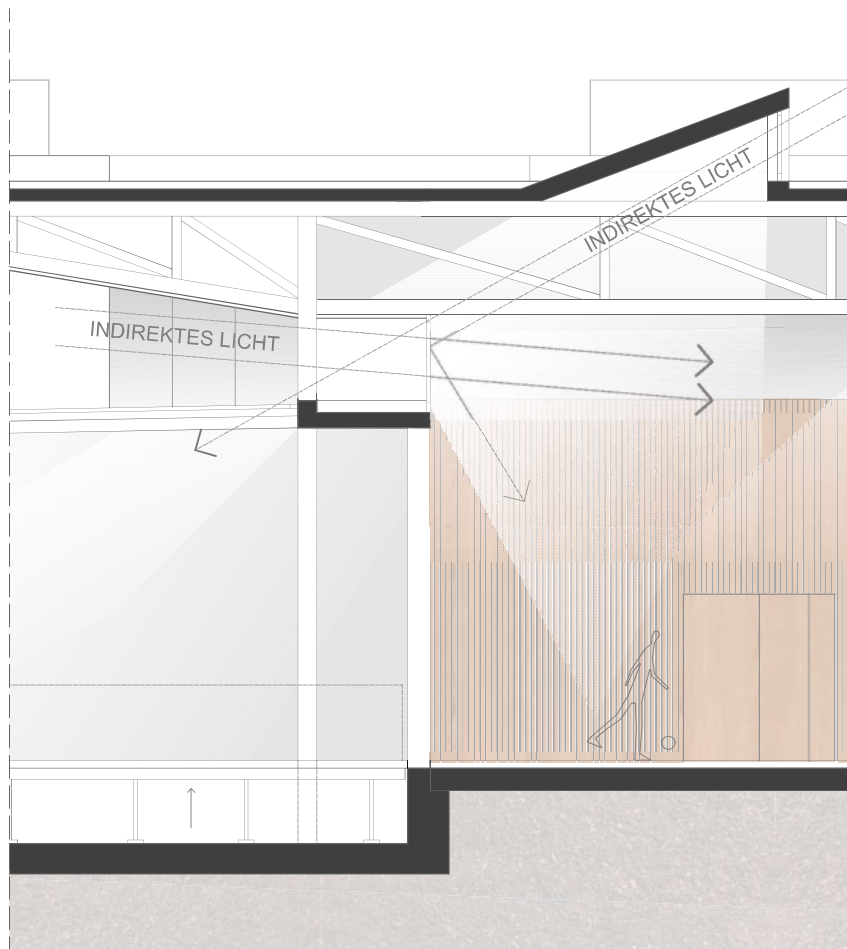


Abb. 75: Ausschnitt - Beleuchtung Mehrzweckhalle durch indirektes Licht

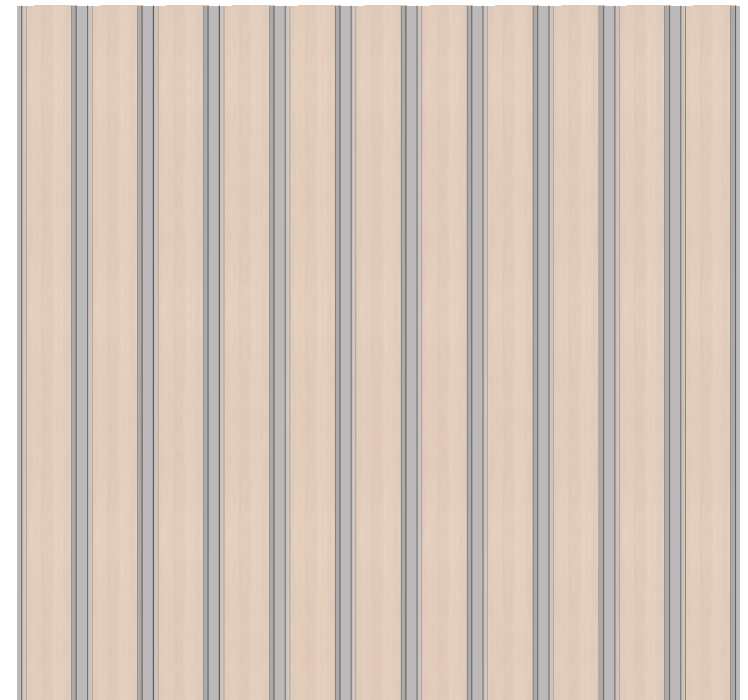
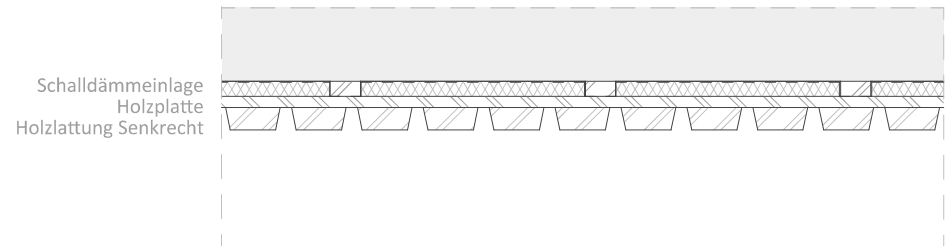


Abb. 76: Ausschnitt - Struktur der Breitseiten in der Mehrzweckhalle

4.7 Mehrzweckhalle

Die Mehrzweckhalle muss für zwei verschiedene Funktionen geeignet sein: Sport und Konzert.

Während Sport für gerade Wände und Decken konzipiert ist, ist bei musikalischen Veranstaltungen dies nicht zum Vorteil. Aufgrund der Schallausbreitung sind schräg gestellte Formen für die Akustik vorteilhaft.

Für Konzerte werden zudem noch eine Bühne benötigt, also eine höher gestellte Fläche. Für sportliche Aktivitäten ist nur eine gerade Fläche nützlich und sinnvoll.

Um einen Kompromiss für die vorangestellten Tatsachen auszuführen werden die Wände und Decken gerade positioniert, jedoch werden auf den beiden Breitseiten eine Schalldämmeinlage und Holzlamellen montiert. Die Holzlamellen werden senkrecht geführt und sind seitlich leicht abgescrägt. Diese unruhige Oberfläche sorgt für eine bessere Schallreflexion und interessante Lichtre-

flexion bzw. Schattenwurf. Des Weiteren wird eine Bühne installiert, welche in den Boden versenkt werden kann. Diese ist hydraulisch steuerbar, somit kann im versenktem Zustand die Fläche sportlich genutzt werden und bei Bedarf wird eine Bühne in der Höhe von einem Meter hier Ihren Platz finden.

Für beide Funktionen gilt jedoch, dass Tageslicht einen Mehrwert für die Benützung darstellt.

Aus diesem Grund wurde im oberen Bereich der Halle ein senkrecht Lichtband eingezogen. Dies ist auf der Süd-Ost, Süd-West und Nord-Ost Seite der Fall. In Süd-Osten ist jedoch das Lager zur Außenwand positioniert. Hier wird die Trennwand nur bis zur Trägerunterkante geführt, um das Licht weiter in die Halle zu führen. Das darüberliegende Dach wirkt durch das Lichtband, als würde es über der Halle schweben und dient durch Ihren

Überstand als Sonnenschutz, wodurch keine Art von Rollos benötigt wird. In der Nord-Ost Seite befindet sich das Lager bzw. der Hang. Hier wurde mit einer Glastrennwand in Richtung Lager gearbeitet, um Lichtreflexionen hervorzurufen.



Abb. 77: Innenperspektive Mehrzweckhalle



Abb. 78: Atrium im Foyer

4.8 Foyer

Betreffend der Materialitäten ist das Foyer in zwei Oberflächen zu unterscheiden. Bodenflächen sowie Wände in Funktionsbereiche der Besucher sind in hellem Holz gehalten. Wie zum Beispiel das Kaffeehaus, die Garderobe und der Vorraum der Sanitärräume. Ebenso sind die Zugänge in die Mehrzweckhalle in hellem Holz ausgeführt. Dies bietet einen schönen Kontrast zu der weißen Wand.

Die Eingänge für Akteure, Künstler und Sportler sind in weiß gehalten, sodass diese in der weißen Wand fast verschwinden. Im Foyer ist dies die Türe, welche die Treppe in das Obergeschoss abtrennt und die Tür zur Ton- und Lichttechnik. Zusätzlich sind Wandabschnitte mit einer begrünten Wand ausgestattet, welche durch vorangestellte Sitzmöglichkeiten zum Verweilen einladen.

Wichtig für die Planung des Foyes ist es viel natürliches Licht in das Gebäude zu bringen. Hilfreich für diese Umsetzung war die Verwendung einer Fassade aus Glas.

Des Weiteren wurde mit einigen Oberlichtern gearbeitet. Ein über zwei Geschosse offener Bereich, welcher mit einem Glasdach abgeschlossen wird, betont das am Ende des vorgelegten Foyers positionierte Kaffeehaus, welches eine Einheit mit dem Foyer bildet.

Des Weiteren sind kleine Dachöffnungen für einen Lichteintritt im Bereich der Garderobe, vor den Sanitärräumen und vor der Türe, welche den Weg ins Obergeschoß verbirgt situiert.

4.8 Dreidimensionale Darstellungen



Abb. 79: Dreidimensionale Darstellung - Außenraum



Abb. 80: Dreidimensionale Darstellung - Straßenseitige Ansicht

5. Anhang

5.1 Quellenverzeichnis

Kapitel 1 Kirchberg am Wechsel

1. vgl. Statistik Austria (01.01.2016), Bevölkerungsstand und -struktur 01.01.2016, <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=31814>, Wien, (10.12.2016, 13:15 Uhr)

2. vgl. Gemeinde Kirchberg am Wechsel (2017), Vereine, http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Freizeit_Vereine/Vereine, Kirchberg am Wechsel, (12.09.2017, 9:10 Uhr)

3. Gemeinde Kirchberg am Wechsel (2017), Wissenswertes, http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Unser_Kirchberg/Wissenswertes, Kirchberg am Wechsel, (12.09.2017, 9:30 Uhr)

4. Niederösterreich-Werbung GmbH, <https://www.niederosterreich.at/eurovelo-9-thermenradweg>, St. Pölten, (12.09.2017, 10:02 Uhr)

5. Bergfex gmbh- Alfredo (2011), Feistritzal-Radweg Nr. 58, <https://www.bergfex.at/sommer/niederosterreich/touren/radfahren/62580,feistritzal-radweg-nr58/>, Graz, (12.09.2017, 10:05 Uhr)

6. Statistik Austria (2014), Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014-Erwerbs- und Schulpendler/-innen nach Entfernungskategorie, <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=31814>, Wien, (10.12.2016, 12:30 Uhr)

7. Langlauf- & Wintersportverein Wechsel-Panoramaloipe (2017), Langlaufplaner 2017/2018, <http://www.loipeninfo.at/wp-content/uploads/2017/11/folder-2017-18-web.pdf>, Kirchberg am Wechsel, (11.12.2017, 16:00 Uhr)

8. Arabichl-Schilift, Piste, <http://www.arabichlift.at/piste>, Kirchberg am Wechsel, (11.12.2017, 16:08 Uhr)

9. Pfarre St. Jakob, Pfarrkirche, <http://www.pfarre-kirchberg.at/kirchen/0/articles/2009/04/18/a3371/>, Kirchberg am Wechsel, (12.12.2017, 8:40 Uhr)

10. Verein "Freunde der Wolfgangskirche, Geschichte, <http://www.wolfgangskirche-kirchberg.at/geschichte/articles/2007/02/22/a3186>, Kirchberg am Wechsel, (12.12.2017, 8:50 Uhr)

11. Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel, Kalvarienberg, <http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Kalvarienberg>, Kirchberg am Wechsel, (12.12.2017, 9:00 Uhr)

12. Hermannshöhlen Forschungs- und Erhaltungsverein, Die Höhle, <https://www.hermannshoehle.at/>, Wien, (12.12.2017, 10:05 Uhr)

13. Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel, Museumsmühle, <http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Museumsmuehle>, Kirchberg am Wechsel, (12.12.2017, 10:20 Uhr)

14. Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel, Fastentuch, <http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Fastentuch>, Kirchberg am Wechsel, (12.12.2017, 10:15 Uhr)

15. Bezirksblätter Niederösterreich GmbH (2016), Naturdenkmal: die 1000-jährige Linde von Kirchberg, <https://www.meinbezirk.at/neunkirchen/lokales/naturdenkmal-die-1000-jaehrige-linde-von-kirchberg-d1690315.html>, St. Pölten, (12.12.2017, 11:35 Uhr)

16. Ramswirt, Bullenshow auf der Rams, <http://www.ramswirt.at/bullenshow.html>, Gloggnitz, (12.12.2017, 11:40 Uhr)
17. Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel, Bummelzug, <http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Bummelzug>, Kirchberg am Wechsel, (12.12.2017, 11:45 Uhr)
18. Statistik Austria, Volkszählungsergebnisse, ZR2011, Statistik der Standesfälle, Datenbank POPREG, Bevölkerungsentwicklung 1869-2016, <http://www.statistik.at/blickgem/blick1/g31814.pdf>, Wien, (23.10.2017, 10:06 Uhr)
19. Statistik Austria (01.01.2017), Bevölkerungsstand und -struktur 01.01.2017, <http://www.statistik.at/blickgem/pr2/g31814.pdf>, Wien, (23.10.2017, 10:15 Uhr)
20. Statistik Austria (7.11.2017), Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014- Bildungsstand und laufende Ausbildung, <http://www.statistik.at/blickgem/ae5/g31814.pdf>, Wien, (15.01.2018, 9:25 Uhr)
21. Statistik Austria (17.11.2017), Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015- Bevölkerung nach Erwerbsstatus; Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Zugehörigkeit, <http://www.statistik.at/blickgem/ae1/g31814.pdf>, Wien, (15.01.2018, 9:50 Uhr)
22. Statistik Austria (2014), Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014-Erwerbs- und Schulpendler/-innen nach Entfernungskategorie, <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=31814>, Wien, (10.12.2016, 12:30 Uhr)
23. Wikipedia Foundation Inc., Kirchberg am Wechsel, https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchberg_am_Wechsel#Religion, San Francisco, (20.12.2017, 10:48 Uhr)
24. Gemeinde Kirchberg am Wechsel (2017), Vereine, http://www.kirchberg-am-wechsel.at/Freizeit_Vereine/Vereine, Kirchberg am Wechsel, (10.10.2017, 11:38 Uhr)
25. ZAMG- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Klimamittel, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>, Wien, (23.04.2017, 18:05 Uhr)
26. ZAMG- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Klimamittel, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>, Wien, (23.04.2017, 18:05 Uhr)
27. ZAMG- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Klimamittel, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>, Wien, (23.04.2017, 18:05 Uhr)
28. ZAMG- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Klimamittel, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>, Wien, (23.04.2017, 18:05 Uhr)
29. (2012), Haufendorf, <http://u01151612502.userhosting-agency.de/malexwiki/index.php/Haufendorf>, (20.12.2017, 8:20 Uhr)
30. Kirchberg am Wechsel, 2014-2016, Berichte der Workshops (Gemeindeunterlagen)

Kapitel 2 Basis für Raumprogramm

31. Kirchberg am Wechsel, 2014-2016, Berichte der Workshops (Gemeindeunterlagen)

32. Robert Hartl (2012), Tennisplatz, <http://www.tennis-weblog.de/grundlagen/tennisplatz/>, Passau, (18.12.2017, 8:36 Uhr)

33. Wikimedia Foundation Inc. (2017), Volleyball, <http://de.wikipedia.org/wiki/Volleyball#Spielfeld>, San Francisco, (18.12.2017, 8:40 Uhr)

34. Dennis Huettner (2017), Was sind die Maße eines Basketballfeldes?, <http://nba-inside.com/de/was-sind-die-maesse-eines-basketballfeldes/>, Baienfurt, (18.12.2017, 8:43 Uhr)

35. Johannes Hinze, Badminton Spielfeld: Die Maße für Doppel & Einzel, <http://badminton-regeln.com/badminton-spielfeld-die-masse-fuer-doppel-einzel/>, Hannover, (18.12.2017, 8:45 Uhr)

36. Count it GmbH, Regel 1- Spielfeld, http://cup.countit.at/Media/Default/Documents/Hallenregeln_OEFB.PDF, Hagenberg, (18.12.2017, 8:53 Uhr)

Kapitel 3 Analyse Mehrzweckhallen

37. Aut.architektur und tirol, 2016, Dorfhaus Steinberg am Rofan, <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>, Innsbruck, (10.02.2017, 14:05 Uhr)

38. Aut.architektur und tirol, 2016, Dorfhaus Steinberg am Rofan, <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>, Innsbruck, (10.02.2017, 14:15 Uhr)

39. GAT, 2010, <https://www.nextroom.at/building.php?id=33825&sid=33141>, (10.02.2017, 14:10 Uhr)

40. www.vulkanland.at, Veranstaltungszentrum Ottendorf VZO, <http://www.vulkanland.at/de/steirisches-vulkanland/infrastruktur/?betriebsID=10769>, Feldbach, (10.09.2017, 9:35 Uhr)

41. www.vulkanland.at, Veranstaltungszentrum Ottendorf VZO, <http://www.vulkanland.at/de/steirisches-vulkanland/infrastruktur/?betriebsID=10769>, Feldbach, (10.09.2017, 9:35 Uhr)

42. Architekt DI Richard Freising, Veranstaltungszentrum FoRum österreichischer Aluminium-Architektur-Preis, <http://www.rfa.at{portfolio/forum/}>, Innsbruck, (10.02.2017, 16:00 Uhr)

43. Aut.architektur und tirol (2006), Veranstaltungszentrum FoRum, <https://www.nextroom.at/building.php?id=28856&sid=25236>, Innsbruck, (10.02.2017, 16:05 Uhr)

44. Marktgemeinde Rum, Bestuhlungspläne, http://www.rum.gv.at/FORUM_Veranstaltungszentrum/Raemlichkeiten/Bestuhlungsplaene, Rum, (18.06.2017, 10:30 Uhr)

45. Marktgemeinde Rum, Saalpläne, http://www.rum.gv.at/FORUM_Veranstaltungszentrum/Raemlichkeiten/Saalplaene, Rum, (18.06.2017, 10:42 Uhr)

46. BauNetz Media GmbH, Gemeindezentrum in Übersaxen, <https://www.baunetzwissen.de/beton/objekte/freizeit-sport/gemeindezentrum-in-uebersaxen-69842>, Berlin, (10.02.2017, 15:03 Uhr)

AzW (2005), Gemeindezentrum Übersaxen, <https://www.nextroom.at/building.php?id=18402>, Wien, (10.02.2017, 15:08 Uhr)

Arch. DI Matthias Hein, Gemeindezentrum Übersaxen, <http://www.hein-arch.at/bauten/detail/gemeindezentrum-uebersaxen/>, Bregenz, (10.02.2017, 15:11 Uhr)

47. Gemeinde Übersaxen, Dorfsaal, <http://www.uebersaxen.at/buergerservice/gemeindeamt/veranstaltungsservice/dorfsaal>, Übersaxen, (10.09.2017, 10:23 Uhr)

Kapitel 4 Entwurf

48. vgl. SunEarthTools.com, Sonnenstände, https://www.sunearthtools.com/dp/tools/pos_sun.php?lang=de, (03.06.2017, 18:13 Uhr)

49. STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. (2017), Wenn die Bank zusperrt und mit dem Bus kommt, <http://derstandard.at/2000057327198/Wenn-die-Bank-zusperrt-und-mit-dem-Bus-kommt>, Wien, (16.01.2018, 16:48 Uhr)

5.2 Abbildungsverzeichnis

Kapitel 1 Kirchberg am Wechsel

Abb. 01: Foto Kirchberg am Wechsel, Gemeinde Kirchberg am Wechsel
<http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/system/web/GetImage.ashx?fileid=1180403&mode=O&width=1280&height=420&cropping=CENTER&cts=636335662985070000>, Kirchberg am Wechsel, (12.10.2017, 12:40 Uhr)

Abb. 02: Wappen Kirchberg am Wechsel
Wikimedia Foundation Inc., Kirchberg am Wechsel, <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/f/f4/Wappenkirchbergaw.gif>, San Francisco, (24.09.2017, 14:03 Uhr)

Abb. 03: Österreich-Niederösterreich- Kirchberg am Wechsel, Grafik v. Christine Ehrenhöfer

Abb. 04: Katastralgemeinden Kirchberg am Wechsel, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. http://www.kirchberg-am-wechsel.at/Unser_Kirchberg/Wissenswertes, Kirchberg am Wechsel, (10.09.2017, 9:30 Uhr)

Abb.05: Fernverkehr, Grafik v. Christine Ehrenhöfer

Abb. 06: Buslinien, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Unser_Kirchberg/Mobilitaet_Verkehr/Linienfahrplaene, Kirchberg am Wechsel, (12.09.2017, 11:20 Uhr)

Abb. 07: Radwege, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. http://www.kirchberg-wechsel.gv.at/Unser_Kirchberg/Mobilitaet_Verkehr/Radfahren, Kirchberg am Wechsel, (12.09.2017, 14:17 Uhr)

Abb. 08: Bildungseinrichtungen, Grafik v. Christine Ehrenhöfer

Abb. 09: Einrichtungen - Gesundheit, Grafik v. Christine Ehrenhöfer

Abb. 10: Gewerbe - Öffentliche Dienste, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Gemeinde Kirchberg am Wechsel, http://www.kirchberg-am-wechsel.at/Tourismus_Wirtschaft/Betriebe, Kirchberg am Wechsel, (14.09.2017, 11:00 Uhr)

Abb. 11: Gastronomie- Zimmervermietung, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Gemeinde Kirchberg am Wechsel,

http://www.kirchberg-am-wechsel.at/Tourismus_Wirtschaft/Gastronomie, Kirchberg am Wechsel, (15.09.2017, 9:36 Uhr)

Abb. 12: Freizeiteinrichtungen, Grafik v. Christine Ehrenhöfer

Abb. 13: Religiöse Einrichtungen, Grafik v. Christine Ehrenhöfer

Abb. 14: Sehenswürdigkeiten, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Gemeinde Kirchberg am Wechsel, http://www.kirchberg-am-wechsel.at/Tourismus_Wirtschaft/Sehenswuerdigkeiten, Kirchberg am Wechsel, (17.09.2017, 13:36 Uhr)

Abb. 15: Bevölkerungsentwicklung 1869 bis 2017, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Statistik Austria, <http://www.statistik.at/blickgem/blick1/g31814.pdf> (23.10.2017, 10:06 Uhr)

Abb. 16: Alterspyramide Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Statistik Austria (01.01.2017), <http://www.statistik.at/blick>

gem/pr2/g31814.pdf, Wien, (23.10.2017, 10:15 Uhr)

Abb. 17: Höchst abgeschlossene Ausbildung der Kichberger/innen, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Statistik Austria (17.11.2017), <http://www.statistik.at/blickgem/ae5/g31814.pdf>, Wien, (15.01.2018, 9:25 Uhr)

Abb. 18: Übersicht der Pendler/innen, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=31814>, Wien, (10.12.2016, 12:30 Uhr)

Abb. 19: Übersicht des religiösen Bekenntnis, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Wikipedia Foundation Inc., https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchberg_am_Wechsel#Religion, San Francisco, (20.12.2017, 10:48 Uhr)

Abb. 20: Durchschnittstemperaturen Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. ZAMG- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>, Wien, (23.04.2017, 18:05 Uhr)

Abb. 21: Niederschlagsmenge, Grafik v. Christine Ehren-

höfer, vgl. ZAMG- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>, Wien, (23.04.2017, 18:05 Uhr)

Abb. 22: Schneemenge, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. ZAMG- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>, Wien, (23.04.2017, 18:05 Uhr)

Abb. 23: Sonnenscheindauer, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. ZAMG- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>, Wien, (23.04.2017, 18:05 Uhr)

Abb. 24: Windgeschwindigkeit, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. ZAMG- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/klimamittel>, Wien, (23.04.2017, 18:05 Uhr)

Abb. 25: Bestandsgebäude, Fotos v. Christine Ehrenhöfer

Abb. 26: Bebauungsstruktur, Grafik v. Christine Ehrenhöfer

Kapitel 2 Basis für Raumprogramm

Abb. 27: Ergebnis Zukunftwerkstatt, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Kirchberg am Wechsel, 2014-2016, Berichte der Workshops (Gemeindeunterlagen)

Abb. 28: Übersicht- Hauptplatz, Grafik v. Christine Ehrenhöfer

Abb. 29: Übersicht Umfrage, Grafik v. Christine Ehrenhöfer

Abb. 30: Zusammenfassung Ergebnis, Grafik v. Christine Ehrenhöfer

Abb. 31: Tennisfeld, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Robert Hartl (2012), <http://www.tennis-weblog.de/grundlagen/tennisplatz/>, Passau, (18.12.2017, 8:36 Uhr)

Abb. 32: Volleyballfeld, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Wikimedia Foundation Inc. (2017), <http://de.wikipedia.org/wiki/Volleyball#Spielfeld>, San Francisco, (18.12.2017, 8:40 Uhr)

Abb. 33: Basketballfeld, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Dennis Huettner (2017), <http://nba-inside.com/de/was-sind-die-masse-eines-basketballfeldes/>, Baienfurt,

(18.12.2017, 8:43 Uhr)

Abb. 34: Badmintonfeld, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Johannes Hinze, <http://badminton-regeln.com/badminton-spielfeld-die-masse-fuer-doppel-einzel/>, Hannover, (18.12.2017, 8:45 Uhr)

Abb. 35: Hallenfußball- Kleinfeldtunierfeld, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Count it GmbH, http://cup.countit.at/Media/Default/Documents/Hallenregeln_OEFB.PDF, Hagenberg, (18.12.2017, 8:53 Uhr)

Kapitel 3 Analyse Mehrzweckhallen

Abb. 36: Dorfhaus Steinberg am Rofan- Bernado Bader, Günter Richard Wett, <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>, (10.02.2017, 14:15 Uhr)

Abb. 37: Dorfhaus Steinberg am Rofan- Grundriss Aut.architektur und tirol (2016), <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>, Innsbruck, (10.02.2017, 14:15 Uhr)

Abb. 38: Dorfhaus Steinberg am Rofan- Schnitt Aut.architektur und tirol (2016), <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>, Innsbruck, (10.02.2017, 14:15 Uhr)

Abb. 39: Dorfhaus Steinberg am Rofan- Funktionsdiagramm, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. Aut.architektur und tirol (2016), <https://www.nextroom.at/building.php?id=37573>, (10.02.2017, 14:15 Uhr)

Abb. 40: Veranstaltungszentrum Ottendorf- Erich Prödl Associates, Paul Ott, <https://www.nextroom.at/building.php?id=33825&sid=33141>, (10.02.2017, 14:10 Uhr)

Abb. 41: Veranstaltungszentrum Ottendorf- Grundriss, GAT Verein zur Förderung steirischer Architektur im Inter-

net, <https://www.nextroom.at/building.php?id=33825&sid=33141>, Graz, (10.02.2017, 14:10 Uhr)

Abb. 42: Veranstaltungszentrum Ottendorf- Schnitt/Ansicht GAT Verein zur Förderung steirischer Architektur im Internet, <https://www.nextroom.at/building.php?id=33825&sid=33141>, Graz, (10.02.2017, 14:10 Uhr)

Abb. 43: Veranstaltungszentrum Ottendorf- Funktionsdiagramm, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. GAT Verein zur Förderung steirischer Architektur im Internet, <https://www.nextroom.at/building.php?id=33825&sid=33141>, Graz, (10.02.2017, 14:10 Uhr)

Abb. 44: Veranstaltungszentrum FoRum- Richard Freisinger, Hans Peter Gruber, <https://www.nextroom.at/building.php?id=28856&sid=25236>, (10.02.2017, 16:05 Uhr)

Abb. 45: Veranstaltungszentrum FoRum- Grundriss Aut.architektur und tirol, <https://www.nextroom.at/building.php?id=28856&sid=25236>, Innsbruck, (10.02.2017, 16:05 Uhr)

Abb. 46: Veranstaltungszentrum FoRum- Hallengrundriss und Schnitt, Aut.architektur und tirol, <https://www.nextroom.at/building.php?id=28856&sid=25236>, Innsbruck, (10.02.2017, 16:05 Uhr)

Abb. 47: Veranstaltungszentrum FoRum- Funktionsdiagramm, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. ut.architektur und tirol, <https://www.nextroom.at/building.php?id=28856&sid=25236>, Innsbruck, (10.02.2017, 16:05 Uhr)

Abb. 48: Gemeindezentrum Übersaxen- Matthiaas Hein Arch. DI Matthias Hein, <http://www.hein-arch.at/bauten/detail/gemeindezentrum-ubersaxen/>, Bregenz, (10.02.2017, 15:11 Uhr)

Abb. 49: Gemeindezentrum Übersaxen- Grundriss EG AzW, <https://www.nextroom.at/building.php?id=18402&inc=datenblatt>, Wien, (10.02.2017, 15:08 Uhr)

Abb. 50: Gemeindezentrum Übersaxen- Grundriss OG AzW, <https://www.nextroom.at/building.php?id=18402&inc=datenblatt>, Wien, (10.02.2017, 15:08 Uhr)

Abb. 51: Gemeindezentrum Übersaxen- Funktionsdiagramm, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. AzW, <https://www.nextroom.at/building.php?id=18402&inc=datenblatt>, Wien, (10.02.2017, 15:08 Uhr)

Kapitel 4 Entwurf

Abb. 52: Bauplatz- Funktionen, Grafik v. Christine Ehrenhöfer

Abb. 53: Bauplatz- Höhenschichten, Sonnenstandsdiagramm, Grafik v. Christine Ehrenhöfer, vgl. SunEarthTools.com, https://www.sunearthtools.com/dp/tools/pos_sun.php?lang=de, (03.06.2017, 18:13 Uhr)

vgl. Land Niederösterreich, [http://atlas.noe.gv.at/webgisatlas/\(S\(sono5mzghfgmp5axy5ynkue4\)\)/init.aspx?karte=atlas_gst](http://atlas.noe.gv.at/webgisatlas/(S(sono5mzghfgmp5axy5ynkue4))/init.aspx?karte=atlas_gst), (03.06.2017, 19:05 Uhr)

Abb. 54: Bauplatz- Anbindung, Grafik v. Christitne Ehrenhöfer

Abb. 55: Veränderung der Anzahl der Bankfilialen zwischen den Jahren 2001 und 201, STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. (2017), <https://derstandard.at/2000057327198/Wenn-die-Bank-zusperrt-und-mit-dem-Bus-kommt>, Wien, (16.01.2018, 16:48 Uhr)

Abb. 56-80: Grafiken v. Christine Ehrenhöfer